Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 119 (1974)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1170

Schweizerische Lehrerzeitung

1849-1974
SCHWEIZERISCHER LEHRERVEREIN
125 JAHRE
DIENST AN DER SCHULE

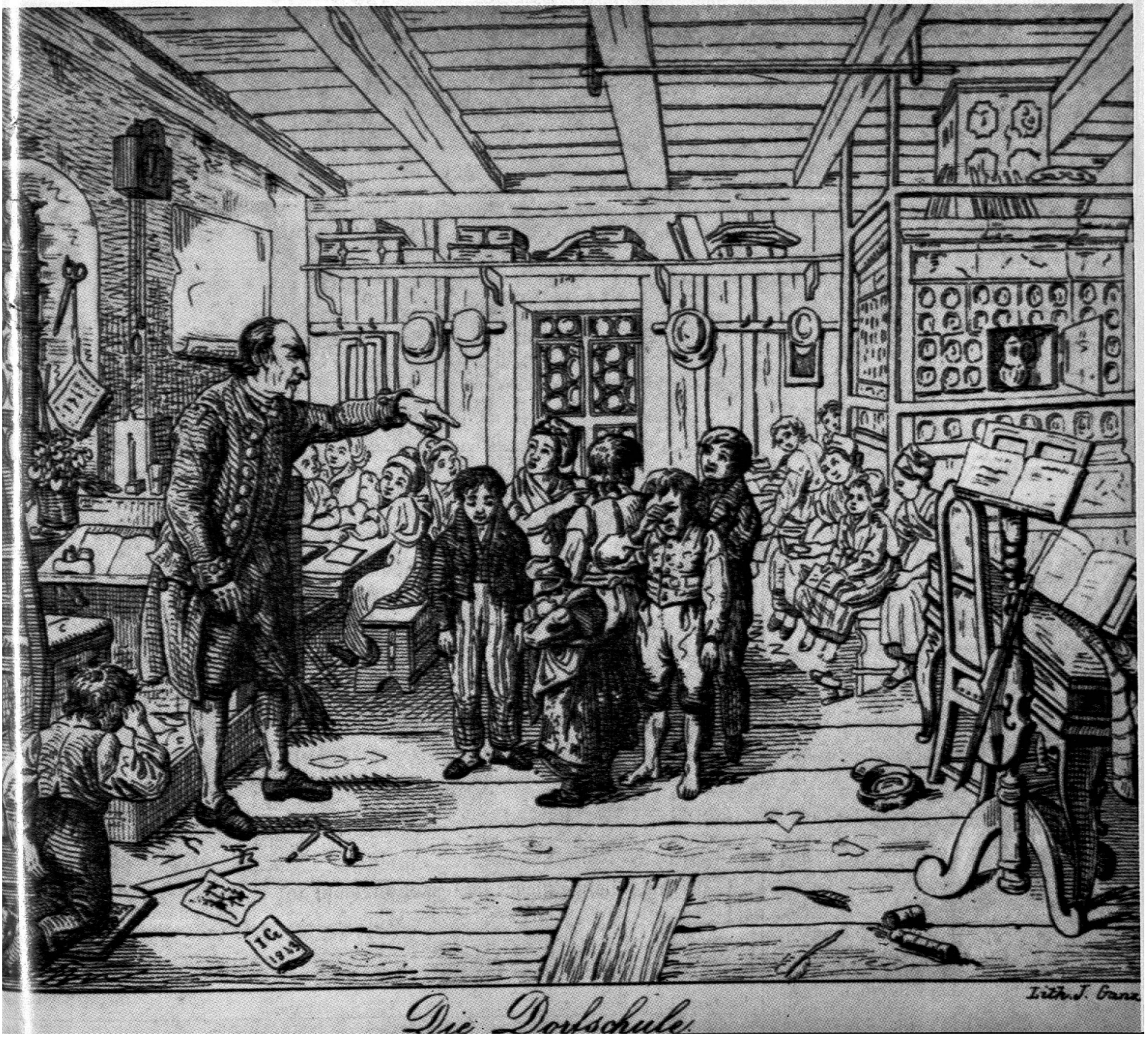
4

Berner Schulblatt / L'Ecole bernoise
Organ des Schweizerischen Lehrervereins

Bern, 24. Januar 1974

In dieser Nummer:

Freiheit für den Widerspruch
Programm der SLV-Reisen 1974
Bücherbrett
Rezensionen-Verzeichnis
Internationale Nachrichten



Schweizerische Lehrerzeitung

Wissen Sie, was ein Zweitleser ist?

Der Zweitleser hinkt also hintendrein. Oder kommt gar nicht an die wesentlichen Informationen heran. Weil er sogar Dritt- oder Viertleser der bereits arg zerzausten Ausgabe im Lehrerzimmer ist. Es lohnt sich bestimmt, die vielen interessanten Beiträge druckfrisch aus erster Hand vorgesetzt zu erhalten.

Lieber Zweitleser, leisten Sie sich die bescheidene Auslage für ein Abonnement!

Der Erstleser aber könnte einem Zweitleser unter die Arme greifen. Einem chronischen Ausleiher.

Das Geschenkabonnement wäre die gute Idee. Damit beweisen Sie die Wertschätzung, die Sie ihm entgegen bri
Es gibt nur wenige Geschenke, die zu einem derart bescheidenen Preis so viel Freude ber

COUPON Einsenden an:
Schweizerische Lehrerzeitung, 8712 Stäfa, Pos

☐ Ich bestelle ein Jahresabonnement (45 Hefte) zum Preis von Fr. 27.– (Ich bin Mitglied des SLV)

☐ Fr. 36.– (für Nichtmitglieder)

Der Besteller:

Name: Vorname:

Strasse/Nr.: PLZ/Ort:

☐ Ich schenke dieses Jahresabonnement an:

Name: Vorname:

Strasse/Nr.: PLZ/Ort:

In dieser Nummer:

Titelseite: Die Dorfschule und ihr «Minister»
Situationsbild vor rund 125 Jahren. Kommentare ad libitum et ad infinitum ... (Reproduktion aus «Wie's früher war», von Heidi Bono-Haller, Verlag Rosenheimer 1973)

Th. Richner: Im Dienst der Schule 127
Aus der Präsidialansprache am Kongress der Fédération internationale des Associations d'Instituteurs

A. Sommer: Dienen – Dienst 128
Sprachgeschichtliche Besinnung auf ein bedeutsames Wort

H. L. Goldschmidt: Freiheit für den Widerspruch 129
II. Das Mittelalter vergisst den Widerspruch (Fortsetzung der in Nr. 1 begonnenen Folge)

Die «Dritte Welt» im Unterricht 130
Hinweis auf bestehende Unterrichtsunterlagen und auf die Wanderausstellung «Wir lernen uns kennen»

Aus den Sektionen
Aargauischer Lehrerverein 131
Basel-Land 131

Kur- und Wanderstationen SLV
Ergänzungen zu Verzeichnissen, Tips für Unterkünfte

Programm der SLV-Reisen 1974 132
Was wir erfahren haben, kann uns niemand nehmen; auch für unsere Schüler sind unsere Reiseerlebnisse ein Gewinn!

Was lesen 17- bis 18jährige Mittelschüler? 135
Jede Generation hat ihre Klassiker und ihre Lieblinge. Die Zusammenstellung erlaubt aufschlussreiche Analysen

Diskussion
Zurück zur Menschenschule

Stoff und Weg 2/74
H. Neukomm: Elektrizitätsleitung in Flüssigkeiten 137
S. Gröble: Der neue Deutschunterricht? 139
Buchbesprechungen
Kostproben aus einer Lehrer-Fibel 140

Bücherbrett 141
Berichte 142
Praktische Hinweise 142
Kurse/Veranstaltungen 143

Beilage: **Das Jugendbuch**
Verzeichnis sämtlicher Rezensionen im 118. Jahrgang (1973) 145

«echo» – Mitteilungen des Weltververbandes der Lehrerorganisationen Heftmitte

Branchenverzeichnis 165

Im Dienste der Schule

Der letztjährige Kongress der FIAI (Fédération internationale des Associations d'Instituteurs) fand in Tel Aviv statt. Den Vorsitz hatte Theophil Richner, Zentralsekretär des SLV, inne. Wir publizieren (auszugsweise) die standespolitisch wesentliche Präsidialansprache.*

Stufenübergreifende Zusammenarbeit

... Der Kongress in Oslo 1971 hat dem damals neu bestellten Vorstand Aufträge erteilt: die Beziehungen zwischen den verschiedenen internationalen Lehrerorganisationen seien zu überprüfen und insbesondere abzuklären, wie eine *Kooperation* zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten (und damit von unnötigem Zeit-, Energie- und Geldverschleiss) zu verwirklichen wäre,

– vor allem *innerhalb des Weltverbandes,*
– aber auch über den Weltverband hinaus und durch diesen zu andern internationalen Organisationen unseres Berufsstandes.

Berichte über die Bemühungen des Vorstandes in der zu Ende gehenden Amtsperiode liegen vor. Vieles ist versucht worden, aber *allem Goodwill stellen sich immer wieder Kräfte entgegen:*

– das Beharrungsvermögen in übernommenen Traditionen,
– Gefühle des Misstrauens gegenüber allem Neuen,
– dann aber auch Befürchtungen, man könnte das eigene Gesicht verlieren oder Einbusse an persönlicher Einflussnahme erleiden – selbst wenn diese gesamthaft gesehen sehr bescheiden ist.

Alle, die mit ähnlichen Fragen zu tun haben, wissen, wie unendlich schwer es ist, unter Berufskollegen auf diesem Gebiet in kurzer Zeit handfeste Resultate zu erreichen. Immerhin darf gesagt werden, dass Gespräche geführt und auch verschiedentlich grundsätzliche Übereinstimmungen erzielt worden sind.
Demgegenüber müssen wir mit grossem Bedauern und Befremden feststellen, dass es trotz Fehlens sachlicher Gründe nicht möglich war, für dieses Jahr die Kongresse von FIAI (Lehrer der Primarstufe) und FIPESO (Lehrer der Sekundarstufe) am selben Tagungsort abzuhalten!

«Die modernen Tendenzen im Unterricht auf der Primarschulstufe»

Dies ist das Thema unserer diesjährigen Tagung. Aufgrund der eingetroffenen Antworten auf die im Fragebogen aufgeworfenen Punkte hat Shalom Levin, Generalsekretär der Israel Teacher Union, einen zusammenfassenden Bericht verfasst. Übersichtlich werden die Probleme wie folgt gegliedert:

– Struktur, Vor- und Nachteile der traditionellen Schule
– individualisierter Unterricht
– «Ecole ouverte»
– Schule für geistig Behinderte
– Entwicklung und Änderung in den Stoffprogrammen von Mathematik und Biologie
– andere Erneuerungen
– Stellung der Lehrerorganisationen

Ich freue mich, dass es gelungen ist, ein nicht einfaches Thema in solcher Art zur Darstellung zu bringen, und sehe mit Interesse der nun folgenden Aussprache entgegen.

Das Kind im Mittelpunkt der Schule

Leitmotiv für unsere Überlegungen bei der Gestaltung der Schulwirklichkeit muss sein

– *das Kind,* das gesunde und das geistig behinderte

* Vgl. «SLZ» 39/73 und die Resolution zur Klassengrösse in «SLZ» 1/74.

Schweizerische Lehrerzeitung

119. Jahrgang
Erscheint wöchentlich, am Donnerstag

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Sekretariat: Ringstr. 54, Postfach 189, 8057 Zürich
Telefon 01 46 83 03

Redaktion:

Chefredaktor: Dr. Leonhard Jost, 5024 Küttigen, Telefon 064 22 33 06

Hans Adam, Primarschulvorsteher, Olivenweg 8, 3018 Bern, Postfach, zuständig für Einsendungen aus dem deutschsprachigen Teil des Kantons Bern

Peter Gasser, Seminarlehrer, Südringstrasse 31, 4563 Gerlafingen (Redaktion «Stoff und Weg»)

Peter Vontobel, Primarlehrer, Etzelstr. 28, 8712 Stäfa

Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Lehrervereins oder der Meinung der Redaktion übereinzustimmen.

Regelmässige Beilagen:

Berner Schulblatt (wöchentlich)
Redaktion Hans Adam, Francis Bourquin

Stoff und Weg (alle 14 Tage)
Unterrichtspraktische Beiträge. Einsendungen an Peter Gasser, Südringstrasse 31, 4563 Gerlafingen, Telefon 065 4 93 91

Bildung und Wirtschaft (monatlich)
Redaktion J. Trachsel, Verein «Jugend und Wirtschaft», Alte Landstrasse 15, 8802 Kilchberg ZH, Telefon 01 91 55 44

Transparentfolien (6- bis 8mal jährlich)
Redaktion: Max Chanson, Goldbrunnenstrasse 159, 8055 Zürich

Zeichnen und Gestalten (4mal jährlich)
Redaktoren: Hans Süss, Kuno Stöckli (Basel), Bernhard Wyss (Bern). — Zuschriften an Hans Süss, Schwamendingenstrasse 90, 8050 Zürich

Das Jugendbuch (8mal jährlich)
Redaktor: Bernhard Kaufmann, Bühlhof 2, 8633 Wolfhausen

Pestalozzianum (6mal jährlich)
Redaktor: Direktor Hans Wymann, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich

Neues vom SJW (4mal jährlich)
Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich

Inserate und Abonnemente: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa, Telefon 01 73 81 01, Postscheckkonto 80-148

Verlagsleiter: T. Holenstein

Abonnementspreise:

		Schweiz	Ausland
Mitglieder des SLV	jährlich	Fr. 27.—	Fr. 39.—
	halbjährlich	Fr. 14.—	Fr. 21.—
Nichtmitglieder	jährlich	Fr. 36.—	Fr. 47.—
	halbjährlich	Fr. 19.—	Fr. 26.—

Einzelnummer Fr. 1.20

Abonnementsbestellungen und Adressänderungen sind wie folgt zu adressieren: «Schweizerische Lehrerzeitung», Postfach 56, 8712 Stäfa

Mitglieder des Bernischen Lehrervereins (BLV) richten ihre Adressänderungen bitte an das Sekretariat BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern

Annahmeschluss für Inserate: Freitag, 13 Tage vor Erscheinen.

– *das Kind,* nicht als Objekt, sondern als Subjekt

– *das Kind* in seiner Umwelt, mit seinen Voraussetzungen, mit seinen Möglichkeiten

– *das Kind* mit seinen so verschieden gelagerten Entwicklungsstadien, Entwicklungsmöglichkeiten und Grenzen.

Alle strukturellen Änderungen, alle technischen und methodischen Hilfen nützen erst dann etwas, wenn der Lehrer aufgrund einer sehr gründlichen Ausbildung in die Lage versetzt wird, das Kind– jedes Kind individuell – zu erfassen.

Hervorheben möchte ich ganz besonders die beiden letzten Sätze des zusammenfassenden Berichtes. Es heisst da: *«Die Mehrzahl fordert ein verbessertes Programm für die theoretische und praktische Ausbildung, und zwar in einer Weise, dass die Lehrer frei und fähig sind zu erfassen, was und wie sie in jedem Falle unterrichten.»*

Möge es unserer und der kommenden Generation vergönnt sein, genügend Kandidaten für den Lehrerberuf zu finden, die bereit sind, sich in der angedeuteten Weise aus- und fortzubilden, und mögen sie alle auch etwas von dem «feu sacré» in sich haben, das sie trotz unvermeidbarer Misserfolge immer wieder aufrichten wird.

Theophil Richner

Dienen – Dienst

Notwendige sprachgeschichtliche Besinnung auf eine unmoderne Vokabel

Das Wort Dienst ist abgeleitet vom Verb dienen, das seit althochdeutscher Zeit «Knecht sein», «Untertan sein» bedeutet. Dem Verb liegt ein altes Wort für Knecht zugrunde, und schon früh bedeutete der Begriff «niedrige Arbeit leisten». Es ist also nicht so, dass das Wort «dienen» erst in neuerer Zeit einen negativen Beigeschmack bekommen hätte, sondern er bezeichnete schon in alter Zeit «untergeordnete Arbeit leisten», erhalten in Wörtern wie «Dienstbote», «Frondienst». Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass das *Wort «Demut» mit dem Wort «Dienst» verwandt ist.* Und Demut spielt vor allem in einer besonderen Bedeutung von «Dienst» eine Rolle, nämlich im Dienst an der Gottheit, heute noch erhalten in Zusammensetzungen «Gottesdienst, Götzendienst». In dieser Bedeutung bezeichnet das Wort «Dienst» weniger eine Untertanenarbeit als vielmehr die innere Einstellung, welche eine solche Arbeit voraussetzt, die demütige und gehorsame Haltung, mit der man Gott gegenübertritt, und die dann wieder mit bestimmten rituellen Handlungen verbunden ist. In diesen Zusammenhang gehört auch das Wort «Minnedienst», wo der Ritter demütig seine Frau anbetet, besingt und für sie kämpft.

Die ersten Christen leisteten sich gegenseitig Dienste, und dabei spielt wieder eine weitere Bedeutung des Wortes eine Rolle, nämlich Dienst im Sinne des persönlichen Liebesdienstes, was sich auch noch in der abgeflachten Höflichkeitsfloskel «stehe zu Diensten» erhalten hat. Auch in anderen Ausdrücken wird das Wort «Dienst» und «dienen» in abgeschwächter Form gebraucht, zum Beispiel «gute Dienste leisten» (diese Maschine leistet gute Dienste) oder «dienen als» (dieser Mann dient als Vermittler, dies soll dir als Lehre dienen) oder «es dient mir» im Sinne von «es hilft mir».

Allgemein verbreitet ist der Ausdruck «Dienst», wenn der Dienst am Vaterland evtl. am König gemeint ist, also der Militärdienst. Hier trifft zumindest für den Soldaten die Bezeichnung «als Knecht dienen» wieder eher zu. Aber auch bei höheren Stellungen redet man vom Dienst, wenn auch da weniger das Gehorchen als vielmehr das Befehlen wichtig ist.

Auch im zivilen Leben gibt es den entsprechenden Gebrauch des Wortes: «im Staatsdienst sein» und dann allgemein; Dienst bedeutet dann Amt: zum Beispiel in den Wendungen: «Er ist von seinem Dienst zurückgetreten» – «Er steht seit fünfundzwanzig Jahren im Dienst.»

Wir sehen also, wie weit gefächert die Bedeutungen des Wortes «Dienst» liegen, vom Knechtsdienst zum Gottes- und Minnedienst bis zum Militär- und Staatsdienst.

Annemarie Sommer
aus «Schritte ins Offene»

Freiheit für den Widerspruch

Hermann Levin Goldschmidt, Zürich

I. Das Mittelalter vergisst den Widerspruch

Im Mittelpunkt des Alls

Für das Mittelalter war der Widerspruch, so schien es wenigstens, kein Problem, trotz der schon entdeckten griechischen Dialektik, biblischen Geschichtsdialektik und des von ihnen zusammen verkörperten Widerspruchs von Glaube und Wissen. Denn dieser und die Fülle der anderen Widersprüche, mit denen sich auch das Mittelalter auseinanderzusetzen hatte, waren Widersprüche nur immer der eigenen Welt, aber nicht und niemals Widersprüche ihr gegenüber. Dass andere Welten – wie das Judentum, der Islam oder weltweites Heidentum – die vom Christentum für den Mittelpunkt des ganzen Alls gehaltene eigene Mitte anders wahrnahmen oder eine ganz andere Mitte umkreisten, blieb nur ahnungsweise bewusst.

Wegleitend war der *Kreis,* das im Sinn auch der antiken Überlieferung angeblich vollkommenste Gebilde, ausschlaggebend seine jeweils eine Mitte. Weil der Kreis stets nur eine Mitte hat – statt wie die *Ellipse,* deren nicht weniger vollkommenes Gebilde unserer Neuzeit den Weg weist, zwei Brennpunkte – konnte zwar die Welt, die sich um diese eine Kreismitte drehte, Widersprüche enthalten, aber nicht als solche widerspruchsvoll sein. Nicht nur China, sondern auch die «katholische» Christenheit, die das ganze All mit dem eigenen Ganzen ineinssetzte, bildete ein «Reich der Mitte», das wohl auch Leben jenseits seines Umkreises gelten liess, aber die Wahrheit, die *ganze Wahrheit als solche für sich selbst in Anspruch nahm.* Was von aussen her widersprach, spielte zwar seine und eine sogar zunehmend übersteigerte Rolle, ohne aber die vom eigenen Mittelpunkt verbürgte Welteinheit in Frage zu stellen, dessen Liebesallgewalt, so heisst es in Dantes letzter Terzine, «still und einig im Kreis die Sonne führt und alle Sterne.»

Schöpferische Verbindung von Glauben und Wissen

Was war da geschehen, nachdem das Altertum die Widerspruchsvielfalt des Alls bereits klar erkannt hatte? *Das Mittelalter war hinter die antike Entdeckung des Widerspruchs wieder zurückgefallen, weil ihm die Verbindung von Glaube und Wissen im Vordergrund stand, die über das Altertum weit hinausführte.* Wichtiger und wegweisender als die dort entdeckten Widersprüche des Denkens einerseits und Glaubens anderseits oder vom Denken und Glauben zusammen war dem Mittelalter die von ihm selbst erarbeitete schöpferische Verbindung der Philosophie mit der Theologie.

«Schuldlose» Widerspruchsvergessenheit

Bemerkenswert ist jedoch nicht nur diese mittelalterliche Ausserachtlassung des Widerspruchs, sondern auch ihr besonderer Grund: das Vergessen des Widerspruchs. Und dass hier ein Versäumnis der Unschuld vorlag, keine anzurechnende Schuld. *Während die neuzeitlichen Versuche der Beseitigung des Widerspruchs vom Totalitarismus bis zum Faschismus und zur Manipulation, Futurologie und Fachidiotie eine Schuld anzeigen und also Vergehen darstellen, die nicht verübt werden dürften, so dass es sich gegen sie zu wehren gilt, war das Mittelalter den Folgen seiner Widerspruchsvergessenheit hilflos ausgeliefert.* Die damals ausbrechende und zunehmend stärkere und fortdauernd undurchschaute Angst vor den Übersteigerungen des Widerspruchs – der nicht schon zu bestehen aufhörte, weil man ihn vergass – machen es auch von dieser Schattenseite des Mittelalters her deutlich, dass hier ein Bewusstsein Folgen auszutragen hatte, deren Verschulden und sich selber anzulastende Verschuldung ihm noch nicht bewusst geworden war.

Vom Widerspruch zum Dualismus

Die Folge des vergessenen Widerspruchs war während des Mittelalters und bleibt innerhalb jeder neuzeitlichen Fortsetzung des Mittelalters die *Übersteigerung des Widerspruchs zum Dualismus der Unvereinbarkeit zweier Weltmächte des letzten Endes Nur-Guten auf der eigenen und fortwährend Nur-Bösen auf der anderen Seite.* Als Teufel, Ketzer, Hexe, Jude oder – jüngstens – Fremdarbeiter bleibt das vom Bewusstsein vergessene Ganz-Andere der Schrecken dieses voreilig abgeschlossenen eigenen Alls, das sich dem Widerspruch dennoch ausgesetzt findet.

Gegenwelten zur eigenen Mitte

Zwar sollten Himmel und Erde und Hölle, das heisst ausnahmslos alles die Mitte des hier einesteils von der Offenbarung und andernteils von der Vernunft erschlossenen Alls umkreisen. Auch musste, schien es, alles diese Mitte umkreisen, weil es in einem Kreis stets nur eine Mitte geben kann. Gerade so schlug aber dem Dualismus seine Stunde. Gab es trotzdem anderes und Ganz-Anderes, das eigene All von Grund aus in Frage stellend, konnte dieses Gegenüber nur aus dem Umkreis eines anderen Mittelpunktes hervorgegangen sein. Gerade deswegen, weil die eigene Welt die ganze Welt ausmachen sollte, gab es nicht nur ihr All, mit dem zu rechnen war, sondern auch die Beengung durch Gegenwelten schreckenvollster Unberechenbarkeit: Angst erregend teuflisch Anderes überall.

Angst als Kennzeichen des Dualismus

Dass dieser Dualismus dann von einem Kampf der eigenen mit dieser zweiten Welt spricht, dergegenüber sich die eigene Wahrheit zwar zuletzt als die eine und einzige Wahrheit herausstellen müsse, nachdem aber lange, sehr lange – und bis ganz zuletzt – die Gegenwelt, deren sogenannte Wahrheit nur Lüge und nichts als Lüge sei, trotzdem alles beherrscht haben werde, zeugt von keiner Einsicht in die grundlegende Daseinswirklichkeit des Widerspruchs. So bezeugt sich vielmehr bloss Einsichtslosigkeit ihm gegenüber. Etwas anderes ist diese *Überflutung* durch den deswegen übersteigerten Widerspruch, weil er vergessen worden ist, etwas anderes das *Rechnen damit, dass es ihn gibt.* Dualistisch ist weder die antike Entdeckung, noch die neuzeitliche Wiederentdeckung des Widerspruchs, wohl aber das Mittelalter, das ihn vergass. Weil es ihn vergass, brach die Ganzheit seines Alls in die Zweiheit seiner allein wahren Welt und einer ebenso ausschliesslich um die Lüge kreisenden Gegenwelt auseinander. Und brach, weil das Mittelalter den Widerspruch vergass, die Angst

des Mittelalters hervor, dieses augenscheinlichste Kennzeichen des Dualismus. Die Beengung durch ein Gegenüber, das es nicht geben sollte, aber trotzdem gibt, machte während des Mittelalters und macht nach wie vor Angst, wo immer sich Mittelalter fortsetzt, mit nur immer noch grösserer Angst im Gefolge.

Befreiung zum Widerspruch

Ein Gegenüber, mit dem als solchem gerechnet wird, als einem zum Widerspruch fähigen Gegenüber, verbreitet schlimmstenfalls *Furcht,* die das, vor dem sie sich fürchtet, kennt, sich deshalb auch hiergegen zu wehren vermag. Die Angst jedoch, die das nicht kennt, von dem sie sich zu ihrem Schrecken beengt findet, gerät dadurch, dass sie sich gegen dieses Unbekannte zu wehren versucht, in nur immer noch grössere Angst bis zur Panik, buchstäblich verrückter Angst: Flucht dem entgegen, vor dem die Angst sich ängstigt, angstverwirrt. *Vergessen und übersteigert, macht sich der Widerspruch als die Angst vor dem Ganz-Anderen, das es nicht geben sollte und dennoch gibt, bemerkbar, für den von dieser Angst Geschlagenen unbemerkt.* Im Bann der Angst kommt der Mensch gerade dem nicht und niemals auf die Spur, vor dem er sich ängstigt.

Erst die Befreiung zum Widerspruch befreit vom Dualismus und von seiner Angst. An die Stelle der Angst vor dem beengenden Widerspruch, der um so übersteigerter in Frage stellt, je weitgehender er vergessen ist, tritt die gewiss nicht leichte, aber durchaus *erfüllbare Aufgabe einer Bewältigung* der jetzt überall und immer miteinzubeziehenden Infragestellung durch den Widerspruch, dieses *offene Verantwortungsbewusstsein der Neuzeit.* Fortsetzung folgt

Die «Dritte Welt» im Unterricht

Hinweis auf bestehende Unterrichtsunterlagen

Mancher Lehrer möchte ein paar Stunden seines Unterrichts dem Thema «Dritte Welt» widmen, findet jedoch die Zeit nicht, um aus der umfangreichen Dokumentation den Stoff für einige Lektionen zusammenzutragen.

Aus dieser Einsicht haben wir von Lehrergruppen Unterrichtseinheiten zum Thema «Dritte Welt» ausarbeiten lassen. Eine grosse Anzahl Lehrer hat sie bereits im Unterricht verwendet und im allgemeinen für die betreffende Schulstufe geeignet gefunden.

A. «Masina, die Geschichte eines nepalesischen Knaben»

für Primarunterstufe (1. bis 3. Schuljahr)

Durch die Begegnung mit den beiden Knaben Masina und Purna wird im Schüler der Unterstufe eine Erlebnisgrundlage für die Einführung in Probleme der Entwicklungsländer auf höheren Schulstufen geschaffen. Der ausführliche Arbeitsplan enthält Vorschläge für Sachunterricht, Sprachunterricht, Zeichnen und Werken.

B. «Zum Beispiel Kamerun»

für Primaroberstufe/Sekundarschule/Realschule (7. bis 9. Schuljahr)

Die Unterrichtseinheit will den Schüler am Beispiel Kameruns einige Probleme der Dritten Welt erkennen lassen und ihm bewusst machen, dass diese Probleme auch uns und unser Land angehen. Dem Schüler werden auch Möglichkeiten aufgezeigt, wie zur Entwicklung der Dritten Welt beigetragen werden kann.

Die Unterrichtseinheit eignet sich für folgende Fächer: Deutsch, Geschichte, Geografie.

C. «Probleme, die uns angehen»

für Gymnasien/Lehrerseminare

Die Unterrichtseinheit will im Schüler kritisches Bewusstsein für die Probleme der Dritten Welt wecken und ihn – durch viel sachliche Information – zu einem persönlichen Engagement motivieren.

Die Unterlagen eignen sich für folgende Fächer: Geschichte, Geografie, Wirtschaftsgeografie, Deutsch.

Lehrer, die eine dieser drei Unterrichtseinheiten im Unterricht verwenden möchten, können sich schriftlich (Postkarte genügt) oder telefonisch bei uns melden:

Informationsdienst des Delegierten für technische Zusammenarbeit, Politisches Departement, Eigerstrasse 73, 3003 Bern; oder Telefon: 031 61 60 58/61 21 18.

Folgende Angaben sind *unerlässlich:*

- Name, Vorname
- Adresse (eventuell Telefon)
- Titel der Unterrichtseinheit
- Anzahl Schüler, mit denen die Unterrichtseinheit behandelt werden soll.

Wir senden, so lange der Vorrat reicht, jedem interessierten Lehrer die gewünschte Unterrichtseinheit (bei B und C mit der entsprechenden Anzahl Schülerhefte) *unentgeltlich.*

Informationsdienst des Delegierten für technische Zusammenarbeit

Wanderausstellung zum Thema «Dritte Welt»

«Wir lernen uns kennen»

Aus der Überzeugung, dass das Verständnis für die prekäre Situation der Entwicklungsländer bereits im Schulalter geweckt werden muss, haben einige ehemalige Entwicklungshelfer – Lehrer und Studenten – die Wanderausstellung «Wir lernen uns kennen» geschaffen.

Ziel und Aufbau der Wanderausstellung

Die Ausstellung «Wir lernen uns kennen» (18 Schautafeln) ist sehr einfach konzipiert. Aus methodischen Überlegungen wurde nur ein einzelnes Land stellvertretend für die ganze Welt ausgewählt. Indien schien dafür günstiger als ein südamerikanischer oder afrikanischer Staat.

Der Schüler soll durch die Ausstellung eine persönliche Beziehung zu Indien bekommen. Er soll das Land, seine Bewohner, seine Kultur als etwas Andersartiges, nicht jedoch als etwas Minderwertiges begreifen.

Die Ausstellung richtet sich an 13- bis 16-jährige Schüler der Primar-, Sekundar- und Gymnasialstufe. Einzelne Bilder können auch schon von jüngeren Kindern verstanden werden, so dass sich die Ausstellung auch für mehrklassige Landschulen eignet. «Wir lernen uns kennen» wird mit Vorteil für ein ganzes Schulhaus angefordert, so dass sich gleichzeitig mehrere Klassen damit beschäftigen können. Als *Begleittext* zur Ausstellung wird jedem Schüler ein *Leseheft* mitgeliefert. Die darin enthaltenen Kurzgeschichten und Berichte erlauben eine Vertiefung der Ausstellungsthemen in verschiedenen Unterrichtsfächern und geben auch Einblick in andere Entwicklungsländer.

Ein Leitfaden mit methodischen und bibliografischen Hinweisen wird gleichzeitig an die Lehrer abgegeben.

Die Wanderausstellung «Wir lernen uns kennen» kann beim Informationsdienst des Delegierten für technische Zusammenarbeit EPD, 3003 Bern, kostenlos angefordert werden. Telefon 031 61 22 20 oder 031 61 21 18.

Aus den Sektionen

Aargauischer Lehrerverein

Schwierigkeiten mit dem neuen Lehrplan

Der Vollzug der neuen Lehrpläne bereitet den kantonalen Schulbehörden Schwierigkeiten.

Diese hatten damit begonnen, dass die Bezirksschule hatte feststellen müssen, dass das diversifizierte Fächerangebot (vermehrt Wahlfächer) ohne eine Vermehrung der Zahl der Vormittagsstunden nicht ausgeschöpft werden konnte; eine solche Stundenvermehrung liess sich jedoch nur mit der Einführung von 45-Minuten-Lektionen erreichen.

Der Erziehungsrat bewilligte deshalb dieser Stufe Vormittagslektionen zu 45 Minuten (vorher 50 Minuten), ohne zu ahnen, was für einen Rattenschwanz er da hinter sich her zog. Das gleiche Zugeständnis musste aus begreiflichen Gründen auch den beiden andern Oberstufen einer Bezirksschulgemeinde gemacht werden. Darauf gingen andere Gemeinden, teils mit, teils ohne obrigkeitliche Bewilligung, zur gleichen Stundeneinteilung über, andere führten auch für den Nachmittagsunterricht und noch andere auch für die Mittel- und Unterstufe den 45-Minuten-Betrieb ein, so dass heute im Kanton, und dem Vernehmen nach oft im gleichen Schulhaus, ein schwer überschaubares Gewirr von verschiedener Stundendauer und Stundeneinteilung besteht.

Angesichts dieser wenig erfreulichen Situation bemüht sich der Erziehungsrat nun, das Rad zurückzudrehen. Zunächst liess er durch das Erziehungsdepartement feststellen, welche Gemeinden die 45-Minuten-Lektionen und den frühern Schulbeginn eingeführt hatten.

Diese Erhebung ergab, dass 22 Gemeinden mit einer Bewilligung für verkürzte Vormittagslektionen solche auch für den Unterricht am Nachmittag eingeführt hatten und dass 24 Gemeinden ohne jede Bewilligung zu Lektionen von 45 Minuten Dauer übergegangen waren. Eine Gemeinde beginnt den Unterricht auch im Winter um 7.15 Uhr.

Das rief nun den Rechtsdienst des Regierungsrates auf den Plan, der feststellte, dass nach dem Wortlaut von Schulgesetz und Schulreglementen der Unterricht im Winter nicht vor acht Uhr begonnen werden darf. Ausserdem stellt sich das Erziehungsdepartement heute auf den Standpunkt, dass fünf Morgenlektionen zu 45 Minuten pädagogisch nicht verantwortbar seien, weil ein 12- bis 15jähriges Kind eindeutig überfordert sei, wenn es innerhalb eines Vormittags 5 Lektionen in verschiedenen Fächern besuchen müsse. Zudem brächten die Ausnahmebewilligungen für die Lehrer der betreffenden Schulen eine Reduktion der Unterrichtszeit mit sich, wodurch ungleiches Recht geschaffen werde.

Zu dieser Stellungnahme war das Erziehungsdepartement ohne Zweifel durch das Ergebnis der Beratungen einer Kommission im Nachbarkanton Basel-Land gekommen, die das Problem der Einführung von Lektionen zu 45 Minuten Dauer im Zusammenhang mit einer Initiative zur Einführung der Fünftagewoche in der Schule zu prüfen hatte und zur strikten Ablehnung einer verkürzten Unterrichtsdauer gekommen war.

Aber wie soll nun der Weg zurück zu gesetzlichen Verhältnissen gefunden werden, nachdem feststeht, dass ab nächstem Frühjahr auch die Oberschule und die Sekundarschule durch die Einführung neuer Unterrichtsfächer (Musikunterricht, zwei Fremdsprachen) vor dem gleichen Dilemma stehen werden wie die Bezirksschule seit der Einführung des neuen Lehrplanes? Eine Übersicht zeigt, dass an der 3. und 4. Klasse der Sekundarschule ein Überhang von 14 Lektionen entsteht, die nicht ins Pflichtpensum des Lehrers eingebaut werden können und durch Überstunden oder von Hilfslehrern erteilt werden müssen. An der Oberschule werden die Verhältnisse ähnlich sein.

Es bleibt wohl nichts anderes übrig, das ist wenigstens die Meinung des Departementes, als vorläufig die Ausnahmeregelung präziser und enger zu formulieren und auch die Stundentafel an den Oberstufen zu «straffen». Ob dafür eine Änderung der Lehrpläne nötig wird, ist heute noch ungewiss. Vielleicht muss das reiche Fächerangebot, das als grosses Plus angesehen wurde, anders als bisher dem Schüler zur Verfügung stehen, vielleicht aber müssen einzelne Fächer wieder fallen gelassen werden, was jedoch sehr zu bedauern wäre. Jedenfalls ist positiv zu werten, dass das Erziehungsdepartement in wiederholter Aussprache mit den Vertretern der Stufenverbände nach einem gangbaren Weg sucht. *Alfred Regez*

Basel-Land

Zu teure Teuerungszulagen?

Mit der Oelkrise sind den Leuten, denen der automatische Ausgleich der Teuerung beim Staatspersonal schon länger ein Dorn im Auge war, landauf landab Flügel gewachsen. Auch im Baselbiet fehlte es zum Jahresende nicht an Bestrebungen, den Index auf den Index zu setzen. Im Landrat wurden zu diesem Thema drei Geschäfte eingereicht: Am 3. Dezember 1973 das Postulat Blaser mit dem Vorschlag massiver Kürzungen der TZ-Nachzahlungen und die Motion Dürrenberger, in der die Ausrichtung einer einheitlichen TZ für alle Lohnklassen verlangt wird, am 10. Dezember die Motion der landrätlichen Finanzkommission mit dem Ziel, die TZ nach unten wie nach oben einzugrenzen und die Nachzahlung gänzlich zu eliminieren.

Die Vertreter des LVB haben an der Sitzung der Kantonalen Personalkommission vom 19. Dezember das TZ-Problem zur Sprache gebracht. Drei Tage später ging ein Schreiben an den Regierungsrat, aus dem die wesentlichen Stellen zitiert seien: «Die in der Kantonalen Personalkommission vertretenen Verbände (Beamte, Polizei, V. P. O. D., Lehrer) sind bestürzt und besorgt über die Tendenzen, wonach im Zuge von Sparmassnahmen besoldungsmässige Restriktionen anzustreben seien. Sie sehen sich genötigt, mit der nachdrücklichen Bitte an den Regierungsrat zu gelangen, rechtzeitig und mit Autorität diesen Bestrebungen entgegenzutreten.

Zwar ist das Problem der Teuerung für alle Staatsbürger ein besorgniserregendes Phänomen. Lösungen können aber gewiss nicht sprunghaft und ohne Gesamtkonzept angepackt werden. Gerade zur Frage der Neuindexierung sollten die Vorarbeiten und Ergebnisse auf eidgenössischer Ebene abgewartet werden, damit dann die regionale Abstimmung angestrebt werden kann.

Auf keinen Fall aber dürfen es wiederum die Beamten als Lohnbezüger des Staats sein, welche zuerst daran glauben sollen.

Die Personalkommission ersucht den Regierungsrat eindringlich, den landrätlichen Vorschlägen äusserst kritisch zu begegnen; überstürzte Halblösungen können keine brauchbaren Ergebnisse zeitigen. Jeder Tendenz in dieser Richtung müssten sich die Beamtenschaft und ihre Vertreter in der Personalkommission mit aller Schärfe entgegenstellen.»

Auf Anregung des LVB befassen sich die im Angestelltenkartell Basel-Land zusammengeschlossenen Verbände und Arbeitnehmerorganisationen an der Sitzung vom 4. Februar 1974 mit den Problemen des Teuerungsausgleichs.

DV 1/74

Die erste Delegiertenversammlung des Jahres findet am 13. Februar 1974 in Liestal statt. Folgende Themen kommen zur Sprache: Vernehmlassung zum Beamtengesetz. – Quo vadis, Index? – LVB und SLV-Jubiläum. Pressedienst LVB

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins, Zug

Wir machen unsere Kolleginnen und Kollegen darauf aufmerksam, dass in unsern Verzeichnissen folgende Änderungen zu vermerken sind:

Transportverzeichnis:

Bettmeralp: Skilifte keine Ermässigungen mehr. Das Unternehmen unterstützt unsere Institution durch eine Insertion.

Amsteg-Arni: Taxe wie Einheimische.

Sehenswürdigkeitenteil (Hüttenverzeichnis):

Jochpasshütte: Es gelten folgende Preise:

Keine Hüttentaxen mehr

Halbpension: Erwachsene	20 Fr.
Kinder	14 Fr.

Tessin:

Gamborogno und Tamaro-Hütte (SAC) bestehen nicht mehr.

Schlüsseldepot für folgende Hütten: Albagno, Brogoldone, Gesero bei UTOE-Locarno.

Neu: Tamara-Hütte UTOE Bellinzona: 1882 m ü. M. auf dem Ostgrat des Motto Rotondo gelegen, rund 50 Minuten oberhalb der Gondelbahn-Bergstation Rivera-A. Foppa und 10 Minuten unterhalb der früheren SAC-Tamaro-Hütte.

Hüttenwart: Pierregiorgio Leoni, 6802 Rivera (Telefon Post Rivera).

A. di Neggia. Neu im Gasthaus auf der Passhöhe Vira-Indemini. Massenlager in Räumen zu etwa 6 bis 10 Lagern mit Pension oder Selbstkocher-Küche. Wird auch für Klassenlager benützt. Tel. 093 61 20 37.

Reisen 1974

des Schweizerischen Lehrervereins

Alle Studienreisenden werden von sprachgewandten, **wissenschaftlichen schweizerischen Leitern** begleitet. Wie bisher sind ausser den Mitgliedern des SLV auch Angehörige, Freunde und Bekannte, die dem Lehrerberuf nicht angehören, **teilnahmeberechtigt.** Über jede der nachstehenden Reisen besteht ein ausführliches Detailprogramm; zudem sind alle Reisen in einem Sammelprospekt kurz geschildert. Die folgenden **Auskunft- und Anmeldestellen** senden Ihnen gerne den Sammelprospekt oder die Detailprogramme der Sie interessierenden Reisen:

Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 46 83 03.

Hans Kägi, Sekundarlehrer, Witikonerstrasse 238, 8053 Zürich, Tel. 01 53 22 85 (abends).

Zu unseren Preisen: Wir haben die heute als Folge der Erdölkrise bekannten **Preiserhöhungen schon eingeschlossen.**

Frühjahrsferien:

● **Israel.** Grosse Rundreise mit **Masada, Eilath, Qumran.** 6. bis 21. April. 2295 Fr. Nur Flug 784 Fr. Sehr frühe Anmeldung notwendig, da Reise zur Zeit von Ostern und Passah. Israelreisen können heute ohne Bedenken durchgeführt werden.

● **Zypern. Wanderungen** durch die Frühlingslandschaft zu griechischen Klöstern, Moscheen, Kreuzritterburgen und antiken Stätten. Standquartiere Kyrenia, Nicosia, Limassol (Badegelegenheit). 6. bis 20. April. 1730 Fr. mit Flug.

● **Klassisches Griechenland.** Rundfahrt Athen–Delphi–Olympia–Peloponnes. Mit Insel Ägina. 7. bis 20. April. 1725 Fr.

● **Wanderungen in der Türkei.** Leichte Wanderungen in West- und Mittelanatolien mit Besuch von **Izmir, Ephesus, Pamukkale, Egredir, Konya, Aksaray, Göreme, Kayseri, Ankara.** 8. bis 20. April 1530 Fr.

● **Sizilien mit leichten Wanderungen.** Standquartiere. Besteigung des Ätna möglich. 7. bis 21. April. 1460 Fr. mit Flug Zürich–Palermo und Catania–Zürich.

● **Unbekanntes Süditalien.** Rundreise ab Neapel durch Apulien (Benevento, Foggia, Gargano, Bari), Kalabrien (Lecce, Tarent, Metapontum, Maratea), Kampanien (Paestum, Salerno, Sorrent). 7. bis 20. April. 1485 Fr. mit Flug bis/ab Neapel.

● **Malta – Insel der Mitte.** Buchtenreiche Mittelmeerinsel, prähistorische Tempel, Kreuzritterpaläste, Besuch der Nachbarinsel **Gozo.** 7. bis 14. April. 865 Fr. mit Kursflugzeug.

● **Provence-Camargue.** Standquartier Arles. 7. bis 15. April. 825 Fr. Mit eigenem Auto 760 Fr.

● **Portugal-Algarve.** Nicht anstrengende Rundfahrt zu den berühmtesten Kunststätten und schönsten Landschaften: Lissabon – Sintra – Alcobaça – Nazaré – Batalha – Leiria – Coimbra – Tomar – Evora – Albufeira – Lagos – Sagres – Sétubal – Sesimbra. Standquartiere. 7. bis 20. April. 1580 Fr.

● **Marokko, grosse Rundfahrt,** mit Flug nach **Agadir,** Tafraout, Taroudant, Marrakesch, Oasen Zagora, Ouarzazate, Tinerhir, Fès, Volubilis, Meknès, Rabat-Salé. 8. bis 21. April. 2075 Fr.

● **Tassili–Hoggar–Tuareg.** Einmalige Reise mitten in die Sahara für höchstens 20 sportlich eingestellte Teilnehmer. Sechstägige Expedition zu den **Felszeichnungen im Tassili** und drei Tage im Hoggar, zum Assekrem. A: 7. bis 19. April. B: 6. bis 18. Oktober. 2995 Fr. mit Flug.

● **Kunststätten in Ägypten.** Mit einem Ägyptologen besuchen wir die unvergänglichen Kunstwerke in und um **Kairo, Assuan, Abu Simbel, Luxor.** 7. bis 19. April. 1660 Fr. mit Flug Swissair Zürich–Kairo–Zürich.

Kulturstädte:

● **Wien und Umgebung.** Mit Klosterneuburg und **Neusiedler See.** 14. bis 21. April. 790 Fr. mit Bahn (Transalpin und Schlafwagen), 745 Fr. mit Flug, 540 Fr. mit eigenem Auto.

● **Prag – die goldene Stadt.** Kunstreise nach dem Zentrum europäischer Geschichte und Kultur, Tagesausflug nach Karlstein. 7. bis 14. April. Etwa 650 Fr. mit Flug, etwa 450 Fr. mit Privatauto.

● **Moschee und Minarett.** Mit einem Islamspezialisten besuchen wir die Sultansstädte **Istanbul** (6 Tage) und **Bursa** (2 Tage) und lernen die herrlichen Kunstschätze kennen. Flüge mit Kursflugzeugen (also keine Kurzreise). Nachmittag 6. bis 14. April (9 Tage). 1170 Fr.

● Weitere Reisen zu Kulturstätten siehe unter **«Herbstreisen»** und **«Kurzreisen».**

Ferne Welten:

● **Äthiopien,** mit einem Zoologen, der mehr als ein Jahr im Lande lebte. Grossartige Rundreise, die in keinem anderen Programm zu finden ist. Variante mit Aufenthalt in den Semienbergen. Abend 6. bis 21. April. 3045 Fr.

● **Persien** – grosse Rundreise mit einem Persienspezialisten. In Persien sehr oft mit Bus, wodurch einmalige Erlebnisse ermöglicht werden. Besuch von Teheran, Schiras, **Persepolis,** Pasargadae, Yazd, **Isfahan,** Arak, **Hamadan,** Kermanshah, **Täbris,** Ardebil, **Kaspisches Meer,** Ramsar. Nachmittag 6. bis 21. April. 2975 Fr.

● **Südindien, grosse Rundfahrt.** Nach der früheren Studienreise «Nordindien» beschränken wir uns diesmal auf das Wunderland Südindien und Besuchen **Bombay** – Gartenstadt **Mysore** – Belur – Halebid –

Cochin – **Peryar See** – **Madurai** – Madras – **Mahabalipuram** – **Kanchipuram** – **Puri** – **Bhubaneshwar** – Kalkutta. Abend 6. bis 21. April. 3385 Fr.

● **Trekking in Nepal.** Nachdem unser Reiseleiter einige Wochen Wanderungen in Nepal machte, können endlich 20 abenteuerlustige Teilnehmer Nepal abseits des Tourismus erleben. Wir wandern **7 Tage** am **Fusse des Annapurna** und erhalten erst noch Gelegenheit zu einem Ausflug in den **Dschungel von Tiger Tops.** Abend 6. bis 21. April. 3250 Fr.; Tiger Tops 295 Fr.

Frühjahrskreuzfahrten:

● **Östliches Mittelmeer** mit 1.-Klass-Schiff Achillo Lauro. Genua–Neapel–**Malta**–Alexandrien mit zwei Tagen **Kairo–Beirut mit Ballbek**–Haifa mit Ausflügen (See Genezareth usw.)–**Istanbul–Athen–Capri**–Genua. 6. bis 21. April. Ab 2780 Fr. mit Landausflügen.

● **Spanien–Madeira–Kanarische Inseln–Marokko** mit MS Victoria der Lloyd Triestino. Genua–**Palma de Mallorca–Cadiz (Sevilla)–Funchal–Las Palmas–Casablanca** (Marrakesch)–**Tanger mit Tetuan–Malaga–Barcelona**–Genua. 8. bis 21./22. April. Ab etwa 1750 Fr. mit Landausflügen.

Sommerferien:

● **Südafrika, grosse Spezialreise** mit einem Südafrikakenner. Besuch ausgewählter Tierparks **(Etoscha-Pfanne, St. Lucia, Hluhluwe),** Fahrt durch schönste Landschaften **(Garten-Route, Bantu-Land, Natal, Zulu),** Besuch einer Goldmine und Straussenfarm, Gespräche und Besichtigungen zu den **Problemen** der **Mischlinge** (in Kapstadt) und in Pretoria/Johannesburg der **Schwarzen** (Apartheid), 2 Tage **Viktoria-Fälle.** 10. Juli bis 3. August. 4995 Fr.

● **Weltreise Australien–Südsee.** Eine Reise, welche diesen Namen verdient und darum mehr einschliesst als Reisen zu einem optisch billigen Preis. Unsere sehr preisgünstige Reise besucht Singapore–Alice Springs **(Ross River)–Ayers Rock–Sidney–Fiji–Samoa** (Apia, Pago-Pago)–**Tahiti–Honolulu**–Los Angeles. Nur Linienflüge. 8. bis 30. Juli. 7880 Fr. mit Taxen und Ausflügen.

● **Südamerikanisches Mosaik.** Auch hier wollen wir nicht einfach nur scheinbar billig reisen, sondern tatsächlich einen Überblick geben über die Landschaften und wirtschaftlichen Schwerpunkte der verschiedenen Staaten wie über deren Kulturen und sozialen Verhältnisse. Darum dauert die Reise 26 Tage und besucht **Recife–San Salvador** (Bahia)–**Brasilia–Rio** de Janeiro–**Sao Paulo** und Santos–**Iguassu–Buenos Aires**–La Paz–**Titicaca-See–Cuzco–Machu Picchu–Lima–Quito–Caracas.** 7. Juli bis 1. August. 6280 Fr. mit allen Taxen und Ausflügen.

● **Urwald (Amazonas) und Galapagos.** Mit einem Zoologen machen wir diese alle Naturwissenschafter und Naturliebhaber begeisternde Reise. Zürich–Bogotà–**Leticia,** der kleinen Dschungelstadt am oberen Amazonas (4 Tage)–**Quito** mit Ausflug auf der Vulkanstrasse – **Bahn nach Guayaquil – 5 Tage Rundfahrt Galapagos**–Zürich. 14. Juli bis 2. August. 5340 Fr.

● **Ferientage auf den Antillen** siehe unter Sommerkreuzfahrten.

● **Usbekistan–Afghanistan.** Vier Wochen in dem durch Geschichte und Religion einheitlichen Zentralasien mit Taschkent, **Samarkand,** und dann **20 Tage Afghanistan;** mit Landrover-Expedition durch Zentralafghanistan von Herat nach Bamyan. Eine Reise für 20 sportliche Teilnehmer. 10. Juli bis 4. August. 4830 Fr. mit Hinflug über Moskau und Rückflug über Teheran.

● **Sibirien–Zentralasien–Kaukasus** mit einem Slawisten und Kenner der besuchten Gebiete. Stationen dieser seltenen Reise sind: **Moskau–Novosibirsk**–mit der transsibirischen Eisenbahn nach **Irkutsk** (Baikalsee)–**Alma Ata** mit Besuch einer **Kolchose–Taschkent–Chiwa–Buchara–Samarkand–Aschchabad,** Hauptstadt Turkmeniens–**Baku–Erewan–Tiflis**–mit **Bus durch den Kaukasus**–Mineralny Wody–**Kiew.** Eine wirklich seltene Reise. 7. Juli bis 1. August. 4250 Fr.

● **China – Reich der Mitte.** Der SLV-Reisedienst hat soeben die Bewilligung für eine nochmalige Durchführung dieser grossartigen Studienreise erhalten. Die Teilnehmerzahl ist sehr beschränkt. Ernsthafte Interessenten müssen sich unbedingt **bis spätestens 7. Februar 1974** beim SLV-Reisedienst **provisorisch anmelden.** Etwa 10. Juli bis 5. August. Etwa 6500 Fr. mit drei Wochen Aufenthalt in China, Vollpension und allen Eintritten und Ausflügen.

● **Azoren,** mit vielen Ausflügen auf den subtropischen Inseln, auch Badegelegenheiten. 7. bis 24. Juli. 2450 Fr.

● **Nordspanien – Pilgerstrasse nach Santiago de Compostela.** Einzigartige Rundfahrt mit kunsthistorischem Führer von den Pyrenäen über Burgos-León nach Santiago und an die Rias-Küste, und der Atlantikküste entlang über Oviedo–**Altamira**–Santander nach San Sebastian. 15. Juli bis 3. August. 1755 Fr. mit Bahn (Schlafwagen) Genf–Irun–Genf.

● **Tal der Lore–Bretagne.** Rundfahrt via Paris mit schweizerischem Air-Condition-Bus. 8. bis 24. Juli. 1730 Fr. ab/bis Zürich.

● **Bekanntes und unbekanntes Kreta. Wanderungen** mit Ausflügen ab Standquartieren in West-, Süd- und Zentralkreta. Leichte Wanderungen. Viel Badegelegenheit. 7. bis 24. Juli. 1985 Fr.

● **Israel für alle.** 23 Tage in Israel mit Programmen für jeden Wunsch (siehe Detailprogramm), z. B.: **Israelseminar** mit und ohne Rundfahrten; **Badeaufenthalt mit und ohne Rundfahrten;** freier Aufenthalt. Vorstehende Gesamtprogramme mit Flug 15. Juli bis 6. August 2615 Fr., mit Schiff 9. Juli bis 11. August 2950 Fr., nur Schiffsreise 1085 Fr., nur Flug 784 Fr. Transport **eigenes Auto** ab 720 Fr. Kosten für Teilprogramme auf Anfrage. Israel ist im Sommer **nicht** unangenehm heiss!

● **Schottland** siehe unter «Wanderreisen».

● **Prag und Böhmen.** Kunsthistorische Rundreise. Das tschechische Volk erwartet uns. 15. bis 27. Juli. Etwa 980 Fr. mit Flug, etwa 780 Fr. mit eigenem Auto.

● **Rund um die Hohe Tatra,** in Polen (Schlesien) und der Tschechoslowakei. Siehe unter «Wanderreisen».

● **Alte russische Kulturstädte** mit einem Slawisten. Die Reise vermittelt einen hervorragenden Überblick über die alte russische Kultur und das heutige Leben in Russland. Ein Programm, das wohl nur der SLV offeriert: **Kiew** (2 Tage)–**Leningrad** mit Novgorod und zur **Insel Kishi im Onegasee–Moskau** mit Vladimir, Susdal und Sagorsk. 19. Juli bis 4. August. 2420 Fr. in Erstklasshotels.

● **Siebenbürgen und Donaudelta** mit einem Rumänien-Schweizer. Kursflug Zürich–Bukarest–Zürich. Bus: Badeort **Eforie** am Schwarzen Meer–Donaudelta **(Tulcea und Maliuc)**–Ploesti–Sinaia–Siebenbürgen: **Brasov–Piatra Neamt–Suceava–Moldauklöster–Klausenburg–Sighisora** (Schässburg)–**Sibiu–Bukarest.** 15. bis 29. Juli. 1615 Fr. Möglichkeit für anschliessende Badeferien.

● **Kärnten und Steiermark** – europäische Kulturlandschaft mit einem Kunsthistoriker. Je eine Woche Standquartier in **Klagenfurt** und **Graz** und Ausflüge zu den Barockklöstern, Kirchen, Schlössern und in die liebliche Landschaft mit ihren Seen. Hin- und Rückreise mit Tageszügen. 14. bis 29. Juli. 1510 Fr.

Sommerkreuzfahrten:

● **Griechenland–Türkei** mit MS San Giorgio der Adriatica. Genua–Neapel–**Mykonos**–Delos–**Istanbul** (2 Tage)–Izmir **(Ephesus)–Athen–Marseille**–Genua. 18. bis 31. Juli. Ab 1310 Fr. mit Landausflügen.

● **Schwarzes Meer–Ägäis** mit TS Ausunia der Adriatica. Venedig–Brindisi–Katakalon **(Olympia)**–Kusadasi **(Ephesus)–Istanbul (2** Tage)–**Varna–Odessa** (mit Besuch einer Opernaufführung)–**Santorin–Korfu–Dubrovnik**–Bari–Venedig. 27. Juli bis 9. August. Ab 1545 Fr. mit Landausflügen.

● **Spitzbergen–Nordkap** mit TSS Regina Magna (früher **Bremen).** Flug Zürich–**Amsterdam**–Zürich. **Bergen–Tromsö**–2 Tage **Spitzbergen–Nordkap–Hammerfest–Trondheim–Stavanger–Amsterdam.** 20. Juli bis 3. August. Ab 2095 Fr. mit Flug und Landausflügen.

● **Nordkapküstenfahrt mit Westnorwegen** mit Flug Zürich–**Tromsö.** Mitternacht Nordkap. **Hammerfest.** Schiff nach Bergen. Bus Bergen–Hardangerfjord–Geilo. Aufenthalte in Oslo und Kopenhagen. 18. Juli bis 3. August. 2860 Fr.

● **Karibische Inseln** mit Luxusschiff Ambassador der Cunard. Flug Luxembourg–Barbados–Luxembourg. 7 Tage Kreuzfahrt

zu den paradiesischen Inseln **Martinique–St. Thomas** (Jungferninseln)–San Juan **(Puerto Rico)**–La Guaira **(Caracas)**–St. Vincent **(Kingstown)**–Barbados. 8 Tage Badeferien mit Halbpension in Luxushotel auf **Barbados.** 16. Juli bis 1. August. Ab 2785 Fr. ab/bis Basel.

Unsere Reisen in Nordeuropa

● **Nordkapkreuzfahrten** siehe unter «Sommerkreuzfahrten».

● **Fjorde Norwegens.** Die Landschaft im Dreieck Oslo–Bergen–Andalsnes mit ihren Fjorden, Pässen, Bergen, gehört zu den schönsten der Welt, besonders zur Zeit der hellen Sommernächte. Entsprechend lautet unser Programm: Flug mit Kursflugzeug Zürich–**Kopenhagen**–Zürich. Fährschiff bis/ab **Oslo,** Busrundfahrt Oslo–**Gelio**–Hardangervidda–**Fossli–Bergen–Gudvangen–Näröyfjord–Sognefjord**–Olden–Grotli–**Dalsnibba–Geiranger–Trollstigen–Andalsnes**–durchs Romadal–**Dombas**–Oslo. 21. Juli bis 3. August. 1965 Fr.

● **Mit Stift und Farbe in Dänemark.** Statt Hast und Eile Verweilen, Sehen, Skizzieren und Ausarbeiten in den Standquartieren **Silkeborg** inmitten der bewaldeten Hügel- und Seenlandschaft Mitteljütlands und auf der **Insel Bornholm.** Ein schweizerischer Seminarzeichenlehrer hilft. Eine Reise für zeichnerisch «Normalbegabte» nach dem Motto «Frisch gewagt . . .» 14. Juli bis 20. August. 2490 Fr. mit Flug.

● **Finnland – Land am Polarkreis.** Die grosse Finnlandreise. Flug mit Kursflugzeug Zürich–**Helsinki**–Zürich. Auf der **Silberlinie** und dem **Dichterweg** nach Virrat. Bus nach **Rovaniemi–Rukaturi–Koli–Savonlinna. Eine Woche im Feriendorf.** 14. Juli bis 3. August. 2410 Fr.

● **Finnland–Nordkap.** Tageszug nach Lübeck. Schiff nach **Helsinki.** Schiff Silberlinie und Dichterweg. Bahn nach **Rovaniemi.** Bus **Inari**–durch Finnisch-Lappland–**Nordkap.** Tagesschiff **Hammerfest.** Flug **Tromsö**–Zürich. 15. Juli bis 2. August. 2580 Fr.

Wanderreisen:

(Sowohl leichte als auch mittelschwere Wanderungen.)

● Wanderungen in der **Türkei, Tassili–Hoggar, Nepal, Zypern,** siehe unter «Frühjahrsferien».

● Wanderungen auf **Kreta** siehe unter «Sommerferien» und Herbstreisen».

● Wanderungen in **Nord- und Mittelgriechenland** und in **Israel** siehe unter «Herbstferien».

● **Rund um die Hohe Tatra.** Mit Flug Zürich–**Prag**–Zürich. Zuerst erfolgt mit Bus eine Fahrt über **Kutna Hora** und durch das Sudetenland nach Polen–**Breslau**–Wallfahrtsort **Tschentochau–Krakau–Zakopane**–6 Tage in einem Ferienort der CSSR mit **Tageswanderungen** in der **Hohen und Niederen Tatra–Brünn**–Prag. 10. bis 25. Juli. Etwa 1700 Fr.

● **Schottland von Hadrianswall zum nördlichen Hochland.** Tagesflug Zürich–**Edinburgh**–Zürich. Nach Süd-Schottland: **Melrose,** entlang dem Hadrianswall, Gretna Green, **Glasgow,** ins Schottische Hochland: **Trossachs,** Balmoral, **Inverness,** zur **Atlantikküste, Fort Williams,** Besteigung des **Ben Nevis,** Tagesausflug mit Schiff zu den **Inseln Mull und Iona, Moor of Rannoch,** Edinburgh. 7. bis 20. Juli. 2075 Fr.

● **Wanderungen in Norwegen.** Flug mit Kursflugzeug Zürich–**Oslo**–Zürich. Bahn nach Oppdal. 11 Tage leichte bis mittelschwere Wanderungen ab bewirteter Touristenstation in **Trollheimen** mit Ende in **Trondheim.** Bahn über **Röros** nach Oslo. 13. bis 28. Juli. 1770 Fr.

● **Wanderungen in Mittelschweden–Jämtland und Dalarna.** Flug Zürich–**Stockholm**–Zürich. Bahn nach Enafros. 7 Tage leichte bis mittelschwere Wanderungen ab bewirteten Touristenstationen im schwedisch-norwegischen Grenzgebiet. Bahn über **Östersund** nach **Mora am Siljansee.** 3 Tage im Hotel mit Ausflügen. Bahn nach Stockholm. 20. Juli bis 4. August. 1920 Fr.

● **Wanderungen am Polarkreis,** mit **Nordkap.** Flug mit Kursflugzeug Zürich–**Helsinki–Rovaniemi**–Zürich. Leichte Wanderungen (Tagesausflüge) im Dreieck Rovaniemi–Inari–Nordkap–Tromsö. Unterkunft in Touristenstationen. 13. bis 28. Juli. 2490 Fr.

● **Wanderungen in Lappland** in Gruppen von 10 bis 15 Personen mit folgenden Varianten:

Königspfad mit Nordkap. Flug Zürich–Bardufoss. Bus und Bahn nach Narvik–Abisko. Wanderung Königspfad (total 9 Wandertage). Mit Bus von Kiruna durch Nordfinnland (Kautokeino–Alta) zum Nordkap. Schiff nach Tromsö. Flug nach Zürich. 18. Juli bis 2. August. 2245 Fr.

Königspfad mit Stockholm. Flug Zürich–Stockholm–Kiruna. Wanderung Abisko–Königspfad–Saltoluokta–Gällivare (total 13 Wandertage). Flug Zürich–Kiruna–Stockholm–Zürich. 13. bis 28. Juli. 1795 Fr.

Padjelante-Nationalpark. Flug Zürich–Stockholm–Zürich. Bahn nach/ab Gällivare. 13 Wandertage im Sommerweidegebiet der Rentiere: Saltoluokta–Staloluokta–Jokkmokk. 20. Juli bis 4. August. 1740 Fr.

Kurzreisen:

Bei diesen **vier- und fünftägigen** Reisen ist eine **ausserordentlich frühe Anmeldung** (Wochen und Monate vor Abflug) unbedingt notwendig.

In den **Frühjahrs-** und **Herbstferien** stehen folgende Ziele auf dem Programm: **Amsterdam, Athen, Budapest, Istanbul, Lissabon, London, Paris, Rom, Wien, Moskau (Leningrad).** Im **Sommer** auch noch London. Für Daten und Preise verlangen Sie bitte das Detailprogramm.

Herbstreisen:

● **Sinai–St. Katharinakloster–Negev–Jerusalem.** Ashkalon–Mitlapass–Abu Rodeis–3 Nächte St. Katharinakloster, **Sharm el Sheikh–Eilath** (2 Tage)–Beersheba mit Ausflug nach **Shivta**–mit oder ohne 3 Tage **Jerusalem.** 6. bis 20. Oktober. 2530 Fr. mit Jerusalem. Auch **nur Flug** Zürich–Tel Aviv–Zürich möglich. 784 Fr.

● **Wanderungen in Galiläa, Judäa und im Negev.** Leichte Tageswanderungen. Hotelstandorte **Safed, Jerusalem, Beersheba.** Eine ideale Nachsommerreise für Israelfreunde, welche Land und Leute besser als bei einer gewöhnlichen Rundreise kennenlernen wollen. 6. bis 20. Oktober. 2310 Fr.

● **Wanderungen in Nord- und Mittelgriechenland** mit Besteigung des **Olymp.** Flug Zürich–Saloniki. Mit griechisch sprechendem schweizerischem Führer Wanderungen und Rundfahrt **Meteora–Ioannina–Delphi–Insel Euböa.** Eine Wanderung ins unbekannte Griechenland und zu seinen liebenswerten Menschen. 6. bis 19. Oktober. 1685 Fr. Mit Kursflugzeug.

● **Wanderungen im bekannten und unbekannten Kreta.** Standquartiere in Zentral-, Süd- und Ostkreta. Leichte Wanderungen. 6. bis 19. Oktober. 1595 Fr. mit Flug.

● **Klassisches Griechenland.** Wiederholung der Frühjahrsreise. 6. bis 19. Oktober.

● **Tassili–Hoggar–Tuareg.** Wiederholung der Frühjahrsreise. 6. bis 18. Oktober.

● **Malta.** Wiederholung der Frühjahrsreise. 6. bis 13. Oktober.

● **Florenz und Toskana,** mit Standquartieren in Florenz und Siena. Nachmittags, 5. bis 13. Oktober. 805 Fr. mit Tageszügen. 705 Fr. mit eigenem Auto.

● **Umbrien – Land der Etrusker.** Standquartier **Perugia.** Besuch von **Assisi,** Spoleto, **Siena, Arezzo,** Orvieto, **Tarquinia, Rom.** Kunsthistorische Führung. Abends, 5. bis 13. Oktober. 920 Fr.

● **Mittelalterliches Flandern.** Die Marktplätze, Bürgerhäuser, Tuchhallen und Museen Flanderns sind das Ziel dieser kunsthistorischen Reise. **TEE-Zug** 1. Klasse Basel–**Namur.** Bus: **Mons–Tournai–Courtrai–Brügge** (3 Nächte)–**Gent–Antwerpen** mit Hafenrundfahrt–**Mecheln–Löwen–Brüssel.** TEE-Zug nach Basel. Nachmittags, 5. bis 13. Oktober 1095 Fr.

● **Madrid–Kastilien.** Mit einem Kunsthistoriker sehen wir die zum kostbarsten Besitz des Abendlandes gehörenden Schätze: **Toledo–Madrid** (6 Nächte): **Prado** usw. Ausflüge nach **El Escorial, Avila, Segovia.** 6. bis 15. Oktober. 1025 Fr. mit Kursflügen Zürich–Madrid–Zürich. Einzelrückflug ohne Zuschlag.

● **Malen und Zeichnen in Sardinien.** Wie bei der Sommerreise «Stift und Farbe in Dänemark» widmen wir uns diesmal im Süden Sardiniens mit einem Zeichnungslehrer dem Schauen und Festhalten mit Stift und Pinsel. Standquartier ist ein Bunga-

Eine Woche New York

mit Hotel, Besichtigungen und Philadelphia – Washington

mit Flug Balair nur Fr. 1130.—/1180.—;

nur Flug und Hotel in New York

nur Fr. 890.—.

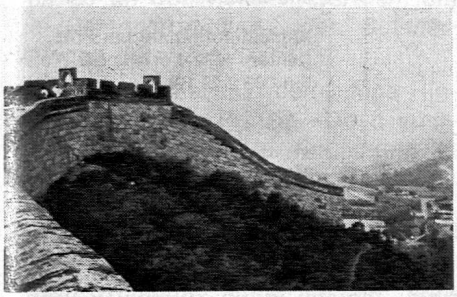
Ganz gewiss eine einmalige Gelegenheit, um mit einem schweizerischen Reiseleiter «New York bis Washington, die nicht Amerika sind, aber doch eine amerikanische Welt für sich bilden» kennenzulernen.

A: 9.–17. Juli
B: 16.–24. Juli
C: 30. Juli bis 7. August
D: 1.– 9. Oktober
E: 8.–16. Oktober

Ausserordentlich frühe Anmeldung nötig.

Weitere Möglichkeiten, z. B. **nur Flug Zürich – New York – Zürich** ab Fr. 695.—.

Detailprogramm verlangen.



Die Chinesische Mauer

– Kein Wall gegen Ausländer mehr. (Beachten Sie die Ausschreibung der 3. Chinareise auf S. 133.)

lowhotel am Meer (Baden auch noch möglich) südlich von Cagliari. 6. bis 20. Oktober (auf Wunsch bis 13. Oktober). 1345 Fr. mit Flug Zürich–Cagliari–Zürich und mit Zeichenutensilien.

Wesertal–Osnabrück–Münster–Marburg. Aus Anlass des Jubiläums «125 Jahre SLV» besuchen wir liebliche Landschaften und historische Städte in Deutschland und widmen je einen Tag den PHYWE-Werkstätten in Göttingen und den Schulen in Bielefeld. Bus Zürich–Basel–**Göttingen**–durch das Wesertal: **Höyter-Corvey–Hameln**–Bielefeld–Teutoburger Wald–**Osnabrück–Münster** (Westfälischer Friede)–**Marburg**–Basel–Zürich. 6. bis 13. Oktober. Nur 850 Fr.

Wien und Umgebung. Wiederholung der Frühjahrsreise. 6. bis 13. Oktober.

Provence–Camargue. Wiederholung der Frühjahrsreise. Nachmittags, 5. bis 13. Oktober.

Prag – Die goldene Stadt. Wiederholung der Frühjahrsreise. 6. bis 13. Oktober.

Was lesen 17- bis 18-jährige Mittelschüler?

Meistgenannte Titel (in der Reihenfolge der Aufzählung)

J. M. Simmel: Es muss nicht immer Kaviar sein / Liebe ist nur ein Wort / Der Stoff, aus dem die Träume sind / Ich gestehe alles

Ephraim Kishon: Salomons Urteil / Arche Noah

Heinrich Böll: Ansichten eines Clowns / Gruppenbild mit Dame / Das Brot der frühen Jahre / Billard um halb zehn

Alexander Solschenizyn: Krebsstation / Der erste Kreis der Hölle / Ein Tag im Leben des Iwan Denissowitsch

Hermann Hesse: Siddhartha / Demian / Steppenwolf / Unterm Rad

Max Frisch: Andorra / Homo Faber / Tagebuch

Albert Camus: Der Fremde / Die Pest / Der glückliche Tod

J. P. Sartre: Die Fliegen / Der Ekel / Die schmutzigen Hände

Henri Charrière: Papillon

Thomas Mann: Die Buddenbrooks / Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull/ Der Zauberberg

Günter Grass: Die Blechtrommel

Siegfried Lenz: Deutschstunde

Bert Brecht: Mutter Courage und ihre Kinder / Der gute Mensch von Sezuan / Galileo Galilei

Fjodor Dostojewskij: Schuld und Sühne

George Orwell: 1984 / Farm der Tiere (oft auch als Animal Farm angegeben)

Alexander Neill: Summerhill / Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung

Erich von Däniken: Zurück zu den Sternen/ Erinnerungen an die Zukunft

Ernest Hemingway: Wem die Stunde schlägt / Fiesta / Inseln im Strom

Wolfgang Borchert: Kurzgeschichten / Draussen vor der Tür

Thornton Wilder: Unsere kleine Stadt

Die Bibel

Aldous Huxley: Schöne neue Welt

Friedrich Dürrenmatt: Der Richter und sein Henker / Die Panne / Der Besuch der alten Dame

Margaret Mitchell: Vom Winde verweht

Agatha Christie: Das Eulenhaus / Ein Schlag aus heiterem Himmel

Knaurs Buch der Biologie

Konrad Lorenz: Das sogenannte Böse

Karl Marx: Werke

Franz Kafka: Das Schloss / Ein Landarzt / Der Prozess

Günther Wallraff: 13 unerwünschte Reportagen

Nach einer Untersuchung von Hans Dieter Schmidt in der BRD, zitiert nach Westermanns Monatsmagazin

Diskussionen

Zurück zur Menschenschule

Bestandesaufnahme: Unsere Staatsschule ist krank. Diagnose: Krebsartige Überwucherung ihres Herzens.

Pestalozzis Geist hat sich verflüchtigt. (Der vielen verstaubten Porträts – nach wie vor Bestandteil unseres Schulmobiliars – zum Trotz.)

Ausserhalb unserer Landesgrenzen – so beispielsweise in Japan – ist das pestalozzianische Gedankengut von brennender Aktualität. Die Worte dieses westlichen Weisen gelten dort viel. Mehr als Skinner oder Lückert.

«Die Erziehungskunst wesentlich und in allen Teilen zu einer Wissenschaft zu erheben, die aus den tiefsten Kenntnissen der Menschennatur hervorgeht», fordert Pestalozzi.

Diesem unmissverständlichen Aufruf gegenüber sind vorab unsere staatlichen Lehrerseminare taub geblieben. Sie betreiben alles, nur keine echte Menschenkunde – Voraussetzung jeder wesentlichen Erziehungslehre. Derart ungebildete Lehrer (und ich reihe mich selbst darunter ein) sind lediglich imstande, die Schule als im Bürokratismus erstarrte Institution aufrecht zu erhalten. Nicht mehr. Lehrer im Beamtenstand.

Daran ändern auch Millionen verschlingende Schulpaläste nichts. Im Gegenteil: Wie Mausoleen darin erstickter Menschlichkeit muten sie an.

Ich weiss: An Reformbemühungen allenthalben fehlt es nicht. Was sie aber allzu oft charakterisiert, sind: Oberflächlichkeit, Äusserlichkeit, Verharren im Rahmen, in den Zutaten. Was dagegen not tut: eine *Vermenschlichung und Vertiefung der erzieherischen Aufgabe unserer Staatsschule. Oder wie es Prof. M. Müller-Wieland so herrlich sagt: «Im Lacchantischen Taumel der Reformen und Versuche das Ziel nicht zu wissen, das ist das Lähmende und der Gefahrensaum moderner Bildungspolitik»*

Unsere Bildungsziele drohen tatsächlich ihr «Objekt» – den Menschen – zu verlieren. Setzen wir als Erziehungsideal: *Hilfeleistung auf dem Weg zur individuellen Selbstfindung.*

Mündigkeit (oder Unmündigkeit) der Lehrer entscheidet somit über unsere Schule. Deshalb die berechtigte Forderung nach Neuorientierung im Bereiche der Rekrutierung und Ausbildung unserer Lehrkräfte. Unabdingbare Voraussetzung jeder sinnvollen Schulreform ist die grundlegende Neugestaltung unserer Lehrerbildung. Viel wäre gewonnen, wenn diese Einsicht allen Reformbewegungen zugrunde gelegt würde.

Daniel Wirz

Leserbriefe sind willkommen!

Freude am Basteln mit Klebstoffen für Schulen

brigatex, Kontaktkleber

Sofortkleber; besonders geeignet für den Handfertigkeitsunterricht. Verklebt Holz, Karton, Pavatex, Kunstharzplatten, Gummi, Linoleum, Leder, Papier, Gips, Zement, Metall und ähnliche Materialien.

32-g-Tube 1.50, 3 Silvapunkte
Karton zu 10 Tuben
100-g-Tube 3.25, 5 Silvapunkte
Karton zu 5 Tuben

blancol

Bewährter und beliebter weisser Leim für Bastlerarbeiten. Klebt Papier, Karton, Holz, Leder, Kork, Gewebe, Filz, ferner Kunstleder, Schaumstoffe, Metallfolien, auf saugfähige Materialien.

50-g-Tube 1,75, 6 Silvapunkte
Haushaltpackung, Karton zu 10 Tuben

200-g-Tube 2.75, 10 Silvapunkte
Graphikerpackung, Karton zu 10 Tuben

1-kg-Dose 5.70, 20 Silvapunkte,
Grosspackung, Karton zu 6 Dosen

Günstige Mengenpreise schon bei kleinen Bezügen.

Auslieferung an Schulen:

Ernst Ingold + Co. AG, 3360 Herzogenbuchsee
Das Spezialhaus für Schulbedarf Telefon 063 5 31 01

Musikanlagen anders als alle andern: neutral klangrichtig

bopp

Arnold Bopp AG
Klosbachstraße 45
CH 8032 Zürich

Schweizerischer Kirchengesangsbund

Familiensingwoche

in der reformierten Heimstätte Gwatt am Thunersee vom 15. bis 21. April 1974
Singen, Spielen, Tanzen, Orff und Basteln.

Anmeldeformulare bei Fritz Dähler, 4932 Lotzwil BE (Telefon 063 2 29 19).

Schulblockflöten im Unterricht bewährt

			Fr.
Sopran mit deutscher Griffweise			
aulos	Kunststoff, einfache Bohrung, weiss, einwandfreie Stimmung, leichte Ansprache	Nr. 114	12.—
Rössler	Birnbaum natur, einfache Bohrung	Nr. 1101	24.—
Pelikan	Birnbaum natur oder gebeizt, einfache Bohrung volle Tiefe, tadellose Ansprache über 2 Oktaven	Nr. 1a	25.—
Rössler	Birnbaum natur, Doppelbohrung cis/dis	Nr. 1103	26.—
Moeck	Erstklassige Schulflöte aus Ahorn feiner Ton und spielend leichte Ansprache über 2 Oktaven. 2 Jahre Garantie	Nr. 120	28.—
Sopran mit barocker Griffweise			
aulos	Kunststoff, Doppelbohrung, dunkelbraun, einwandfreie Qualität, unverwüstlich	Nr. 205	13.50
Pelikan	Birnbaum natur oder gebeizt, einfache Bohrung sehr gute Tonqualität, saubere Ansprache	Nr. 1b	25.—
Rössler	Birnbaum natur, Doppelbohrung, robustes Modell	Nr. 1104	25.—
Pelikan	Birnbaum natur, Doppelbohrung	Nr. 2b	30.—
Moeck	Erstklassige Schulflöte aus Ahorn, Doppelbohrung Feiner Ton und spielend leichte Ansprache über 2 Oktaven. 2 Jahre Garantie	Nr. 121/2	33.—
Alt mit barocker Griffweise (Modelle mit deutscher Griffweise auf Anfrage)			
aulos	Kunststoff dunkelbraun, Doppelbohrung, einwandfreie Qualität	Nr. 309	45.—
Rössler	Birnbaum natur, Doppelbohrung	Nr. 1108	55.—
Rössler	«Dulcia» ausgezeichnetes Modell aus Ahorn, Doppelbohrung, sauberer Ton, leichte Ansprache	Nr. 1158	72.—
Pelikan	Birnbaum, Doppelbohrung ausgezeichnete Tonqualität, leichte Ansprache über 2 Oktaven	Nr. 20	98.—
Moeck	«Tuju»-Modell in Ahorn. Hervorragend in Tonqualität und Ansprache. 2 Jahre Garantie	Nr. 236	108.—

Eigener Reparaturservice in der Schweiz **Preisänderungen vorbehalten**

Besuchen Sie uns in unseren stark erweiterten Ausstellungs- und Verkaufsräumen. Eigene Parkplätze.

Musikhaus zum Pelikan, 8044 Zürich
Hadlaubstrasse 63 – Telefon 01 60 19 85 Montag geschlossen

Stoff und Weg

Unterrichtspraktische Beilage 2/74

Zuschriften bitte an
Peter Gasser, Seminarlehrer
Südringstrasse 31, 4563 Gerlafingen

Aus der Werkstätte der schweizerischen Apparatekommission

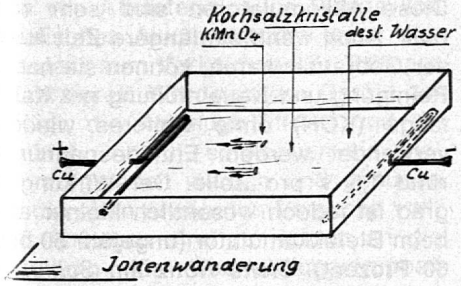
Elektrizitätsleitung in Flüssigkeiten

In einem Physikkurs, den Herr Haas (Meilen) und ich in Schaffhausen für die Sekundarlehrer und Oberstufenlehrer erteilten, konnte ich konstatieren, dass es mit der unterrichtlichen Gestaltung im erwähnten Gebiet stellenweise im argen liegt. *Meistens fehlt es an den nötigen Geräten, um die Demonstrationen oder Schülerübungen durchzuführen.*

Ich werde in dieser Arbeit einige Hinweise nach dem Prinzip «Do it yourself» geben; deren Verwirklichung ist praktisch ohne finanzielle Belastung möglich. Dabei verfolge ich seit eh und je den Grundsatz: *Einfache Apparate selbst herstellen, hingegen Messinstrumente nicht basteln, sondern nur die besten anschaffen* (zum Beispiel EMA Meilen via Metallarbeiterschule Winterthur).

1. Jonenwanderung

Material: rechteckige Plastikschalen, etwa 6×4 cm aus Warenhaus, Inhalt Kleinmaterial, Kupferdraht mit 3 mm Durchmesser, 2 Buchsen.



Entsprechend der Skizze biegen wir die Kupferdrähte und kitten sie mit Araldit in die Plastikwanne ein, in die wir mit einem Spiralbohrer einander gegenüber zwei Löcher gebohrt haben.

1.1 Wir legen ein zurechtgeschnittenes Löschblatt unter die Cu-Drähte in die Schale. Als Stromquelle benützen wir ein Gleichstromgerät oder zwei Akkumulatoren (siehe Bemerkung hiefür am Schluss). In Serie schalten wir ein Milliamperemeter. Spannung rund 12 V. Wir befeuchten das Filtrierpapier.
Das A-Meter zeigt einen Ausschlag von einigen mA.
1.2 Wir streuen feine Kochsalzkristalle (NaCl) auf das Filtrierpapier. Das A-Meter steigt.
An beiden Polen bilden sich Blasen, Gase entweichen.
Am +Pol nehmen wir den Cl-Geruch wahr; am —Pol überzieht sich der Cu-Draht mit einer dünnen Haut.
1.3 Wir bringen ein paar Lackmustropfen auf das Löschblatt. Wir erkennen am —Pol eine Verfärbung nach blau: Das Na-Ion bildet Natronlauge (NaOH).
Anders am +Pol: Das Cl-Ion wird zum Chlor «in nascendi» und tötet die Farbe des Lackmus, sie wird schmutzig gelb.
1.4 Auf destilliertes Wasser in der Schale legen wir einen kleinen Kristall von Kaliumpermanganat ($KMnO_4$). Rasch diffundiert der Stoff. Wir schalten nun den Strom ein: Gut sichtbar wandern nun die roten —MnO_4-Ionen dem +Pol zu.
Der Vorgang kann sehr gut mit einem Hellraumprojektor der Klasse gezeigt werden, da die durchsichtige Plastikschale dies ermöglicht. Wechseln wir die Stromrichtung, so wandern die Ionen nach der andern Seite.
1.5 Kupfervitriolkristalle ($CuSO_4$) zeigen den umgekehrten Effekt. Das blaue +Cu-Ion wandert zur negativen Elektrode. (Dieses Ion bewirkt auch die Färbung des Kupfervitriols; wenn wir die Kristalle erhitzen, d. h. das Kristallwasser [5 H_2O] austreiben, wird das Vitriol farblos.)

1.6 *Umgekehrte Reaktion*

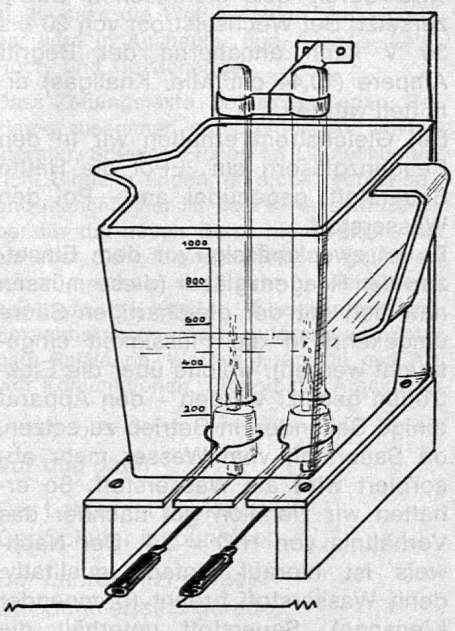
Verminderte Leitfähigkeit einer Salzlösung durch elektrolytische Abscheidung der vorhandenen Ionen. Wir giessen in die gründlich gereinigte Cüvette wieder destilliertes Wasser und überprüfen den Ausschlag am mA-Meter. Anschluss an rund 12 V Gleichstrom.
Nun bringen wir eine Lösung von Zinkjodid (ZnJ_2) tropfenweise in die Cüvette.
Anfänglich schlägt das A-Meter aus, doch geht es langsam in die Ausgangslage zurück. Bei jeder Zufügung von weiterer Lösung wiederholt sich der Vorgang.
Resultat: Verminderung der Ladungsträger durch den elektrolytischen Vorgang.

2. Elektrolyse

Material:

Aus einem Warenhaus:
100 ml-Messbecher
2 Gummizapfen
2 Kohlenstäbe aus alten Trockenelementen
2 Reagenzgläser
1 Trichter, 75 mm Durchmesser
2 Buchsen, 4 mm Durchmesser (Einheit)
2 Kupferstäbe, 3 mm Durchmesser

Apparat für die Elektrolyse



Oft sind in der physikalischen Sammlung aus früherer Zeit Wasserzersetzungsapparate, die nicht dicht sind oder unbrauchbar geworden sind, vielleicht haben sie noch Platinblechstreifen. Wir setzen nun einen zweckgünstigen Apparat zusammen:

In den Boden des Messbechers bohren wir mit Spiralbohrer (am besten mit Bohrmaschine, z. B. «Black and Decker», «Bosch», «Migros» usw.) zwei etwa 12-mm-Löcher sorgfältig ein, damit die Wandung nicht springt. Gummizapfen erhalten wir mit Loch in der Drogerie. In die Kohlenstäbe (möglichst mit Messinghut) bohren wir entsprechend der Dicke des Kupferstabes ein Loch. Darin löten wir den Cu-Draht mit Weichlot. Wir biegen ihn rechtwinklig um und löten auf der andern Seite eine Buchse ein. Den Kohlenstab stecken wir nun in den Gummistopfen (weniger günstig Kork) und pressen den Stopfen in das Loch des Messbechers. Nun ist unser «Wasserzersetzungsapparat» betriebsbereit. Besser als ein Kohlenstift ist natürlich eine dünne Platinfolie, die wir an den Kupferdraht angelötet haben. In diesem Fall müssen wir ihn so weit in den Gummistopfen stecken, dass der Kupferdraht nicht mehr herausschaut oder diesen mit einem Metalllack gut abdichten, eventuell auch mit Araldit (Ciba).

Es ist Sache des Bastlers, das Ganze auf ein entsprechendes Gestell zu montieren, das zugleich die Reagenzgläser mit einem zweckmässigen Griff festhält.

2.1 Mit wenig Schwefelsäure (H_2SO_4) angesäuertes Wasser ($\gamma = 1{,}02$ p/cm³) wird durch den elektrischen Strom zersetzt. Bei Wechselstrom von 20 bis 30 V kann annähernd der Begriff Ampere (10,44 cm³/Min. Knallgas) ermittelt werden.

Bei Gleichstrom erhalten wir in den Reagenzgläsern am +Pol die Hälfte Sauerstoff, gegenüber am —Pol den Wasserstoff.

Es ist zweckmässig, vor dem Einsetzen der Reagenzgläser (diese müssen natürlich mit der gleichartigen Säure umgekehrt in die Flüssigkeit eingetaucht werden), welche über die Elektroden gesetzt werden – den Apparat einige Sekunden in Betrieb zu setzen, da Sauerstoff vom Wasser mehr absorbiert wird als Wasserstoff. So erhalten wir ziemlich gut nachher das Verhältnis von H:O = 2:1. Der Nachweis ist hierauf einfach qualitativ, denn Wasserstoff brennt (brennender Kienspan), Sauerstoff unterhält die Verbrennung (eingetauchter glühender Kienspan im Reagenzglas).

2.2 Wir setzen den Trichter über die beiden Elektroden. Sauerstoff und Wasserstoff ($O_2 + 2H_2$) ergibt genau die Zusammensetzung des «Knallgases». Der Trichterstutzen schaut aus dem Elektrolyten heraus. Blasen entsteigen dem Trichterhals. Mit einer brennenden Kerze weisen wir die harmlose Explosion des sonst gefährlichen Knallgases nach. Fröhliche Explosionen!

2.3 Wir verbinden den Trichterstutzen mit einem Gummischlauch einerseits; am andern Ende des Schlauches befestigen wir einen (abgebrochenen) Glashahn, einen Quetschhahn oder halten einfach zu. Das entwickelte Gas verdrängt die Flüssigkeit (Taucherglocke). Der Schlauch soll etwas höher gelagert sein als der Stand der Flüssigkeit, damit keine Säurespritzer durch diesen in eine Porzellanschale gelangen. Diese haben wir nämlich mit Seifenwasser gefüllt, das leicht Schaum bildet.

Wir leiten das Schlauchende in dieses Seifenwasser, öffnen den Hahn. Das Gas bildet Blasen: Es ist «Knallgas» ($H_2 + O$). Wir sind zufrieden mit einigen wenigen Blasen, es genügt! Nun entfernen wir den Schlauch abseits der Seifenschale. Mit einer brennenden «Weihnachtskerze» entzünden wir die Gasblasen. – Ein drastischer Knall! doch ganz harmlos, aber instruktiv, wie dieses Gas in wenig grösseren Mengen verheerend wirken könnte.

3. Galvanische Elemente

Viele galvanische Elemente sind schon früher entwickelt worden, für technische Zwecke sind als geeignet übrig geblieben: das *Leclanché-Element,* der *Bleiakkumulator* und die *Edisonzelle.* Reversible Akkumulatoren setzen durch chemische Umsetzung elektrische Energie frei, die jedoch neu zugeführt wieder in Form chemischer Energie gespeichert werden kann. Irreversibel ist dagegen das Leclanché-Element. Der sich bei ihm verbrauchende Braunstein kann nicht durch durchfliessenden elektrischen Strom zurückgewonnen werden. Ich verzichte absichtlich darauf, die chemischen Reaktionen, ihre Wirkung sowie die Ionenwanderung in diesem Abschnitt näher zu erläutern. Ich verweise hierüber auf die Fachschriften.

3.1 Wir setzen eine Spannungsreihe der Metalle auf. Als +Pol verwenden wir einen Kohlenstab oder eine Platinfolie. Als Elektrolyten nehmen wir verdünnte Schwefelsäure, Kali- oder Natronlauge, Kochsalzlösung.

Wir erhalten von den gebräuchlichsten Metallen folgende Spannungsreihe: Al, Zn, Fe, Ni, Sn, Pb, Cu, Ag, Au, Pt. Verschiedene Metalle (auch Kohle) ergeben mit einem Elektrolyten ein galvanisches Element.

3.2 Bei der grössten Spannungsdifferenz, welche wir messen, schalten wir anstatt des Voltmeters ein Glühlämpchen von geringer Spannung (2–3 V, Warenhaus) in den Stromkreis: Es leuchtet auf und erlöscht nach gewisser Zeit (chemische Polarisation). Anwendung: Leclanché-Element «Trockenbatterie» dürfte bekannt sein. Neuere Typen sind Kombinationen von verschiedenen andern Elektroden für Hörgeräte und Belichtungsmesser (Silberchlorid/Magnesium und Brennstoffelemente). Normalelement: Westonelement, U = 1,01865 V abs.

4. Akkumulatoren (Sammler)

4.1 *Blei-Akkumulator* (Säureakkumulator)

Wir können von einem befreundeten Garagisten einen noch brauchbaren Bleiakkumulator aus einem Auto erhalten, den er wieder aufladen wird. Für viele Versuche können wir ihn verwenden, nur darf er nicht monatelang unbenützt stehen bleiben, ansonst besteht die Gefahr des Sulfatierens. Im weitern verweise ich auf die Schlussnotiz.

Versuch: Zwei Bleiplatten werden in Schwefelsäure ($\gamma = 1{,}18$) getaucht. Mit einem Gleichrichter laden wir den Akku auf. Nach der Aufladung leuchtet ein Glühlämpchen (etwa 2 V) auf. Nach einiger Zeit verlöscht das Lämpchen. (Über die genaue Beschaffenheit des Bleiakkumulators orientiert eine Broschüre der Akkumulatorenfabrik Oerlikon.) Je länger die Ladung erfolgt, um so länger dauert die Entladung.

4.2 *Edison-Akkumulator* (Alkalischer Akkumulator)

Diese Akkumulatoren sind sehr robust. Auch wenn sie längere Zeit ausser Gebrauch waren, können sie nach Reinigung und Neueinfüllung mit Kalilauge (KOH) ohne weiteres wieder verwendet werden. Entladespannung rund 1,5 V pro Zelle. Der Wirkungsgrad ist jedoch wesentlich kleiner als beim Bleiakkumulator (ungefähr 50 bis 60 Prozent). *Siehe Notiz am Schluss.*

4.3 *Silber/Zink-Akkumulator*

Frühere Kranzabzeichen für Schützen waren aus Silber. Wir löten zwei solche Kranzabzeichen längsseits mit Hartlot zusammen (oder schrauben sie zusammen). Auch andere alte Sil-

berartikel eignen sich. Zweckmässig ist es, eine ordentlich grosse Fläche zu erhalten (8×3 cm). Als —Pol verwenden wir eine entsprechende Zinkplatte. Der Elektrolyt ist Kalilauge ($\gamma = 1{,}2$), 120 g KOH-Plättchen in 400 ml destilliertem Wasser lösen.

Unpolarisiert ist die Zelle ein Primärelement. Schliesst man ein Glühlämpchen an, so bricht die Klemmenspannung sofort zusammen. Polarisiert man nun die Zelle (z. B. mit 100 mA, so überzieht sich die Silberelektrode mit einer grauschwarzen Schicht von Silberoxid. Die Ladung ist beendet, wenn an der Silberelektrode Gasentwicklung einsetzt.

Die Klemmenspannung beträgt anfänglich 1,8 V, sinkt aber nach einiger Zeit auf 1,5 V ab, bleibt so konstant, bis sie am Schluss der Entladung rasch zusammenbricht, wobei der dunkle Oxidüberzug der Silberelektrode verschwindet.

Die Kapazität kann durch mehrmaliges Auf- und Entladen noch erhöht werden. Der Silber/Zink-Akkumulator kommt hinsichtlich des Wirkungsgrades dem Bleiakkumulator gleich. Der Vorteil dieses Gerätes liegt in seiner grossen Kapazität pro Masseneinheit und in seiner hohen Belastbarkeit (Angaben aus «Phywe-Nachrichten» Nummer 131/1972).

Quellen: Friedrich, Handbuch der experimentellen Schulphysik Band 7 (Deubner)
Brockhaus der Naturwissenschaften, Wiesbaden 1971
Praxis Schriftenreihe: Chemie Bd. 8, 1963
Phywe-Nachrichten Göttingen, Nummer 131/1972
Freihandversuche H. N.

Die Abteilung für Übermittlungstruppen des EMD veranstaltet jedes Jahr im September in Oensingen eine Auktion von Altmaterial. Eine Menge von alkalischen Akkumulatoren lagen dieses Jahr zum Verkauf von Fr. 2.50 pro Stück bereit. Werden diese Geräte gereinigt, die Kalilauge filtriert und ergänzt ($\gamma = 1{,}18$), so können sie wieder aufgeladen werden und genügen für die oben erwähnten Versuche vollauf. Anfragen sind zu richten an die Abteilung für Übermittlungstruppen des EMD, Bern. Der Termin des Verkaufs wird den Interessenten beizeiten bekannt gegeben werden. Leider steht die PTT den Schulen für Verbrauchsartikel nicht mehr zur Verfügung.

Hans Neukomm, Schaffhausen

Der neue Deutschunterricht?

Bestandesaufnahme Deutschunterricht, herausgegeben von Heinz Ide, Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, 2. Auflage 1971.

Projekt Deutschunterricht, herausgegeben von Heinz Ide, Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag, Stuttgart, seit 1971.

Viel Kritisches wird seit einiger Zeit von Deutschlehrern über den Deutschunterricht gesagt. Nun hat es eine initiative Gruppe unternommen, zusammen mit einer Bilanz des Bisherigen zu zeigen, welch neues Gebilde sich aus alten Scherben bilden lässt, bevor man, des Kritisierens müde, im alten Trapp weitermachte. Das ehemalige «Bremer Kollektiv», vor allem sein Initiator Heinz Ide, hat die Funken zum Stieben gebracht, und nun bemühen sich die Verlage, das Feuer durch neue Nahrung am Brennen zu erhalten.

«Bestandesaufnahme Deutschunterricht», herausgegeben von Heinz Ide in der Metzlerschen Verlagsbuchhandlung, 1970 in erster, 1972 in zweiter Auflage, ist die erste, vielbeachtete Abrechnung mit gewissen, oft gedankenlos wiederholten Praktiken des Deutschunterrichts. Die Verfasser verstehen ihre Tätigkeit «als Arbeit auf dem Sektor des gesamtgesellschaftlichen Wandlungsprozesses». Sie wollen die moderne Gesellschaft, ihr Wesen, ihre Notwendigkeiten, ihre Verschleierungsversuche bewusst machen, wollen beweisen, dass der Deutschunterricht als Literatur-, Sprach- und Aufsatzunterricht die Schüler durch eine falsche Moralerziehung zu kritiklosen, folgsamen Marionetten bilden kann. Kapitelüberschriften wie «Die Schullektüre der Herrschenden», «Eine ideologische Strategie in den Sprachbüchern», «Einiges zum Deutschunterricht als Mittelklasseinstitution» lassen jedoch erkennen, dass *auch sie durch eine gefärbte Brille schauen.* Gesellschaftskritisch wird plötzlich zum Synonym für antibürgerlich, und dieses wiederum – man merkt das den Beispielen an – bezeichnet die Zustände, die zum Zweiten Weltkrieg geführt haben, so dass plötzlich nicht mehr der Deutschunterricht, sondern die «unbewältigte Vergangenheit» und die «neue Gesellschaft» zum Hauptproblem werden.

Noch bedenklicher wird es, wenn man als kritischer Leser merkt, dass die *Methoden, die sie anwenden, sich kaum von denen unterscheiden, die sie als gefährliche Mittel der Manipulation durch die herrschende Klasse brandmarken.* Sie kritisieren das unehrliche Bildungskonzept von Lesebüchern, Grammatiken, Aufsatzthemen, aber sie stellen die Beispiele so zusammen, dass auch Harmloses als gefährlich verlogen erscheinen muss, und scheuen vor allem nicht davor zurück, längst Vergangenem den Anschein von Gegenwart zu geben. Sie ziehen gegen ein Curriculum ins Feld, sind aber daran, ein ebenso starres aufzustellen.

«Der Deutschunterricht muss begreifen, dass er sowohl zur blinden Anpassung erziehen kann, wie auch zur kritisch-demokratischen Haltung.» Damit hat Ide zweifellos recht, sein Irrtum beginnt dort, wo er festlegt, was kritisch-demokratisch ist.

Als Ergänzung zur «Bestandesaufnahme Deutschunterricht» erscheint bei Metzler die Reihe *«Projekt Deutschunterricht»;* sie ist ebenfalls im Kreis um Heinz Ide entstanden und will praktische Anweisungen zu einem zeitgemässen, d. h. für die Verfasser soziologisch orientierten, Deutschunterricht geben. In theoretischen Ausführungen und anhand von Modellehrgängen zeigen sie, wie Sprache als Kommunikationsmittel, Literatur als Weg zum Erkennen sozialer Verhaltensweisen, Missstände, Forderungen erfasst werden kann. Die den didaktischen Kapiteln zugrunde liegenden Texte sind am Schluss in einem Materialienteil gesammelt und ergeben ein kleines Lesebuch, mit dem der Lehrer frei arbeiten kann. Wie in der «Bestandesaufnahme» ist der Bezug zur Praxis offenbar: Die Verfasser wollen Erfahrungen mitteilen und zu solchen anregen, und das verdient Interesse. Doch die negativen Aspekte der «Bestandesaufnahme» sind ebenfalls deutlich sichtbar: Auch hier enthalten die stark ideologisch gefärbten Ausführungen, obwohl die Verfasser zum «kritischen Lesen» erziehen wollen, manch Unkritisches. In einem mir vorliegenden Band «Sozialisation und Manipulation durch Sprache» z. B. werden «Sozialisation und Sprachbarrieren», «Gleichgültigkeit und solidarisches Handeln», «Herrschaftstendenzen in der politischen Rede», «Überredungstendenzen» so in ein System von Kriterien gestellt, dass die Welt plötzlich klar einteilbar wird in Ausbeuter und Ausgebeutete, Hoch- und Tiefstehende.

Dass Zeitungstexte, politische Reden, Reklame zusammen mit Dichtungen, Trivialliteratur, Science Fiction im Deutschunterricht Eingang finden, ist sicher berechtigt, und manch einer ist den Verfassern dankbar für die neuen Betrachtensweisen. Ob sie aber die geeignete Methode gefunden haben, erscheint doch sehr fraglich. Wenn z. B. wie im Kapitel «Sozialisation und Sprachbarrieren» Texte aufgrund von Satzbau, Satzlänge, Wortwahl, Anzahl und Art von Konjunktionen, Pronomina, Adjektiven

---

Vor und nach

Der Lehrer ist pünktlich.
Der Schüler ist pünktlich.

Der Lehrer sitzt gerade.
Der Schüler sitzt gerade.

Der Lehrer schreibt vor.
Der Schüler schreibt nach.

Der Lehrer ist ein Vorbild.
Der Schüler ist ein Nachbild.

Dieses und die folgenden Zitate aus:
H. Schulmann, Fibel für Lehrer, Camenius-Verlag Hitzkirch, 1973

Das Schulzimmer

Es ist viereckig.
Es sieht aus
wie eine Schuhschachtel.
Es hat fünf Fenster.
Es hat eine Türe.

Nägel in die Wände einschlagen:
Verboten!
Man muss Finken tragen.
Der Abwart hat es gesagt.

Unser Schulhaus ist schön.
Es soll 1000 Jahre alt
und ein Denkmal werden.

---

usw. dem «restringierten» oder dem «elaborierten Code» (RC und EC) zugewiesen und ihre Verfasser je nachdem zu Angehörigen der Unter- oder der Mittelschicht mit genau festgelegten Merkmalen gemacht werden, unterscheidet sich das methodisch in keiner Weise von der früheren Unsitte des Literaturunterrichts, die Aussage und die Qualität etwa eines Gedichts am Vorkommen von hellen, dunkeln, harten, weichen und andern Lauten zu messen. In beiden Fällen resultieren Häuflein von Wörtern und Lauten, die nach einem System gebündelt werden, in dem von Anfang an feststeht, was wertvoll ist. Wenn diese Häuflein dazu dienen, Menschen einzustufen, ist das weitaus schlimmer, als wenn einige Gedichte in Scherben gehen. Dass die Schüler dabei zum Nachplappern erzogen werden, zeigt die abgedruckte Schülerarbeit, in der die «Bestätigung für den EC» in den «vollständigen Sätzen» eines vorgelegten Textes, in seinen «Konjunktionen „und", Pronomina „man", Adjektiven wie „radikal"» gefunden wird. Zum Inhalt des Textes meint der Schüler: «An dem Widerspruch zwischen der Unternehmer- und Arbeiterklasse geht Marions Freundschaft mit Peter auseinander. Die Ursache sucht sie aufgrund ihres Überlegenheitsgefühls, das von der Zugehörigkeit zur herrschenden Klasse, zur Besitzerklasse der Produktionsmittel rührt, nicht bei sich und ihrer Klasse, sondern bei den anderen . . .» (S. 23).

Sollten solche Beispiele wirklich Schule machen – sie sind zum Glück in so extremer Form auch in den Büchern der Reihe nicht die Regel –, wäre der Deutschunterricht, mit «modernen» Texten zwar, bald wieder auf einer Stufe angelangt, die wenigstens in der Schweiz, an den meisten Gymnasien seit Jahren – Jahrzehnten? – überwunden ist.

Ebenfalls im Verlag Diesterweg und unter der Verantwortung von Hubert Ivo erscheinen die *«Texte und Materialien zum Literaturunterricht»*. Sie geben dem Deutschlehrer das Material in die Hand, das den in den andern Veröffentlichungen angestrebten Deutschunterricht ermöglicht.

«Texte» sind zwar im Zeitalter des Taschenbuchs weniger ein Problem, an «Materialien» mangelt es aber bestimmt, und es ist Zeit, dass Bücher erscheinen, die es erlauben, den Schüler auch über Sachfragen und über literarhistorische oder soziologische Hintergründe der gelesenen Werke arbeiten zu lassen.

Die didaktische Aktivität unter den deutschen Deutschlehrern ist, wie die aus dem Boden schiessenden Reihen zeigen, gross, und die Bereitschaft der Verlage, über Neuerscheinungen zu orientieren, ebenfalls; es ist nur schade, dass die Stimmen aus der Schweiz nahezu ganz ausbleiben. Gibt es wirklich keine spezifisch schweizerischen Unterrichtsbedürfnisse im Fach Deutsch? Können wir, die wir in einem viersprachigen Land leben und darüberhinaus so scharf wie kaum sonstwo – jedenfalls nicht in Deutschland – zwischen gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden, uns wirklich damit begnügen, anzuhören, was die Deutschen als ihre Probleme erfahren? *Susi Gröble*

redakt. gekürzt aus «Rezensionen, Informationen» des Vereins Schweizerischer Deutschlehrer

Lebenskunde

Arbeitshefte für den Lebenskundeunterricht in der Oberstufe, Verlag Artel Rapperswil, Format A 5, 64 Seiten, Fr. 2.50 pro Heft.

Der Lebenskundeunterricht, dessen Verwirklichung vermehrt gefordert wird, kann wie alle anderen Fächer nicht ohne Arbeitsunterlagen auskommen. Es müssen Denkanstösse vermittelt werden, die dem Schüler einen Einstieg in die aktuelle Problematik erleichtern und eine Auseinandersetzung mit zeitgenössischen sozialen und ethischen Fragen ermöglichen.

Der Artel Verlag in Rapperswil hat drei Bändchen zu diesem Themenkreis publiziert, welche dem Lehrer und dem Schüler eine Hilfe bieten sollen.

Heft 1, Du und die Verantwortung (Autorenkollektiv)

Verschiedene Bereiche der Verantwortung (Verantwortlich bin ich, Verantwortung gegenüber Mitmensch und Gemeinschaft, Verantwortung weltweit, Verantwortung gegenüber dem Leben und Verantwortung gegenüber der Umwelt) werden durch Beiträge aus Literatur, Presse, mit Bilddokumenten und mit Texten der Autoren eingekreist und liefern Lehrern und Schülern Unterlagen zur Diskussion. Keine Rezepte zum Lernen der Verantwortung werden geboten, sondern im Dialog müssen bestehende Fragen und Probleme erörtert werden.

Heft 2, Du und der Krieg (Ivo Ledergerber)

Der Krieg ist leider zum permanenten Bestandteil der Weltpolitik geworden; die Massenmedien tragen die Bilder des Schreckens in unsere heile Welt und konfrontieren uns täglich mit ausgelebter Aggression. Damit die Kinder nicht abgestumpft werden und diese Bilder konsumieren wie vieles andere, ist es notwendig, die Schüler zu einer reflektierenden Haltung gegenüber kriegerischen Ereignissen zu erziehen.

Das vorliegende Heft versucht mit sorgfältig ausgewählten Dokumentationen und Denkanstössen die Kinder zu sensibilisieren und sie zur kritischen Betrachtung des Krieges und seiner Auswirkungen zu befähigen. Die Erziehung zum kritischen Denken kann so zur Erziehung zum Frieden werden.

Heft 3, Du und die Drogen (Konrad Bächinger)

In Zusammenarbeit mit Dr. Kurt Biener vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich versucht der Autor das immer akuter werdende Drogenproblem aufgrund neuester Erkenntnisse aufzuzeigen. Neben Darlegung der Herkunft und Klassifizierung der gebräuchlichsten Drogen wird auch versucht, das soziale und individuelle Schicksal Drogensüchtiger in den Vordergrund zu stellen. Auch in diesem Heft ist das Ziel, durch vielschichtige Dokumentation eine möglichst breit angelegte Diskussion zu ermöglichen, wobei es dem Rezensenten schien, dass der einleitende fiktive «authentische» Text durch seine teilweise das Drogenvokabular imitierende Wortwahl eher gekünstelt wirkt. Sonst ist diese Dokumentation zu dem aktuellen Problem, in der nicht nur den illegalen Rauschgiften, sondern auch den legalisierten Drogen – Alkohol, Nikotin, Tabletten – die gebührende Beachtung geschenkt wird, sehr anregend gestaltet, und sie ist dem Lehrer sicher ein wertvolles Hilfsmittel, um zusammen mit den Schülern einen klärenden und von den Drogen wegführenden Lebenskundeunterricht aufzubauen. *pv*

Wolfgang Boettcher / Jean Finges / Horst Sitta / Hans J. Tymister: Schulaufsätze – Texte für Leser

Pädagogischer Verlag Schwann, DM 11.50, Düsseldorf 1973, 135 S.

Ausgezeichnete Themenvorschläge für Deutschaufsätze, hinführend zu «echten» Schreibsituationen. Wertvoll sind die konkreten Beispiele aus dem Unterricht mit Grund- und Hauptschulklassen (mit Schilderung des Unterrichtsverlaufs). Einige Beispiele: «Beschwerdebrief an den Oberstadtdirektor». – «Wir wollen einen Robinsonspielplatz». – «Erstellung eines Fernsehspiels über Probleme der Integration von Gastarbeiterkindern in eine deutsche Schulklasse.» Alle diese Aufsätze werden für einen bestimmten, also für einen wirklich vorhandenen Leser geschrieben. *mw*

Steigerungsformen

Not.
Note.
Nöte.

Muse.
Musse.
Müssen.

A. Lehnen: Moderne Unterrichtsgestaltung

Stundenvorbereitung: Deutsch für die Grundschule. Frankonius Verlag Dornburg 1971. 175 S.

Der Titel mit der Bezeichnung «modern» trifft nicht ganz zu. Diese gut durchdachten Stundenvorbereitungen wollen, pädagogisch geschickt, bei den Kindern im Grundschulalter Grammatik, Rechtschreibung, literarische Erziehung und Aufsatzschreiben einüben. Die Zeit scheint ziemlich spurlos an diesen Unterrichtsentwürfen vorbeigegangen zu sein. Sie führen keinen Schritt über den Deutschunterricht hinaus, der schon vor dreissig Jahren praktiziert wurde. Immerhin bieten sie eine *sorgfältig geplante Unterrichtsvorbereitung,* die mit guten Themenvorschlägen die Schüler ansprechen wird. *mw*

Artur Schütt / Brigitte Stuflesser / Martin Hussong: Das Sachbuch im Deutschunterricht

Pädagogischer Verlag Schwann, Düsseldorf, 1972, 202 S.

Zunächst recht interessant ist die Statistik zu Beginn dieser Untersuchung: Welche Schüler lesen Sachbücher? Gehört nach Meinung der Schüler das Sachbuch auch in den Deutschunterricht? Die altsprachlichen Schüler lesen am meisten Sachbücher, lesen überhaupt allgemein am meisten. Befragt wurden Schüler an Mainzer Gymnasien und Fachoberschulen. Fast einmütig (335 ja gegen 39 nein) erklärten die Schüler, dass ihrer Meinung nach das *Sachbuch im Deutschunterricht behandelt werden sollte.* Anschliessend werden gute praktische Anregungen zusammengestellt, wie Sachbücher in den Deutschunterricht einbezogen werden können und wie deren Lektüre gefördert werden kann. *mw*

Heinrich Kunz: Peddigrohrflechten

Ein Freizeit- und Arbeitsbuch mit vielen Anregungen und über 250 Abbildungen. «Hochwächter-Bücherei» Band 33. 2. Auflage, 115 Seiten, kartoniert Fr. 19.80 (Verlag Paul Haupt, Bern).

Das Buch ist spürbar aus der Praxis heraus entstanden; die Anleitungen sind durchdacht, klar und genau. Dazu gehören auch die sauberen, instruktiven Zeichnungen. Gerade für den Anfänger erleichtern sie das «Begreifen» und die Arbeit sehr. Ein weiterer Vorteil ist der, dass jetzt die Erklärungen zu den Skizzen und Fotos auf der gleichen Seite angeordnet sind und kein langes Suchen und Umblättern nötig ist. – Die Arbeiten sind methodisch klug ausgewählt. Vom ganz Einfachen zum Anspruchsvolleren bis zum Schwierigen. Ein grosser Kreis von Interessierten findet hier Rat und Hilfe: Kindergarten, Schule, Hort, Ferienkolonie, Jugendgruppe, Bastler und Werker jeden Alters. Die 32 Arbeiten sind alle praktisch erprobt, materialgerecht, formschön und als Geschenke sehr begehrt. Das Werk ist wärmstens zu empfehlen. *fe*

Linguistische Studien III

Hrsg. Hugo Moser, Pädagogischer Verlag Schwann, Düsseldorf 1973. 206 S.

Der Band, als Festgabe zum 65. Geburtstag des Sprachwissenschaftlers Paul Grebe, ist in der Reihe «Sprache der Gegenwart» erschienen und fasst eine Reihe verschiedenartiger Aufsätze zusammen. Ob es um sprachliche Veränderungen im heutigen deutschen Fachstil geht (E. Beneš, Prag), ob die Tonbandaufnahme eines jungen Frankfurters nach Wortschatz und Satzkonstruktion bis in alle Einzelheiten zerlegt werden, um dem «Basic German» auf den Grund zu kommen, die Aufsätze zeigen recht gut, was Linguistik sein kann, und wie sie von einer wohl eher konservativen Gruppe von Sprachwissenschaftern betrieben wird. Die Verfasser der Aufsätze gehören alle dem Institut für deutsche Sprache in Mannheim an. Heinz Kloss untersucht Verluste der dänischen, der niederländischen, der jiddischen und der deutschen Sprachgemeinschaft, Herbert Gasser untersucht die Mannschaftsbezeichnungen in Fussballberichten dreier Tageszeitungen. – Für Laien: eine brauchbare Hinführung zur Linguistik. *mw*

Frithjof Hager / Hartmut Haberland / Rainer Paris: Soziologie und Linguistik

Die schlechte Aufhebung sozialer Ungleichheit durch Sprache. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1973, 381 S.

Eine sachliche Einführung in die Soziolinguistik, die in knapper Zusammenfassung einen guten Überblick über die bisherige Forschung gibt. Besonders wichtig die beiden letzten Kapitel: «Kompensatorische Spracherziehung» und «Die Aporien der Soziolinguistik». Diskutiert wird die Frage, ob sich soziale Benachteiligung der sogenannten «Unterschichtkinder» durch spezielle sprachliche Förderung wenigstens teilweise beheben lässt. *mw*

Dieter Riesenberger: Geschichte und Geschichtsunterricht in der DDR

Kleine Vandenhoek-Reihe, Vandenhoek und Ruprecht, Göttingen 1973. 69 S.

Der Geschichtsunterricht in der DDR hat die Aufgabe, «den Schülern in der konkreten, lebendigen Begegnung und parteilichen Auseinandersetzung mit dem historischen Entwicklungsweg der menschlichen Gesellschaft von den Anfängen bis zur Gegenwart ein wissenschaftlich begründetes, in welt- und nationalgeschichtlicher Hinsicht ausgewogenes Geschichtsbild zu vermitteln». Neben der Vermittlung eines wissenschaftlichen Geschichtsbildes und neben der Vermittlung spezifischer Denk- und Arbeitsweisen im Geschichtsunterricht ist die erzieherische Funktion des Geschichtsunterrichts in der DDR unbestreitbar. Gefährlich stellt der Verfasser fest, sei eine mit dem dialektischen Denken unvereinbare Tendenz zur Harmonisierung. *mw*

Schweizer Jugendakademie 1974

Die Arbeitsgemeinschaft Schweizer Jugendakademie führt Weiterbildungskurse durch für jedermann. Sind Sie wenigstens 20 Jahre alt und haben Sie Interesse an *aktuellen Fragen aus Politik, Gesellschaft, Erziehung, Kirche* usw., so lassen Sie sich durch unseren Prospekt näher informieren.

Das Besondere an den Kursen der Jugendakademie besteht darin, dass Sie während der Kurszeit (sechs Wochen) mit Kurskollegen und Kursleitern in einem Bildungszentrum zusammen wohnen. Es ergibt sich also neben der eigentlichen Kursarbeit ein intensiver Gruppenprozess, der immer wieder reflektiert und – je nach Wunsch der Teilnehmer – in gruppendynamischen Wochen gefördert und beobachtet wird.

Die nächsten Kurse finden statt: 16. April bis 25. Mai 1974; 8. Juli bis 17. August 1974.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der Schweizer Jugendakademie, 9400 Rorschacherberg.

G. Malherbe: Im Banne des Feuers

Mondo-Verlag, Vevey, Fr. 11.—+500 M-Punkte.

In der griechischen Mythologie will Zeus das prometheische Menschengeschlecht strafen, indem er ihnen das Feuer, Grundlage zur Entwicklung aller Kultur, vorenthält. Der Kulturlehrer Prometheus verschafft seinen Geschöpfen göttliches Feuer und leitet so eine unabsehbare Entwicklung ein. – Das reich farbig und schwarzweiss illustrierte neueste Mondo-Buch fasziniert durch seine vielseitige Darstellung der Erscheinungsweisen, Dienstleistungen und Bedrohungen des Feuers. Die mit diesem «Urphänomen» selbstverständlich verbundenen kultischen Vorstellungen und Bräuche werden ebenfalls dargestellt. Als Grundlage für ein Unterrichtsprojekt «Feuer» anregend! *J.*

Schweizerisches Stipendienverzeichnis

Die vom Zentralsekretariat Pro Juventute durchgeführte Erhebung informiert über 200 private Fonds und Stiftungen für Ausbildungsbeiträge.

Im Gegensatz zum letzten Verzeichnis (Stand 1961!) sind die zahlreichen Gemeinden und auch kleinere Bezirke, die über eigene Stipendienfonds oder Stiftungen verfügen, nicht mehr aufgeführt, da jedem Stipendienbewerber zugemutet werden kann, sich bei seiner Wohn- oder Heimatgemeinde über allfällige Möglichkeiten selbst zu erkundigen. Auch die meisten Fonds der Hochschulen sind nicht mehr erwähnt; die notwendigen Angaben sind aus den Verzeichnissen ersichtlich, die bei den Rektoraten aufliegen.

Im ganzen ein hilfreiches, übersichtliches Werk für Fr. 5.—, zu beziehen durch Pro Juventute, Verlag, Postfach, 8022 Zürich.

Für die Taschenapotheke des Lehrers

Pillen gegen Curriculumfieber
Tabletten gegen Ideologieanfälligkeit
Zäpfchen gegen Antiautoritätsviren
Sirup gegen Neuerungssucht
Tröpfchen gegen Kritikitis
Ampullen gegen Pedanterie
Spritzen gegen Theoriefeindlichkeit

Berichte

Schüler sollen konsumieren lernen

Schweizerische Tagung der Oberstufenlehrer in Bern

ar. Anlässlich ihrer Arbeitstagung 1973 befasste sich die Konferenz Schweizerischer Oberstufenlehrer (kso) in Bern mit den Fragen der Konsumentenerziehung auf der Oberstufe der Volksschule. kso-Präsident Fritz Römer (Niederweningen) konnte Oberstufenlehrkräfte aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz begrüssen und zahlreiche Gäste willkommen heissen.

Fragebogen mit Schüleraussagen als Diskussionsgrundlage

Die Auswertung eines umfangreichen **Fragebogens** über das Konsumverhalten und die Gewichtung der Konsumgüter, den 500 Oberstufenschüler aus verschiedenen Teilen unseres Landes im Frühsommer beantwortet hatten, bildete die Grundlage für die Tagungsarbeit. Zu den vom kso-Vorstand erarbeiteten Thesen nahmen je ein Vertreter einer Werbeagentur, eines Industrieunternehmens, einer Konsumentenschutzorganisation und der Pädagogischen Kommission der Erziehungsdirektorenkonferenz Stellung. Unter der Leitung von geschulten Kaderleuten erarbeiteten die Tagungsteilnehmer in Gruppen einzelne Lektionsbeispiele für den Unterricht, und anhand einer speziell hergestellten Tonbildschau wurde eine Lektionsfolge vorgeführt.

Fortbildungsmöglichkeit für die Lehrer

Das umfassende Tagungsmaterial ist nunmehr in einer Schlussdokumentation zusammengefasst worden. Den kantonalen Lehreraus- und -fortbildungsstellen ist die Möglichkeit geboten, von den Bemühungen der kso auf dem Gebiet der Konsumentenerziehung in der Schule zu profitieren: Eine Gruppe von qualifizierten Oberstufenlehrern wird in Zusammenarbeit mit Fachleuten den einzelnen Kantonen als Kursleiter für die Lehrerfortbildung zur Verfügung stehen.

Konsumentenerziehung, «Immunität» gegen Konsummanipulation, umweltbewusstes Kaufen und Verhalten – das sind notwendige Anliegen einer «non scolae sed vitae-Erziehung». Sie werden auch vom Verein Jugend und Wirtschaft verfolgt (vgl. Beilage «Bildung und Wirtschaft SLZ 27/73, 42/73 und 50/73).
Ueber die Auswertung des Fragebogens folgt ein ausführlicher Bericht. J.

Wettbewerb für Trickbildergeschichten

Bereits 1969 schrieb die Schweizerische Uhrenkammer einen Zeichenwettbewerb unter den Schweizer Schulkindern aus. Dank der hohen Anzahl und der Qualität der eingesandten Arbeiten wurde dieser Wettbewerb zu einem grossen Erfolg, was die Uhrenkammer dazu veranlasste, die besten unter ihnen in verschiedenen Städten (Biel, La Chaux-de-Fonds, Le Locle, Liestal, Neuenburg, Pruntrut, St-Imier) auszustellen.

Die *Interessengemeinschaft für die Uhrmacher- und Mikrotechnikerausbildung (CIFHM),* die die Public Relations für die Uhrenkammer übernommen hat, schreibt dieses Jahr einen Wettbewerb für Trickbildergeschichten aus, mit dem Ziel, die Schweizer Schulkinder zwischen 6 und 17 Jahren mit diesem Ausdrucksmittel vertraut zu machen. Dieser Wettbewerb wurde von einer aus Lehrkräften und Trickbildspezialisten gebildeten Arbeitsgruppe vorbereitet.

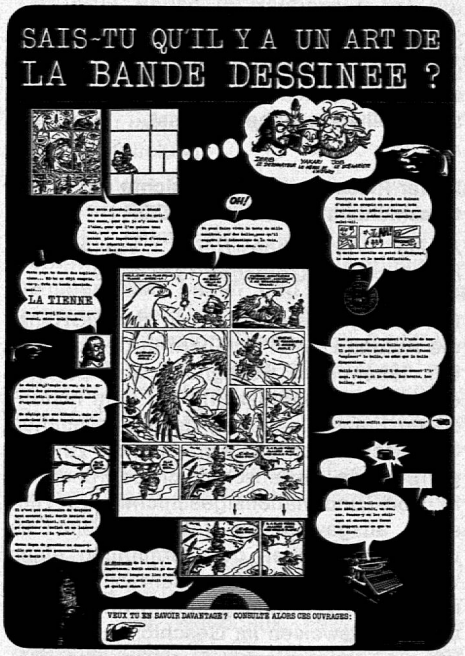
Der Wettbewerb

Das Wettbewerbsformular ist ein beidseitig bedrucktes, zusammengefaltetes Blatt A2.

Vorderseite

Die Vorderseite gibt Auskunft über Wettbewerbsbedingungen, Thema und Anregungen, Wettbewerbsreglement, zu gewinnende Preise.

Unter dem Titel «Wettbewerbsbedingungen» werden die Teilnehmer aufgefordert,



eine Trickbildergeschichte im Format A2 (42×59,4 cm) zu gestalten und dabei ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen; in der Wahl der Technik ist ihnen weitgehende Freiheit gewährt.

Als allgemeines Wettbewerbsthema haben wir die *Zeit* gewählt, doch soll das lediglich eine Anregung sein; jedem steht es frei, das ihm am besten zusagende Thema zu gestalten.

Das Wettbewerbsreglement enthält insbesondere folgende Bestimmungen: Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder und Jugendlichen bis zu 17 Jahren; die Ermittlung der Preise erfolgt in drei Altersgruppen (bis 9, 9–12, 12–17); Einsendefrist ist der 31. März 1974; die Preisverteilung findet im Rahmen einer Pressekonferenz vor den Sommerferien 1974 in Biel statt; die Reisekosten der zu diesem Anlass eingeladenen Gewinner fallen zu Lasten der Organisatoren.

Als Preise im *Gesamtwert von 25 000 Fr.* sind Gutscheine für Lufttaufe, Fahrräder, Fotoapparate, Uhren, Kassettengeräte, Trickbilderbücher usw. zu gewinnen.

Rückseite (siehe untenstehenden Ausschnitt in verkleinertem Massstab)

Dieser Teil des Wettbewerbsformulars soll dem Schüler das Wesen der Trickbildergeschichte näherbringen. Anhand eines konkreten Beispiels (es stammt vom Zeichner de Ribaupierre und vom Drehbuchautor Jobin, den Verfassern der Geschichten von der Eule Pythagoras und vom kleinen Indianer Yakari) werden die Teilnehmer auf die bei der Ausarbeitung von Trickbildergeschichten zu beachtenden Kompositionsprinzipien sowie auf die vielfältigen Möglichkeiten der zeichnerischen Ausdrucksmittel und der Textgestaltung aufmerksam gemacht.

Ziel des Wettbewerbs

Der Wettbewerb verfolgt ein erzieherisches Ziel; er soll nicht als Reklame oder Propaganda aufgefasst werden. Die im Wettbewerbsformular enthaltenen technischen Angaben möchten den interessierten *Lehrkräften die Möglichkeit bieten, den Rahmen des eigentlichen Wettbewerbs zu sprengen und mit ihren Schülern auf die Probleme einzugehen, die sich bei der Gestaltung von Trickbildergeschichten stellen,* und zwar sowohl im theoretischen wie im praktischen Bereich.

Verbreitung

Die Verbreitung des Wettbewerbs erfolgt durch drei Kanäle.

Primarschulen

Mit Genehmigung durch die verschiedenen Kantonalen Erziehungsdepartemente werden je zwei Wettbewerbsformulare und ein Bestellschein an die Primarschulen versandt, worauf die interessierten Schulen die erforderliche Anzahl von Wettbewerbsformularen bei der CIFHM bestellen.

Die SLZ –

Ihr Fach- und Vereinsorgan

Sekundarschulen

Die Verteilung erfolgt durch die Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer, die jedem Mitglied zwei Wettbewerbsformulare und einen Bestellschein zukommen lässt.

Lehrerzeitschriften

Auf den Wettbewerb wird in der «Schweizerischen Lehrerzeitung» und im «Educateur» hingewiesen.

Bestellscheine

Alle Primar- und Sekundarlehrer, die ihre Schüler auf den Wettbewerb aufmerksam zu machen wünschen, sind gebeten, den untenstehenden Bestellschein auszufüllen und möglichst bald an die Interessengemeinschaft für die Uhrmacher- und Mikrotechnikerausbildung (CIFHM), 65, avenue Léopold-Robert, 2301 La Chaux-de-Fonds, einzusenden.

Die CIFHM ist daraufhin für die Zustellung der gewünschten Anzahl von Wettbewerbsformularen und Teilnahmescheinen besorgt. Der sorgfältig ausgefüllte Teilnahmeschein ist von jedem Teilnehmer auf die Rückseite seiner Arbeit zu kleben. Es ist denkbar, dass ein Lehrer nur zwei Wettbewerbsformulare bestellt, um Vorder- und Rückseite im Klassenzimmer anschlagen zu können, während die Anzahl der angeforderten Teilnahmescheine je nach der voraussichtlichen Teilnehmerzahl viel höher sein kann.

Jean-Claude Gressot
Frédéric von Büren

Bestellschein

Möglichst bald einzusenden an die Interessengemeinschaft für die Uhrmacher- und Mikrotechnikerausbildung (CIFHM), 65, avenue Léopold-Robert, 2301 La Chaux-de-Fonds.

D.. unterzeichnete Lehrer..

Name _____

Vorname _____

Strasse Nr. _____

PLZ Wohnort _____

☐ Wettbewerbsformulare in deutscher Sprache

☐ Teilnahmescheine

Allfällige Bemerkungen: _____

_____

_____

_____

Datum _____

Unterschrift _____

Kurse/Veranstaltungen

Formen, Malen, kreatives Gestalten

Informationstagung 28. Januar, 9 bis 16 Uhr, in der Paulus-Akademie Zürich-Witikon.

Tagungsprogramm durch Vorschulkontaktstelle Boutique 2000, 4566 Kriegstetten (Fr. bis So., 14 bis 17 Uhr, Telefon 065 4 88 81).

Leseerziehung und Gruppenpädagogik

16. bis 20. April 1974

Kursleiter: Max Feigenwinter, Giulio Haas, Ruth Rusterholz.

Kurskosten: Fr. 210.—, inkl. Mittag- und Abendessen.

Anmeldung, Auskunft, Vermittlung von Unterkunft: Max Feigenwinter, Seminarlehrer, Guler/Torkelfeld, 7320 Sargans, Telefon 085 2 45 53.

Anmeldeschluss: 15. Februar 1974.

Verbrecher stellen Probleme

Die Arbeitsgruppe für Kriminologie des Schweiz. Nationalkomitees für geistige Gesundheit organisiert vom 25. bis 27. Oktober 1974 in Rüschlikon/Zürich ein *Seminar für Kriminologie* unter der Teilnahme von J. Bernheim (Genf), N. Christie (Oslo), M. Gschwind (Basel/Bad Gandersheim), G. Kaiser (Freiburg im Breisgau), F. H. McClintock (Cambridge), A. Mergen (Mainz), M. Milutinovic (Belgrad), Ph. Robert (Paris), G. Schaffner (Reinach), Frau H. Veillard-Cybulska (Lausanne) und W. Wiesendanger (Zürich).

Programm und Anmeldung durch Dr. W. T. Haesler, Luegete 39, 8053 Zürich.

Moderner Ausdruckstanz

(Methode R. von Laban)

Mimisch-tänzerische Ausdrucksweise kann ein gewichtiger Faktor der Charakter- und Ausdrucksentfaltung in der musischen Erziehung von Kindern, aber auch in der Erwachsenenbildung werden. Rudolf von Labans erprobte Lehr- und Lernmethode verbindet die schöpferischen Möglichkeiten des Tanzausdrucks als moderne Erlebnisform mit einer fundierten Didaktik, welche den Gegebenheiten der menschlichen Entwicklung allgemein, wie der Bewegungsschulung im besonderen, Rechnung trägt. Der Unterricht umfasst speziell die Form- und Ideenentwicklung in Improvisation und Komposition – unter Beiziehung musikalischer und dramatischer Mittel – anhand von Bewegungsthemen, welche von elementaren zu höheren Stufen progressiv fortschreiten.

Für Auskünfte und zur Anmeldung wende man sich an den Kursleiter Claude Perrottet, 8152 Opfikon, Telefon 810 11 43, Dienstag bis Freitag, von 9 bis 11 Uhr.

Herzberg-Programm 1974

3. Februar bis 15. März: Sechswöchiges Herzberg-Seminar. Bildungskurs für junge Erwachsene.

1. bis 6. April: Herzberger Spielwoche.

6. bis 13. April: 17. Internationale Mozartwoche.

15. bis 20. April: Handpuppenkurs mit Martha Stocker und Gisela Lohmann.

15. bis 20. April: Herzberger Arbeitswoche für junge Leute.

22. bis 27. April: Jeux dramatique. Kurs von Frl. Bebion (Thun).

27./28. April: Herzberger Frühlings-Singen, Musizieren und Tanzen.

4./5. Mai: Jahresversammlung der Stiftung und der Freunde.

4. bis 8. Juni: Familienwoche mit Eltern und vorschulpflichtigen Kindern.

8./9. Juni: Ehemaligentreffen des Herzberg-Seminars.

22./23. Juni: Herzberger Tanzwochenende für jedermann.

1. bis 6. Juli: Studienwoche mit schwedischen Volkstänzern und Spielleuten.

8. bis 13. Juli: Herzberger Werkwoche.

14. bis 20. Juli: Herzberger Sing-, Musizier- und Tanzwoche.

21. bis 28. Juli: 26. Internationale Bachwoche.

31. Juli bis 8. August: Internationale Herzberg-Sonnenberg-Tagung.

24. bis 31. August: Internationaler Viola-da-Gamba-Kurs.

16. bis 21. September: Wochenkurs: Freizeitgestaltung in Heimen.

I. Internationale Jugendtagungen

(vorläufiger Tagungsplan für das erste Halbjahr 1974)

16. bis 24. Februar: «Leistung und Demokratie» (die grossen Probleme der Industrieländer)

3. bis 12. März: «Was geht uns Europa an?» (Realschüler)

13. bis 22. März: «Wie wir leben wollen – Erwartungen und Aufgaben» (Sehbehinderte)

23. März bis 1. April: «Was geht uns Europa an?»

2. bis 11. April: «Die Entwicklungsländer und wir»

12. bis 21. April: «Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit» D/E.

22. April bis 1. Mai: «Jugend in der Arbeitswelt Grossbritanniens und der Bundesrepublik Deutschland»

5. bis 14. Juni: «Die Entwicklungsländer und wir».

15. bis 24. Juni: «Wie wir leben wollen – Erwartungen und Aufgaben» D/E

25. Juni bis 4. Juli: «Politik – mein Problem und das der Gesellschaft».

Tagungsstätte: Internationales Haus Sonnenberg, 3424 St. Andreasberg/Oberharz.

Kosten: 135 DM (Studenten 115 DM).

Anmeldung: D-3300 Braunschweig, Postfach 2940.

«Gott spricht in unsere Zeit»

Bibelwoche im Ferienhotel Baumgarten in Kehrsiten am Vierwaldstättersee
15. bis 20. April 1974

Thema «Gott spricht in unsere Zeit»

Referent: Pfr. Stefan Jäger (Chur).
Neben dem gemeinsamen Hören auf die Botschaft des Propheten Amos bleibt genügend Zeit zu Entspannung und Erholung.

Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen aller Richtungen und Stufen und ihre Bekannten sind herzlich willkommen.

Auskunft und Anmeldung bei Fräulein Esther Vollenweider, Chapfstrasse 10, 8126 Zumikon (Telefon 01 89 38 36).
Anmeldeschluss: 18. März 1974.

Seminare für Gruppendynamik

A) *Einführungsseminar für Gruppenarbeit* (Sensitivity-Training) im Tagungszentrum Sornetan/Berner Jura vom 2. bis 5. April 1974 ($3^1/_2$ Tage)

B) *Fortsetzungsseminar für Gruppendynamik*
im Tagungszentrum Sornetan vom 2. bis 6. April 1974 (5 Tage)

Voraussetzung: Interessenten sollten über Erfahrung aus mindestens einem Trainingsseminar (S-Training) verfügen.

Auskunft und Programm für beide Seminare durch: Frau Regula Mühlemann, Landheim Erlenhof, 4153 Reinach, Telefon 061 76 58 12.

Schweizerischer Turnlehrerverein: Lehrerkurse Frühling 1974

Nr. 27 *Schwimmen in Schulschwimmbekken,* Neuenburg
8. bis 11. April, Kurssprache: französisch
Der Kurs führt ein in die Arbeit im Schulschwimmbecken und dient der Weiterbildung in allen Schwimmarten. Beherrschung von mindestens zwei Schwimmarten erforderlich.

Nr. 32 *Wanderleitung und Geländesport* (J+S 1), Tenero
1. bis 6. April, Kurssprache: deutsch.

Nr. 39 *Handball,* Thun
16. bis 20. April, Kurssprache: deutsch
Der Kurs dient der persönlichen Fertigkeit und steht unter der Leitung des Schweizerischen Handballverbandes.

Nr. 43 *Lagerleitung und Tourenführung im Winter,* Gr. St. Bernhard
1. bis 6. April, Kurssprache: französisch
(J+S 1)
Für diesen Kurs ist gute körperliche Leistungsfähigkeit und durchschnittliches skitechnisches Können erforderlich.

Nr. 49 *Schulskileiterkurs 2* (J+S 2), Andermatt
15. bis 20. April, Kurssprache: deutsch
Der Leiterausweis 1 muss der Anmeldung beigelegt werden.

Bemerkungen

1. Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an Schulen.

2. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, des Sekundar-, Bezirks- und Reallehrerpatentes können ebenfalls aufgenommen werden, falls genügend Platz vorhanden ist.

3. Beitrag zur teilweisen Deckung von Pensions- und Reisekosten.

Anmeldung:

Mit Anmeldekarte bis spätestens 28. Februar 1974 an Hansjörg Würmli, Schlatterstrasse 18, 9010 St. Gallen.

Anmeldekarten können beim Kantonalpräsidenten oder bei H. Würmli verlangt werden.

Kantonalpräsidenten des STLV (ohne Romandie)

AG	Hunziker Hans, Hörnli, 5304 Endingen, Telefon 056 52 14 08
AR	Kolb Guido, Obere Wilenhalde 35, 9100 Herisau, Telefon 071 51 55 32
AI	Manser Josef, Unterrainstrasse 23, 9050 Appenzell, Telefon 071 87 19 56
BL	Müller René, Teichweg 17b, 4450 Sissach, Telefon 061 98 20 44
BS	Meng Andreas, Gotthelfstrasse 28, 4000 Basel, Telefon 061 38 34 01
BE	Grütter Hansueli, Erli 4, 3250 Lyss, Telefon 032 84 20 49
FR	Grossrieder Roman, 3186 Düdingen, Telefon 037 43 17 89
GL	Aschwanden Paul, Rufistrasse 15, 8762 Schwanden, Telefon 058 81 20 01
GR	Jochen Felix, Stellweg 24, 7000 Chur, 081 22 66 65
LU	Furrer Willy, Dorf, 6285 Hitzkirch, Telefon 041 88 61 20
NW	Lussy Fredy, Nägelistrasse 25, 8370 Stans, Telefon 041 61 37 49
OW	Zumstein Urs, Kirchstrasse 13, 6060 Sarnen, 041 66 53 10
SG	Störi Hansjörg, Schomattenstrasse 54, 9630 Wattwil, Telefon 074 7 29 14
SH	Gasser Karl, Neutrottenstrasse 67, 8207 Schaffhausen, Telefon 053 3 38 81
SZ	Koller Josef, Rickenbachstrasse 96, 6430 Schwyz, Telefon 043 21 21 28
SO	Burkhardt Ernst, Orionstrasse 3, 4500 Solothurn, Telefon 065 2 95 93
TI	Bagutti Marco, Via San Gottardo 57, 6900 Massagno, Telefon 091 2 08 66
TG	Seiler Guido, Trottenstrasse 13, 8280 Kreuzlingen, Telefon 072 8 31 92
UR	Amt für Turnen und Sport, 6460 Altdorf, Telefon 044 2 45 38
VSo	Eyer Erwin, Hofijstrasse 10, 3900 Brig, Telefon 028 3 41 41
ZG	Andermatt Josef, Schutzengelstrasse 30, 6340 Baar, Telefon 042 31 22 16
ZH	Dr. Schärer Walter, Neuwiesenstrasse 33, 8706 Meilen, Telefon 01 73 17 89
SMTV	Bätscher Walter, Churfirstenstrasse, 7320 Sargans, Telefon 085 2 35 89

Frühjahrs-Skiwochen 1974

Der Lehrerturnverband des Kantons St. Gallen lädt Lehrerinnen und Lehrer aller Kantone zu folgenden Skiwochen ein:

1. Skiwochen in St. Moritz

Standquartier: Hotel Laudinella St. Moritz, mit Zimmern zu 4, 5 und 6 Betten (Kajüten). Auf Wunsch gegen Aufpreis Einer-, Zweier- oder Dreierzimmer.

Zeit: 1. Kurs: 30. März bis 4. April (6 Tage); 2. Kurs: 4. April bis 9. April (6 Tage); 3. Kurs: 9. April bis 15. April (7 Tage); 4. Kurs: 15. April bis 20. April (6 Tage).

Programm: geführte Gruppen, Ausbildung und Fahren im Corviglia-, Corvatsch- und Diavolezzagebiet (Tageskarten zu ermässigten Preisen).

Kosten: pauschal Fr. 165.— für Kurse 1, 2 und 4; Fr. 200.— für Kurs 3.

Anmeldungen: bis 20. Februar 1974 an Hansjörg Würmli, Schlatterstrasse 18, 9010 St. Gallen (mit Angabe des gewünschten Kurses).

Bemerkungen: Es können auch Anfänger sowie Angehörige von Lehrern aufgenommen werden. Teilnahme an aufeinanderfolgenden Kursen ist möglich. Bitte nach Möglichkeit die Kurse 1 und 4 berücksichtigen!

2. Skiwochen auf Pizol

Standquartier: Skihaus Gaffia, 1862 m, Matratzenlager. Gegen Aufpreis können einige Zimmer reserviert werden.

Zeit: 1. Kurs: 1. April bis 6. April; 2. Kurs: 7. April bis 12. April.

Programm: geführte Gruppen, Fahren in Fähigkeitsklassen.

Kosten: Fr. 190.— für Vollpension inkl. Service, Heizung, Leitung und *Wochenkarte auf allen Skiliften und der Gondelbahn.*

Anmeldungen: bis 1. März an Oswald Zogg, Schulstrasse, 7324 Vilters.

3. Skitourenwoche Splügen

Standquartier: Wädenswiler Haus Splügen, 1457 m, Matratzenlager.

Zeit: Palmsonntag, 7. April, bis Karfreitag, 12. April.

Programm: Touren auf Mittagshorn 2506 m, Guggernüll 2886 m, Surettahorn 3027 m, Kirchalphorn 3039 m, Zapporthorn 3151 m, Tambohorn 3279 m, usw. Besprechung von Fragen des Tourenfahrens.

Anforderungen: mittlere bis gute Fahrer. Anfänger und schlechte Fahrer können nicht berücksichtigt werden.

Kosten: Fr. 150.— für Unterkunft, Verpflegung und Leitung (st. gallische Teilnehmer Fr. 140.—).

Anmeldungen: bis 1. März 1974 an Fritz Kupferschmid, Lehrer, Schulhausstrasse 24, 9470 Buchs SG.

Bemerkungen: Splügen bietet ein grossartiges Tourengebiet, das jedem Freund des Tourenfahrens unvergessliche Erlebnisse verspricht.

Der Kantonalpräsident: Hj Störi, Wattwil

Das Jugendbuch

Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften
Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins
Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung

Januar 1974 40. Jahrgang Nummer 1

Alle Zuschriften, Zusendungen an Redaktion «Jugendbuch SLZ», B. Kaufmann, Bühlhof 2, CH-8633 Wolfhausen ZH

Rezensionen 1973

Diese Liste erwähnt alle positiven Rezensionen, die im Laufe des Jahres 1973 veröffentlicht worden sind. Die erste Zahl verweist auf die entsprechende Nummer des «Jugendbuches», die zweite auf das Lesealter (ab ... Jahren, JE = ab 16). Ein eventuell dazwischenliegender * gibt an, dass das Werk von uns nur mit Stichwortbeurteilung und Bewertung aufgeführt worden ist.

8 11 Abrahamsen: Schneller, Jörg, schneller!
4 14 Adlova: Mirka weiss es am besten
5 10 Aichele, u. a.: Wald und Forst
4 11 Aiken: Der flüsternde Berg
2* JE Andersch: Sansibar oder der letzte Grund
2 14 Andina: Das Mädchen vor der Berufswahl
2 8 Anno: Zwergenspuk
3 15 Anonym: Fragt mal Alice
7 14 Arundel: Kein Mensch ist eine Insel
8 14 Arundel: Das unruhige Jahr
7 11 Arundel: Jingo, das Wildpferd von der Insel
2 14 Augustin: Information

4 14 Bagnigg: Das Mädchen vom Rio Negro
7 5 Bagnall, u. a.: Puscha und Kiwitti
4 8 Baker: Ein Zauberspiel für Babsi
8 5 Ball, u. a.: Weihnachtsmärchen
7 8 Bartos: Tiergeschichten unserer Zeit
7 10 Baudouy: Der Herr der Felsenhöhe
1 12 Baumann: Löwentor und Labyrinth
3 11 Baumann: Das geraubte Feuer
5 8 Baumann: Ein Kompass für das Löwenkind
6 13 Baumann: Im Lande Ur
7 5 Baumann: Kopfkissenbuch für Kinder
7 14 Baumann: Steppensöhne
8 7 Baumann: BOMBO in seiner Stadt
8 12 Baumann: Die Höhlen der grossen Jäger
5 E Baumgärtner: Jugendliteratur im Unterricht
7 10 Bawden: Versteck dich, sie kommen!
7 11 Bayley: Karibisches Abenteuer
5 7 Becker, u. a.: ... in der Schule/ ... im Krankenhaus
3 9 Beneker: Die JESUS-Geschichte
7 JE Benteli (Hrsg.): Buch über Buch über Buch
2* 12 Berna: Grossalarm
3 4 Bernadette: Frau Holle
3 7 Bernadette/Hanhart: Das Vaterunser
3 7 Bienath: Ist die schwarze Köchin da ...
8 10 Bindschedler: D. Turnachkinder ... Sommer + Winter
3 15 Birdwood: Steig aus – nur der dealer überlebt
4 7 Blumer/Betz: Wir in unserer Welt
4 7 Blyton: Das törichte Kätzchen, u. a. Geschichten
4 12 Bodker: Silas Band 1 und Band 2.
7 7 Bolliger: Mose
2* 8 Bond: Ich heisse Donnerstag
3 8 Bond: Paddington ... weiss was er will
– JE Bono: Wie's früher...i.d.Schweiz (SLZ 50/73 B'brett)
5 7 Boschini: Das Schiff in der Wiese
8 8 Bous, u. a.: Phantastische Reise
4 13 Boylston: Carol – Gewagt und gewonnen
6 11 Bradbury: Wehr dich, Jay!
8 JE Brambach: Für sechs Tassen Kaffee
2 JE Brattström: Lächle ein wenig
8 8 Brattström: Peter und der Baum
3 14 Brender: Happy – high – tot
2*12 Brenner: Serie «Menschen u. Planeten» SF-Unterh.
4 15 Briggs: Antarktisches Tagebuch
8 12 van den Brink: Die Säugetiere Europas
8 10 Bröger: Der Ausreden-Erfinder
8 8 Brown: Anna Lavinias wunderbare Reise
4 14 Buchan: Im Westen was Neues
4 10 Buckeridge: Fredys Hütte am Teich
6 11 Buckeridge: Reporter Fredy
2*11 Bufalari Das gelbe Boot
2 12 Bühler: Käfer (Bd. 6 «Kennst du mich?»)
3 10 Bull: Rätselkönig
7 12 Bürgin: Die Eidgenoszschaft
2*12 Burton: Auf der anderen Seite
7 13 Byars: Als die Schwäne kamen

7 JE Calder: Erde – ruheloser Planet
1 JE Caraco: Requiem für eine Mutter
8 14 Carlbom, u. a.: Hufnägel/Kompos. aus Stoff (Werkb.)
2* 8 Carlson: Drei finden einen Grossvater
2 7 Carpelan: Andreas
6 14 Carrington: Landschaftsmalerei als Hobby
4 11 Catherall: Macht über die grüne Schlange
6 10 Channel: Hund unter Wölfen
1 12 Chaplin: Weite Welt der Luftfahrt
7 12 Charpentier: Die letzte Fahrt des Weltumseglers
2 15 Clark: Das Erz in den Bergen
2 12 Claudius: Glas bemalen, schneiden und kleben
3 9 Cleary: Stummelschwanz und lange Ohren
1 12 Cleaver: Stimmt das, Ellen Derryberry?
4 13 Cleaver: Spürst du das, Grover?
1 8 Cober/Abraham: Der Taubenmann
7 14 Coleman: Besiegte Sieger
8 12 Conert (Hrsg.): Säugetiere in Farben
7 11 Crowder: Das Geheimnis des schwarzen Turms

7 8 Dahlmann: 13 drollige Geschichten
2* E Dahrendorf/Bödecker: D. Taschenbuch i. Unterricht
8 6 Dannholz: Die Bären
1 7 Degler, u. a.: Es war einmal ein Purzelbaum ...
1 7 Demmer: Ob's stürmt oder schneit
5 11 Dickerhof: Der eiserne Goliath
7 8 Diederichs (Hrsg.): Märchen: China, Amerika, u. a.
2 13 Diem: Bauernmalerei (Werkbuch)
5 13 Dietz: Das Jahr der grossen Katze
8 JE div. Autoren: Theater d. Mechanik (Marionetten)
1 12 Dolezal: Von Göttern entführt
8 12 Drury: Cindy
1 13 Dubina: Der Skalpjäger

2*11 Ecke: Solo f. Melodica, u. a. 4 Bd. Krimirätsel
7 9 Edmonds: Das Mäusehaus
1 JE Ehrensvärd: Nach uns die Steinzeit
7 12 Eichenberger: Berner Stadtführer
5 12 Elliott: Hundertfünfzig Escudos
8 11 Ende: Momo
7 9 Enright: Garnets verwunschener Sommer
3 12 Enzinck: Der grosse Berg
7 12 Ernsting: Das Weltraumabenteuer
4 14 Erwin: Jenseits des Zauberkreises
7 JE Everwyn: Die Entscheidung des Lehrlings Werner B.

8 10 Farbiges Wissen, Reihe, div. Autoren, div. Titel
7 11 Farley: Rotes Pferd mit schwarzer Mähne
7 14 Fehse: Der Wunschring (Dichtermärchen)
7 E Feifel: Erwachsenenbildung
7 8 Feld: Die magischen Zündhölzer
8 12 Felix, u. a.: Der grosse Naturführer
5 JE Fellini: Roma
5 JE Ferlinghetti: Ausgewählte Gedichte
7 8 Fiedelmeier, u. a.: Glück gehabt, Penny!
1 13 Field: Der Maibaum der Indianer
7 JE Fieldhouse: Kleines Handbuch der Töpferei
2 8 Fix/Grée: Serafin lesen verboten
8 9 Fjell: Privatdetektiv Hansi Fuchs
4 8 Flot, u. a.: Der Regenbogen
1 12 Flückiger: Uhu und Steinadler
2 12 Franckh (Hrsg.): Taschenkalender: Kosmos/Heute...
2 14 Frank: Als der Sonnenadler stürzte
7 11 Frech (Hrsg.): Werkbücher: Stoffbemalen, u. a.
2*11 Frischmuth: IDA und ob
1 6 Fuchshuber: Dreierleispass
7 6 Fuchshuber: Das Land in der Seifenblase
2 12 Fühmann: Das Nibelungenlied
6 10 Fussenegger: BIBEL-Geschichten

2 14 Gaebert: Der grosse Augenblick in der Astronomie
4 12 Garbutt: Die Fährte des schwarzen Stiers
1 E Gardner: Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit
2 JE Gast: Die Sache, die man Liebe nennt
6 13 Gast: Zeit der Bewährung
8 10 Gehrts: Wer ist der König der Tiere?
8 8 Gelbhaar: Das falsche Programm
7 12 Gerber: Emmentaler Anekdoten
3 11 Gisiger/v. Erlach: Lieber Jack . . . (Baden-Buch)
2 9 Glatz: Die gestohlene Zahnlücke
7 JE Golowin: Lustige Eid-Genossen
8 6 Gorey/Nelson: Samuel und Emma
7 JE Grabner: Jesus N.
8 15 Graebner: Mikroskopieren
3 8 Grée: Heidi, Peter u. d. Pflanzen/...u.d.Autos/...Vögel
1 6 Grieder/Künnemann: Das grosse Seeräuberbuch
2 7 Grieder/Hosslin: Das Geschenk des Oparis
8 7 Grieder/Künnemann: Die gute Tat d. dicken Kinder
2*7/10 Grimm: Kön. Drosselbart (Märchen)/Berggeist (Sag.)
4 7/9 Grimm/Bamb.: Märchenwelt Grimm (Bd. 1 und 2)
4 11 Gross: Bill Nackenschlag und die Zwillinge
4 10 Gross: Willi und die fliegende Strassenbahn
5 4 Grüger: Die Liederfibel (mit Schallplatte)
7 14 Guerra/Malerba: Millemosche und seine Strolche
2* 6 Guggenmos: Kasperl in Platschanien
7 8 Guggenmos: Hausbuch deutsch. Sagen u. Schwänke
2* 8 Guillot: Der 397. weisse Elefant
2*12 Guillot: Der Panther Kpo

4 14 Hagen: Hölle auf Rädern
2*10 Hageni: Alles für Schneeblume
7 13 Hageni: Segel am Horizont
7 12 Halbfas: Das Menschenhaus
1 JE Hamburger: Das kleine gelbe Schülerbuch
2 8 Häny: Der arme Fluss
2*12 Harnden: Sandy hat viele Wünsche
7 14 Hartenstein: Kaiser Wu-di kauft Pferde
8 10 Hasler: Der Sonntagsvater
3 8 Heckmann: Geschichten vom Löffelchen
2 10 Heese: Alota und sein grosser Bruder
8 12 Heidrich: Siona, die Hirtenhündin
2* 7 Heintz: Von der Stadt, die den Drachen fing
2 12 Heinzel, u. a.: Pareys Vogelbuch
4 14 Heiss: Mädchen im Feuer
7 14 Heiss: Röttger=Wohnblock D. 5. Stock
8 9 Heizmann: E Spatz flügt i Himmel
7 8 Held: Haltet den Kater . . . Frühling geklaut
2*10 Henry: König des Windes
2 15 Hetmann: Ich habe sieben Leben (Che Guevara)
4 8/13 Hetmann: Bitte nicht spucken!
7 15 Hetmann: Sklaven – Nigger – Schwarze Panther
5 5 Heuck: Roter Ball und Katzendrache
5 14 Heufelder: Arbeiten mit Ton im Kunstunterricht
7 5 Heymans: Das scheue Pony
7 12 Heyn: Lawinenhund Alf
3 15 Hinton: Jetzt und hier
7 JE Hochheimer: Abschied von den Kolonien
8 13 Höcker: Das Leben des Wolfgang Amadé Mozart
2 10 Hofbauer: Die Träumschule
7 10 Hofbauer: Zwei Kinder und ein Mondkalb
8 8 Hofbauer: Von allerlei Leuten
2*13 Hogan: Die Wölfe der Prärie
7 11 Holland: Der zweite Pfeil
7 9 Holman: Grille ruft Simms
8 12 Hubacher, u. a. (Hrsg.): Helveticus 33
8 13 Hunt: Tramp nach New Orleans
8 12 Hürlimann: Leningrad
2 5 Hürlimann: Der Fuchs und der Rabe

8 12 Inger: Ponyrennen mit Flaumfeder
4 9 Italiaander: Das Elefanten Mädchen
6 14 Jamesson: Abstrahierendes Malen als Hobby
2*10 Jannausch: Mister Brown taucht auf
5 11 Janosch: Janosch erzählt Grimms Märchen
7 8 Jansson: Herbst im Mumintal
2*11 Jarunkova: Miros geheimes Notizbuch
7 JE Jewtuschenko: Ausgewählte Gedichte
1 12 Johnson: Das Mädchen im Cowboysattel
3 8 de Jong: Raymond und sein Pferd
2 12 Joyeux: Ballettzauber
2 12 Juniorwissen: raumfahrt/vogelhaltung/u. a. 4 Bd.
2*10 Jurgielewicz: Kitka darf bleiben

5 6 Kampmann: Rav. Kinderwerkstatt (Werken f. Kleine)
7 8 Kästner: Die lustige Geschichten-Kiste
2 6 Katrin: Jolly
4 6 Kätterer: Bauz, der Tüpfelkater
5 7 Kaufmann: Mein erstes Technikbuch
1 9 Kaut: Der kluge Esel Theobald
3 7 Mc Kee: Mister Benn
8 6 Mc Kee/Baumann: Joachim, der Zöllner
8 7 Mc Kee/Baumann: Joachim, der Strassenkehrer
3 5 Kenelski/Damian: Das grüne Männchen 737
2* 7 Kennel/Tschudi: Die Bergbahn
5 9 Kern: Mein Elefant heisst Dominik
7 12 Kiaer, u. a.: Das grosse Rosenbuch

5 10 Kilian: Na und?
2* 7 Kirsch, u. a.: Kunterbuntes Kindermagazin
6 14 Kirsch: Gewalt oder Gewaltlosigkeit?
8 12 Kirsch/Korn: Seehafen (Information heute)
8 11 Klaus: Jitji
4 9 Kleberger: Villa Oma
6 12 Kleberger: Jannis, der Schwammtaucher
4 12 Klein: Goldtransport
2 10 Klein, u. a.: Sport Spiel Buch
7 11 Klingele: Gesucht: Wildkater m. neun Schwanzringen
5 12 Knobloch: Die Gäste des Herrn Pippinello
8 11 König: Lebten sie damals anders?
2*10 Konttinen: Geh nicht fort, Inkeri/Zugvogel Inkeri
4 7 Korhammer: Der Floh im Ohr
2 12 Korinetz: Dort, weit hinter dem Fluss
7 7 Korschunow: Die Wawuschels feiern ein Fest
7 JE Kosean: Räuberleben – Räubersterben
7 10 Krachten (Hrsg.): Wir Mädchen
5 5 Krist/Hüsch: Wölkchen
2* 7 Kruse: Zwilling Luftballon
2 6 Krüss: Bienchen, Trinchen, Karolinchen
7 6 Krüss: Der A-B-Zoo
8 10 Krüss: Florentine
2 14 Kutsch: Der Sommer, der anders war

2 10 Lammèr: Häkeln – die neuste Masche
2 9/12 Lammèr, u. a.: Span und Stroh/...mit Modelliermasse
2*12 Lanig: Mini-Ski
6 14 Larsen: Die grosse Fahrt
1 5/6 Laurey: ...Geheimnis...Turilan/Hoppla...Glücksschw.
2 13 Lechenperg: Olympische Spiele 1972
7 14 Leitch: Mit Zaumzeug und Sattel
1 9 Lemke/Pricken: Fernsehen (Unser Fenster z. Welt)
7 5 Lentz/Preussler: Die dumme Augustine
8 7 Lentz/Baumann: Schorschi der Drachentöter
2*10 Leopold: Doppel-Jack und das Millionending
7 13 Leslie: Meine Bären und ich
8 8 Lindgren: Immer dieser Michel
1 9 Lofting: Dr. Dolittle . . . grüne Kanarienvogel
7 E Loosli: Bümpliz und die Welt
7 6 Lord/Burroway: Das Riesenmarmeladebrot
5 9 Lornsen: barrnabas
7 JE Lundgren: Ole nennt mich Lise
1 13 Lütgen: Nebel vor Foyn
5 13 Lütgen: Vorwärts, Balto!
8 12 Lütgen: Grosse Jagd auf allen Meeren
8 13 Lütgen: Der grosse Kapitän

8 8 Maar: Summelsarium
8 14 MacVicar: Super Nova
3 9 Marder: Eine Nuss aus Caracas
4 6 Marder/Bachér: Tausche Bären...Hund/...Kinderhaus
8 13 Marshall: Unterwegs zu den Traumbergen
3 11 Martig: Pietro
3 5 Matthiessen: Das alte Haus
8 9 Matute: Paulina
5 10 Medwedew: Ein Schandfleck für die ganze Schule
8 5 Meier/Strohbach: Was ein Pinguin träumt
4 JE Meissner, u. a.: Takt und gutes Benehmen
8 12 Melkug: Die Violine
8 12 Melkus: Die Violine
7 12 Metzler: Schneller als die Sonne
1 8 Michels: Mit Herrn Lämmlein ist was los
8 8 Michels: Ich und der Garraga
7 5 Miller: Jannis Deckchen
7 7 Mirus: Geschichten von der kleinen Nel
7 8 Mirus: Tiere, die uns begegnen
8 10 Müller: Alle Jahre...saust...Presslufthammer nieder
7 14 von Muralt: Tage wie Wind

5 5 Nakatani/Kishida: Der Löwe und das Vogelnest
8 15 Neff: XAP oder Müssen Sie arbeiten? ...Computer
5 14 Nelson: Gefahr für Siah
5 11 Netschajew: Pat und Pilagan
2* 8 Neumann: Fräulein Stin und Fräulein Trin
3 JE Noack: Trip
5 15 Noack: Die Abschlussfeier
2 8 Norton: Die Borgmännchen
2*12 Norton: Renates Fernsehabenteuer
2 11 Nöstlinger: Mr. Bats Meisterstück
2*11 Nötzoldt: Freitags, wenn der Fernsehkrimi läuft
5 12 NSB (Hrsg.): Enzyklopädie-Lexikon (Bd. 1 A-Ara)
8 12 NSB (Hrsg.): Universal-Lexikon (Bd. I/II/III)
5 7 Nussbaumer/Bürgin: Pony-Ranch

5 7 Oberländer/Baldner: Joba und das Wildschwein
7 E Offele: Emanzipation und Religionspädagogik
1 14 Oldham: Wenn ich Glück habe

2 7 Palecek: Mir gefällt es nicht überall
7 7 Palecek: «Da ist eine...Wiese», sagt Herr Timtim
7 7 Palecek: Wer ist der Mächtigste auf der Welt?
8 8 Palecek/Baumann: Drei Könige
1 13 Pantenburg: Luftsprung auf T 3
5 12 Park: Die 5-Groschen-Insel
8 11 Patchett: Pferdejunge TODD
7 8 Pausewang: Hinterm Haus der Wassermann
1 13 Pease: Schiff ohne Mannschaft
8 13 Pease: Der Kapitän der Araby
4 12/14 Pelzer: Sigurd u. d. Vulkan/Der Tod des Ozeans
6 11 Pesek: Nur ein Stein
8 13 Pestum: Der Kater und der Tag des Tigers
7 12 Peter: Setzt die Segel für die weite Reise
2 8 Peterson: Zwei Naseweise auf der Reise
2 13 Pfizenmayer: Mammuts und Schamanen
6 12 Pflanz: vierzehn
8 13 von Planta: Pferde sind auch nur Menschen
6 15 Pleticha: Afrika aus erster Hand
2 10 Pludra: Die Reise nach Sundevit
5 6 von Pocci: . . . Abenteuer des Kasperls Larifari
2 13 Pollog/Tilgenkamp: Pioniere der Aviatik
7 10 Potthoff: Tschiwipp rettet den Ponyhof
8 10 Preisig/Höltschi: Clay Regazzoni
5 11 Press: Der Natur auf der Spur
7 6 Pricken/Ende: Tranquilla Trampeltreu
6 11 Prochazka: Jitka
5 11 Pullein: Ein Leben für die Pferde

2*12 Räber: Schiffahrt auf den Schweizer Seen
2*11 Radau: Grosser Jäger.../Letzter Häuptling Little Fox
2*12 Rausser: Who is who in Switzerland?
5 E Ravensburger Elternbücher, div. Aut./Titel
8 11 Recheis: Fallensteller am Bibersee
3 9 Rechlin: Der grüne Hurrikan
5 5 Reidel/Klostermann: Timofei und Natascha
5 9 Reinig: Hantipanti
1 5 Rettich: Hast du Worte?
4 9 Rettich/Neie: Viel Gerumpel um Frau Pumpel
5 12 Robertson: Die Babysitter-AG
7 12 Robertson: Der Gespensterreiter
2*6/10 Röder: . . . und die Ulrike/Aus meiner Praxis
7 9 Rodman: Die Mutti aus dem Supermarkt
7 10 von Roeder: Vito und der klingende Berg
2 15 Roiter: Spanien (Bildband)

8 14 Roiter: Tunesien (Bildband)
7 14 Ruck: Der eine Sommer
7 6 Ruck: Wenn der Mond auf dem Dache sitzt
7 4 Ruoff: Der Bär im Honig
2*12 Rutgers: Flieh, Wassilis, flieh!
7 15 Rutgers: Abenteuer Afrika (Entwicklungshelfer)
1 8 Ruy: Udo Ungeheuer

1 11 Sachs: Laura und Jonny
7 10 Sachs: Peter und Veronika
5 14 Sack: Holzschnitzen (Werkbuch)
4 13 Saint-Marcoux: Jener Sommer
4 12 Sat-Okh: Das Land der Salzfelsen
4 10 Sauer: Gefahr für Neulati
1 5 Sauerländer (Hrsg.): Spiele zum Buch (4 Spiele)
2 14 Saxegaard: Zwei Zimmer und Küche
4 12 Schaad: Ich hab's (Heimatkunderätsel)
2 15 Schäfer: Die Mächtigen der Wirtschaft
1 13 Schalk: Klaus Störtebeker
7 11 Schaller: Spukgeschichten von überallher
8 13 Schatter, u. a.: Juniorwissen: Tonb. u. Schallpl./Meer
7 12 Schatz: Achtung – Sendung! Blaue Eule hört mit
6 JE Schellenberg: Unterstadtgeschichten
7 12 Schläpfer/Bühlmann: Schwingen (Fotosachbuch)
2 9 Schmidt: Die geheimnisvolle Minusch
4 9 Schmidt: Lass das Zaubern, Wiplala!
1 7 Schmitz: Michel und Moni
5 8 Schnell: Pulle und Pummi
7 7 Schnurre: Der Meerschweinchendieb
8 12 Schoch: Auf Wanderwegen . . . um Winterthur
6 10 Schönfeldt: ABC der Kinderfeste
8 10 Schrader: Karl der Dicke und Genossen
7 JE Schreiber: 100mal Bärner Platte
3 10 Schuster: Heute kommt Varelli
4 JE Schwendimann: Gegenwartsdichtung...Westschweiz
8 6 Semadeni/Dietschi: Der Kuckuck m. d. Pantoffeln
8 JE Sempé: Monsieur Lambert
8 6 Sendak/Sesyle: W. tust du dann? W. sagst du dann?
1 15 Seufert: Ihr Ritt nach Lhasa
8 14 Seufert: Neunzig Tage bis Harar
1 12 Smahelova: Liebe Madlena
4 11 de Smeth: Dario...Sohn des Basmatsch/Dario reite...!
7 14 Sohre: Die besten elf Reiter
1 14 Southall: Tim
1 11 Spring: Onkel Oswalds Wunderkiste
6 12 Stagg: Ein Schloss für die Kopcheks
2 8 Stahel/Jung: Andis seltsamer Besuch
4 JE Stambach: Fernsehen in den Schweizer Schulen
2 7 Steadman: Zwei Esel und eine Brücke
4 7 Steadman: Der Schlafhund und der Wachhund
1 8 Steig: Die Dracheninsel
5 10 Steinmann: Lia und die roten Nelken
8 7 Steinwede: Jesus aus Nazareth/Schöpfung
2 11 Stemmler: Affengeschichten
8 13 Stern: Tiere und Landschaften
8 10 Stewart: Der verhexte Besen
5 11 Stiller/Kilian: NEIN-Buch für Kinder
4 12 Stöger: Marsch ins Ungewisse
7 14 Stow: Käpt'n Mitternacht
7 13 Straub: Feuer, die nie erlöschen
7 11 Streit: Milon und der Löwe
1 6 Stremitzer: 10 kleine Indianer
2 7 Ström: Gummiguttas neues Haus
7 12 Stuart: Marassa und Mitternacht
7 11 Sutcliff: Das Hexenkind
7 12 Sutcliff: Der silberne Zweig

5 E Technik im Unterricht, div. Autoren u. Themen
2*10 Tetzner: Was am See geschah
1 15 Thomson: Arm mit den Armen
2*11 Thorvall: Aber Gunnar!
8 15 Thürkauf: . . . Eisenbahn durch d. dial. Materialism.
1 12 Tichy: Zweifach gejagt
4 11 Tierney: Bei uns in New York
1 15 Townsend: Begegnung mit Liz
8 12 Tverbak: Unter Walrossen und Eisbären

8 7 Ungerer: Das Biest des Monsieur Racine
7 9 Unnerstad: Pelle Göran
6 12 Urban: Die Stimme des Jogi

2 5 Velthuijs: Der Maler und der Vogel
7 8 Vera: Tschita, das schnellste Tier der Welt
4 13 Verney: Freitags Tunnel
2*10 Vetten: Kalle, Fitz...auf der Spur.../...Schlossruine

7 12 Wagner: Prairie-Lady
8 10 Wahlstedt: Jonas auf der Flucht durch Lappland
2 15 Walden: Der grosse Vito
5 13 Walker: Auf dich kommt es an, Kleine Sonne
3 8 Watkins: Dominik Dachs u. d. Schwarze Napoleon
4 14 Watson: Die wilde Lannie
2 5 Weigel/Lobe: Das kleine ICH BIN ICH
4 JE Welskopf: Der siebenstufige Berg
8 14 Welskopf: Nacht..Prärie, Bd. 1. «Schwarzes Korn»
2 12 Wenstorff: Grosse Reiter, edle Pferde
7 6 Werner/Schaeppi: Die Zauberblume
1 JE Wersba: Ein nützliches Mitglied der Gesellschaft
5 11 West: Die Insel der Pinguine
2*10 Wethekam: Parole Kraxelmax
7 14 Wethekam: Tignasse, ein Kind der Revolution
7 8 Wiemer: Geschichten aus dem Räuberhut
5 4 Wildsmith: Ein Rebhuhn im Birnbaum
7 4 Wildsmith: Die Eule und der Specht
1 15 Winkler: Motoren erobern den Erdball
5 12 Wohrizek: Batik auf Stoff, Papier und Holz
1 8 Wölfel: Sechzehn Warum-Geschichten
2* 8 Wolff: Mein erstes Buch der Fragen u. Antworten
5 7 Würtz/Brenner: Tränen
2 14 Wustmann: Hrenki und das Grosse Lied

8 8 Young: Schiffe aus aller Welt

2 14 Zauner: Schönheitspflege nach Plan
8 14 Zindel: Das haben wir nicht gewollt
1 14 Zottmann: Aufbruch aus dem Schatten
7 JE Zum Wald: Gostilitzi

Irrtum und «Grössenwahn»

Schon oft ist den Verantwortlichen (Redaktoren und Kommissionsmitgliedern entsprechender SLV-Kommissionen) der Wunsch nach grösseren Schrifttypen zu Ohren gekommen. Sicher würde man diesem Begehren gerne möglichst grosszügig willfahren; Platz- und damit Kostengründe engen jedoch unsere Freiheiten ein . . .

Damit werden unsere Leser bereits gemerkt haben, dass der angenehm grosse Druck im heutigen Jugendbuch keine Dauererscheinung ist. Wie jede Umstellung es leicht mit sich bringt, so hat uns auch hier der Wechsel im Schrifttypus einen Streich gespielt, und wir werden – leider – in den folgenden Jugendbuchnummern nicht mehr so «gross herauskommen» können. Wir erhoffen uns das Verständnis unserer Leser auf der ganzen Linie. rdk.

VORTEIL

Lehrmittel und Verbrauchsmaterial vom gleichen Lieferanten

Schulmaterialien – Lehrmittel – Handfertigkeitsmaterialien – Wandtafeln mit Schreibflächen aus Kunststoff, Metall und Glas

Vertriebsstelle: Schweizerisches Schulwandbilderwerk – Wandbilder für den biblischen Unterricht.

Besuchen Sie unsere permanente Ausstellung
Ernst Ingold + Co. AG, 3360 Herzogenbuchsee
Heftfabrik, Buchbinderei, Lehrmittelverlag, Telefon 063 5 31 01

Ferienheim «Maiezyt» – Habkern, B. O.

1180 m über Meer, ob Interlaken.
Für Sommer- und Skilager. 36 Betten, total bis 40 Plätze. Zimmer zu 2 bis 4 Betten, Theorieraum, Essraum, Leiterzimmer. Nur für Selbstkocher. Ideal für Landschulwochen. Schönes Tourengebiet, Nähe Lift und Bad.

Auskunft: Verein Ferienversorgung Spiez, Pfr. A. Schär, Oberdorf, 3705 Faulensee, Telefon 033 54 21 34.

Pianos, Cembali, Spinette, Klavichorde

Herstellung in eigener Werkstätte
Vertretung bekannter Markenfabrikate

Otto Rindlisbacher

8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon 01 33 49 98

Basler
Versicherungen

Allgemeine Haftpflicht	Kranken
Baugarantie	Leben
Betriebsschliessung wegen Epidemiegefahr	Maschinen
Diebstahl	Motorfahrzeug
Elementarschaden	Transport
Feuer	Unfall
Glas	Wasserschaden

Basler
Für alle Fälle

Namen und Adressen unserer Experten finden Sie im Telefonbuch unter «Basler»

Schulen des Bezirkes Küssnacht am Rigi

Wir suchen auf Frühjahr 1974 (Schulbeginn 29. April), eventuell auf später, für unsere Schulorte

Küssnacht

Immensee

Merlischachen

mehrere Primarlehrkräfte

an alle Stufen

1 Hauswirtschaftslehrerin

vor allem für die obligatorischen Kurse und für die Haushaltlehrtöchter

Unser Schulrektor kann interessierten Lehrpersonen jede gewünschte Auskunft erteilen, Telefon 041 81 28 82 (Büro), 041 81 14 71 (privat). Adresse: Schulrektorat, Postfach 29, 6403 Küssnacht am Rigi.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den

Bezirksschulrat Küssnacht am Rigi

Schule Erlenbach ZH

In unserer Gemeinde ist auf Beginn des Schuljahres 1974/75

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wer in einem aufgeschlossenen und kameradschaftlichen Team mitarbeiten möchte, sende seine Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Bürgisser, Bahnhofstrasse 28, 8703 Erlenbach ZH.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Volketswil

Auf Frühjahr 1974 sind an unserer Schule

Lehrstellen

an der

Unter- und Mittelstufe

zu besetzen.

Volketswil ist eine aufstrebende Gemeinde im Kanton Zürich. Unsere neuen Schulanlagen sind den modernen Erfordernissen angepasst.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung, für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Bewerber können sich zwecks unverbindlicher Orientierung mit dem Schulsekretariat, Telefon 86 60 61 in Verbindung setzen oder die Bewerbungen direkt an unseren Schulpräsidenten, Hans Weber, Birkenweg 4, 8604 Volketswil, unter Beilage der üblichen Unterlagen, richten.

Ski- und Klassenlager noch frei 1974

Aurigeno/Maggiatal TI (30 bis 60 Betten): frei 23. 3. bis 27. 7. und ab 7. 9. 1974.

Les Bois/Freiberge: Langlauf-Loipen in herrlicher Gegend! (30 bis 150 Betten): frei bis 4. 2., 20. 2. bis 16. 4., 19. 4. bis 1. 7., 30. 8. bis 23. 9., 4. 10. bis 4. 11., 23. 11. bis 20. 12. 1974.

Auskunft und Vermietung an Selbstkocher: W. Lustenberger-Mahler, Schachenstr. 16, 6010 Kriens, Tel. 041 45 19 71 oder 031 22 55 16.

Flumserberge

Skihaus für Schulen und Lager.

Zu vermieten bis 50 Personen. Wochenweise für Winter und Sommer 1974.

Noch März und Sommer 1974 frei.

Anfragen: P. Kundert, Telefon ab 18 Uhr 01 88 46 16.

Klassenlager 1974

unser Jugendhaus, direkt am Lago Maggiore, steht Ihnen zur Verfügung in den Monaten: Mai, Juni, September.

Prospekte, Preise, nähere Auskunft: Casa Moscia, 6612 Ascona, Tel. 093 35 12 68.

Winterferien 1974

RETO-HEIME
4411 Lupsingen BL
061 96 04 05

Ski- und Osterlager

noch einige Wochen März und April frei.
Schneesichere Gebiete – von Fachleuten betreute Heime im Obertoggenburg, Parsenngebiet und Münstertal (Nationalpark).
Vergünstigungen in der Zwischensaison.

Maturitäts-Vorbereitung
Arztgehilfinnen-Schule **Handels-Schule**
individuelle Schulung

Institut MINERVA Zürich
8006 Zürich, Scheuchzerstr. 2 Tel. 01/26 17 27

5

Das neue Jahr 1974

hat begonnen. Muss ich weiter allein bleiben? Habe ich nicht Anrecht auf Liebe und Glück? Ja!

Pro Familia hilft Ihnen dabei. Kreuzen Sie das Zutreffende so × an. Wir errechnen für Sie gratis Ihre Heiratschancen.

Seine Charaktereigenschaften:
☐ tolerant — ☐ anpassungsfähig — ☐ romantisch — ☐ schweigsam — ☐ modisch — ☐ häuslich — ☐ gebildet — ☐ kinderliebend — ☐ treu

Wofür sollte mein Partner Interesse haben?
☐ Musik — ☐ Sport — ☐ Politik — ☐ Natur — ☐ Hobbies (Lesen, Fernsehen, Basteln)

Sein Alter:
☐ unter 20 — ☐ zwischen 20 und 30 — ☐ zwischen 31 und 40 — ☐ über 40

Sein Zivilstand:
☐ ledig — ☐ geschieden — ☐ verwitwet

Sein Beruf:
☐ Arbeiter(in) — ☐ Berufsarbeiter(in) — ☐ Angestellter — ☐ Akademiker — ☐ mit eigenem Geschäft — ☐ mit eigenem Landwirtschaftsbetrieb

Welche Konfession sollte mein Partner haben?
☐ katholisch — ☐ protestantisch — ☐ andere: — ☐ egal

Seine Nationalität:
☐ Schweizer(in) — ☐ Ausländer(in) — ☐ egal

Seine Grösse:
☐ unter 160 cm — ☐ 160 bis 170 cm — ☐ 171 bis 180 cm — ☐ über 180 cm

Seine Figur:
☐ schlank — ☐ muskulös — ☐ sportlich — ☐ vollschlank — ☐ egal

Seine Haarfarbe:
☐ blond — ☐ braun — ☐ schwarz — ☐ egal

Wie bin ich selbst

Mein Zivilstand:
☐ ledig — ☐ geschieden — ☐ verwitwet

Mein Beruf:
☐ Arbeiter(in) — ☐ Berufsarbeiter(in) — ☐ Angestellte(r) — ☐ mit eigenem Geschäft — ☐ Akademiker(in) — ☐ mit eigenem Landwirtschaftsbetrieb

Meine Nationalität:
☐ Schweizer(in) — ☐ Ausländer(in)

Meine Körpergrösse:
☐ unter 160 cm — ☐ 160 bis 170 cm — ☐ 171 bis 180 cm — ☐ über 180 cm

Meine Figur:
☐ schlank — ☐ vollschlank — ☐ muskulös — ☐ sportlich

Wie beurteile ich mich selbst:
☐ realistisch — ☐ optimistisch — ☐ häuslich — ☐ treu — ☐ temperamentvoll — ☐ anpassungsfähig — ☐ romantisch — ☐ tolerant — ☐ begeisterungsfähig — ☐ religiös

Wenn Sie irgendein Foto von sich besitzen (Porträt oder Ganzaufnahme), so legen Sie es bitte bei. Sie erhalten es zusammen mit dem Gratis-Chancentest zurück.

☐ Herr ☐ Fräulein ☐ Frau

Name

Vorname

Beruf

geboren 40-24. 1. 74

Strasse

Plz. Ort

Tel. privat

Tel. Geschäft

Reissen oder schneiden Sie diese Anzeige heraus und senden Sie dieselbe an

pro familia

Partnerwahl-Institut
Limmatstr. 111, 8031 Zürich Tel. (01) 42 76 23

Mitglied Union Schweizerischer Eheinstitute 65

Konservatorium und Musikhochschule Zürich

Musikschule und Konservatorium Winterthur

Leiterkurs

für musikalische Früherziehung und Grundschulung

Dauer: April 1974 bis März 1975

Kursleiter: Walter Baer

Es findet je ein Kurs in Zürich (Konservatorium) und in Winterthur (Musikschule und Konservatorium) statt.

Zeitliche Beanspruchung: pro Woche ein Nachmittag und ein Abend; Praktika, einige Samstagveranstaltungen.

Kurskosten: Fr. 600.— (ausserkantonale Teilnehmer Fr. 1000.—).

Anmeldefrist: 28. Februar 1974.

Informationen über Voraussetzungen und Organisation sowie Anmeldeformulare sind erhältlich beim Sekretariat des Konservatoriums Zürich, Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Telefon 01 32 89 55.

Schulgemeinde Eglisau

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 sind an unserer Schule folgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Primarschule 1.–3. Klasse (kleine Abteilungen)

Es kann ein preisgünstiges Wohnhaus zur Verfügung gestellt werden. Angenehme Schulverhältnisse, Anrechnung auswärtiger Dienstjahre und Gemeindezulagen nach kantonalen Höchstansätzen. Landschaftliche Schönheit und gute Verkehrsverbindungen nach den umliegenden Städten Zürich, Winterthur und Schaffhausen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Schulpräsidenten, Herrn H. Stamm-Kern, 8193 Eglisau (Telefon 01 96 38 80).

Schulpflege Eglisau

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1974/75 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Auf Wunsch ist die Schulpflege bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen. Informationsbesuche organisieren wir gerne für Sie, um Ihnen unsere Primarschule und die zwischen zwei Städten (Zürich und Winterthur) gelegene Gemeinde vorzustellen.

Ihren Anruf erwarten gerne: Dr. M. Reist, Präsident, Branziring 6, Telefon 01 93 58 10, Frau M. Tuggener, Aktuarin, Telefon 01 93 57 53.

Die Primarschulpflege

Sonderschule Wetzikon ZH

Wir sind eine Tagesheimschule mit regionalem Einzugsgebiet und führen Klassen für heilpädagogische Schüler und für normalbegabte, körperlich behinderte Kinder. Den acht Lehrkräften stehen vier Therapeutinnen, zwei Betreuerinnen und ein Hauswartehepaar zur Seite. Die Kinder werden mit einem betriebseigenen Schulbus in das zentral gelegene und moderne Schulhaus gebracht, welches neben Behandlungs- und Werkräumen ein eigenes Therapieschwimmbad besitzt.

Im Zuge des anhaltenden Wachstums unserer Schule schaffen wir das Amt eines

Schulleiters (extern)

Wir wünschen uns an diesen Platz eine ausgereifte Lehrerpersönlichkeit mit Erfahrung im Umgang mit Sonderschülern, mit Befähigung, eine Gruppe von Mitarbeitern zu führen, mit Organisationstalent und Geschick im Kontakt mit Eltern und Amtsstellen.

Wir bieten Fünftagewoche und zeitgemässe Besoldung.

Anfragen und Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten, Dr. R. Meyer, Rappenholzstrasse 6, 8623 Wetzikon 3, Telefon 01 77 26 77 oder an das Schulsekretariat Primarschule Wetzikon, Ettenhauserstrasse 26, 8620 Wetzikon, Telefon 01 77 44 69.

Für Skisportwochen, Skikurse und Ferienaufenthalte im

März 1974
April (Osterferien) 1974
Juli–August 1974

noch freie Termine in

Sedrun, Kandersteg, Unteriberg, Gsteig bei Gstaad, Brigels, Schuls und Grächen.

25 bis 90 Plätze je Haus, Vollpension, teilweise auch Selbstversorger. 4 Wochen Anti-Teuerungsaktion im März 1974.

DFHZ

Weitere Auskünfte und Unterlagen durch:
Dubletta-Ferienheimzentrale,
Postfach 41, 4020 Basel,
Telefon 061 42 66 40
8 bis 11.30 und 13.30 bis 17 Uhr.

Günstig zu vermieten neues, komfortables Schulferienheim und Klassenlager

Santa Lucia in Saas-Grund VS

12 Zimmer mit 30 bis 40 Betten. Selbstkocher oder Pension.

frei: 16. bis 24. Februar, 10. bis 23. März, ab 2. April (Osterferien).

Auskunft und Prospekte:
V. Birgischer, Telefon
028 4 85 36.

Elsässer

sucht Stelle

als Fremdsprachenlehrer Deutsch/Französisch/ Englisch. Sprachlich-historische Richtung)

(Erfahrung im Ausland)
in einer Schweizer Oberschule, in der Schweiz oder in einer Schweizer Schule im Ausland.

Offerten unter Chiffre
LZ 2476 an die «Schweizerische Lehrerzeitung»,
8712 Stäfa.

Burkhardt

Audio-Video-Technik

Das neue Medium für alle Bereiche der Schulung, Instruktion, Forschung, Überwachung, Archivierung, Reportage, Übermittlung

Information und Demonstration
Burkhardt Audio-Video-Technik
Schaffhauserstr. 10, 8006 Zürich,
Tel. 01 28 95 20

Freies Sozialpädagogisches Seminar Schlössli Ins

3jährige Grundausbildung (Mittelschule) mit Diplomabschluss zur Vorbereitung für soziale und pädagogische Berufe (Lehrer, Erzieher, Kindergärtnerin, Krankenschwester, Pflegeberufe, Therapeuten usw.).

Voraussetzung: vollendetes 9. Schuljahr, gute schulische Fähigkeiten, charakterliche Eignung, persönliches Engagement für eine solche Ausbildung.

Anmeldung: Es sind noch einige Plätze frei für Frühjahr 1974. Aufnahme so lange Platz vorhanden ist.

Schulbeginn: 22. April 1974.

Anmeldeunterlagen und Auskünfte: Freies Sozialpädagogisches Seminar, Schlössli Ins, 3232 Ins BE (Leitung: Rolf Bohren-Scheidegger), Telefon 032 83 10 50.

Zwei junge dipl. Sekundarlehrer suchen

auf Frühjahr 1974 in gleicher Gemeinde Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung im Raume Zentral-/Nordostschweiz an einer kleinen bis mittleren Schule.

Detaillierte Angebote (Klassenbestände, Lehrpensum, Unterrichtsmittel, Lehrerteam, Freizeitmöglichkeiten, Besoldung usw.) bitte an Chiffre LZ 2477 an die «Schweizerische Lehrerzeitung», 8712 Stäfa.

Zu verkaufen:

Bechstein-Flügel, Modell C

(2,20 m). Telefon 031 41 51 41.

Zu verkaufen

Fauna, 10 Bände

in Leder gebunden, neu
Preis 340.— (Subskr. 540.—)

Telefon 058 84 35 00

Klaviere

Die grösste Klavierschau der Schweiz

GARANTIERT Jecklin GEPRÜFT

Jecklin
Zürich 1, Rämistrasse 30+42, Tel. 01 47 35 20

11a

Olsberg AG

sucht auf Frühjahr 1974

Lehrkraft an Gesamtschule

Besoldung nach Dekret. Ortszulage.

Neu renovierte Zweizimmerwohnung vorhanden. Jahreszins 400 Fr. inklusive Nebenkosten. Für Interessenten besteht die Möglichkeit, ein Einfamilienhaus besonders preiswert zu bauen beziehungsweise zu erwerben. Für ein Lehrerehepaar besteht die Möglichkeit eines zusätzlichen Verdienstes.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind einzureichen an den Präsidenten der Schulpflege, 4305 Olsberg.

Primarschule Läufelfingen BL

Auf Schulbeginn Frühjahr 1974 oder später suchen wir für die Mittelstufe

1 Lehrer/Lehrerin

Angenehmes Arbeitsklima in neuem Schulhaus.
Besoldung gemäss kantonalem Reglement plus Ortszulage. Auswärtige definitive Dienstjahre werden angerechnet.

Es besteht die Möglichkeit, preisgünstiges Bauland in nebelfreiem gesundem Klima zu erwerben.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Schulpflege, Peter Güdel-Trachsel, 4633 Läufelfingen, zu richten, wo auch gerne weitere Auskünfte erteilt werden (Telefon 062 69 14 83).

Primarschulpflege Läufelfingen

Wittenbach bei St. Gallen

Primarschule

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 ist in unserm Schulkreis Kronbühl eine

Lehrstelle für die Unterstufe

zu besetzen. Angenehme Schülerzahlen. Die Besoldung entspricht den gesetzlichen Vorschriften, zuzüglich Ortszulage. Wir haben geordnete Schulverhältnisse und neuzeitlich eingerichtete Schulanlagen. Die Stadtnähe wird von vielen bevorzugt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Ausweisen und Referenzen sind erbeten an den Präsidenten des Schulrates, Edwin Müller, Tannenstrasse 20, 9302 Kronbühl. Telefon privat 071 25 58 16, Geschäft 071 23 16 12.

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe und zwei Lehrstellen an der Mittelstufe

zu besetzen. Wir suchen Lehrkräfte, die am weiteren Ausbau unserer modern eingerichteten Schule im zürcherischen Limmattal mitwirken möchten und Wert auf ein kameradschaftliches Verhältnis unter der Lehrerschaft und auf eine enge Zusammenarbeit mit einer aufgeschlossenen Schulpflege legen. Ein neues Schulhaus im Gemeindezentrum von Geroldswil ist im Frühjahr 1973 bezogen worden.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Beschaffung einer geeigneten Wohnung ist die Schulpflege gerne behilflich.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Dr. Hanskaspar Zollinger, Dorfstrasse 54, 8954 Geroldswil, zu richten.

Die Primarschulpflege

Bezirksschulverwaltung Schwyz

Wir suchen für unsere Sekundarschulen in

Brunnen
Oberarth
Schwyz
Steinen

Sekundarlehrer(innen) phil. I und II

sowie für

Oberarth
und
Schwyz

je eine(n)

Reallehrer(in)

Besoldung nach neuer kantonaler Verordnung plus Teuerungszulagen und Ortszulagen. Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Bezirksschulverwaltung des Bezirks Schwyz, Herrn Kaspar Hürlimann, Bezirksschulverwalter, 6410 Goldau SZ, Telefon Büro 043 21 20 38, privat 041 82 10 95.

Der Kurort

Engelberg

sucht auf August 1974 tüchtige

Primarlehrer

für Mittel- oder Oberstufe. Besoldung nach neuer Besoldungsordnung.

Sie finden bei uns ein aufgeschlossenes Team von meist jungen Lehrpersonen. Im neuen Schulhaus stehen Ihnen alle modernen technischen Hilfsmittel und Apparaturen zur Verfügung.

Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf sowie Zeugniskopien sind erbeten an Beda Ledergerber, Schweizerhausstrasse 25, 6390 Engelberg. Telefon 041 94 11 22 (Büro) oder 94 12 73 (privat).

Michaelschule
Heilpädagogische Hilfsschule der Stadt Winterthur

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

Heilpädagoge(in)

wenn möglich mit Erfahrung im Unterricht mit praktisch bildungsfähigen Kindern für den Einzel- und Gruppenunterricht (anthroposophische Methode).

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Vorsteher des Schulamtes Winterthur, Stadtrat F. Schiegg, Mühlestrasse 5, 8400 Winterthur.

Nähere Auskunft erteilt gerne die Schulleitung (Telefon 052 23 52 16).

Schulamt Winterthur

Unterseminar Pfäffikon SZ

Infolge Erweiterung werden auf Frühjahr 1974 (Ende April) – unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Regierungsrat – folgende Lehrstellen neu eröffnet:

1 Hauptlehrstelle für moderne Sprachen

(primär Romanistik oder Germanistik oder
Anglistik und ein weiteres phil.-I-Fach)

1 Hauptlehrstelle für Musik

(primär Klavier und Gesang, wenn möglich auch Blockflöte)

1 Hauptlehrstelle für katholische Religionslehre

(in Kombination mit einem Pensum Unterricht an der Katholischen Kirchgemeinde oder zusammen mit einem weiteren phil.-I- oder phil.-II-Fach an der Mittelschule)

Wir bieten:

- Besoldung nach kantonalem Reglement;
- demnächst Bezug eines neuen, modernen Schulgebäudes;
- junges Kollegenteam mit gutem Arbeitsklima;
- günstige Verkehrs- und attraktive Wohnlage (Nähe Zürich, See, Sportgebiete)

Wir erwarten:

- abgeschlossene, akademische Ausbildung und wenn möglich Schulerfahrung;
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit und zur Übernahme pädagogischer Verantwortung
- Mitarbeit bei der Ausrüstung des Neubaus

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (handschriftliche Anmeldung, Lebenslauf, Ausweise) bitte bis **spätestens 28. Februar 1974** an: Rektorat Unterseminar Pfäffikon SZ, Schützenstrasse 15, 8808 Pfäffikon SZ; telefonische Auskünfte durch Rektor Fuchs jederzeit, ausgenommen 23. Februar bis 2. März 1974, über Telefon 055 48 20 29 (Schule) oder 055 63 22 80 (Wohnung).

Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz

Schulgemeinde Männedorf

An unserer Schule sind auf das Frühjahr 1974 folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Mittelstufe
Oberschule
Realschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Für die Festsetzung des Salärs werden auswärtige Dienstjahre angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten. Eine Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber, die gute Schuleinrichtungen zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, H. Trachsel, Hofenstrasse 93, 8708 Männedorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Maur ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 sind an unserer Schule

4 Lehrstellen an der Unterstufe

zu besetzen. Zwei Stellen werden frei wegen Verheiratung der bisherigen Lehrerinnen, zwei werden neu geschaffen.

Maur grenzt unmittelbar an Zürich und besitzt gute Verkehrsverbindungen zur Stadt (Autobus und Forchbahn). Die Schulhäuser sind modern und zweckmässig eingerichtet. Die vorwiegend städtische Bevölkerung ist für die Belange der Schule aufgeschlossen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeinde verfügt über eigene Lehrerwohnungen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an unseren Präsidenten, Herrn Juan Meier, Tägernstrasse 34, 8127 Forch, richten wollen. Telefonische Auskunft erhalten Sie während der Geschäftszeit über Nummer 01 34 70 34.

Schweizerische Alpine Mittelschule Davos

Wir suchen für unseren Sommerferienkurs für fremdsprachige Schüler vom 13. Juli bis 10. August 1974

Deutschlehrer und Internatsassistenten

Lehrer: Vormittags Unterricht, im Turnus Nachmittagsausflüge.

Assistenten: Betreuung bei Sport, Spiel und Ausflügen.

Für beide Aufgaben werden gute Gesundheit und Freude an Bergwanderungen vorausgesetzt.

Interessenten erhalten genauere Angaben vom Rektorat. **Telefon 083 3 52 36.**

Kaiserstuhl AG

sucht Lehrkraft:

Bezirksschule

1 Hauptlehrstelle sprachlich-historischer Richtung

Für die Bezirksschule ist das neue Schulhaus ab Frühling 1974 bezugsbereit. Es ist nach den neuesten Gesichtspunkten konzipiert.

Besoldung: die gesetzliche plus Ortszulage.

Stellenantritt zum Schulbeginn, Frühling 1974.

Telefon genügt . . . 01 94 28 78 (Rolf M. Bemkert, Schulpflegepräsident)

Schulgemeinde Arbon

Auf Schulbeginn 1974 (16. April 1974) sind in der Schulgemeinde Arbon folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Mittelstufe (einklassige Abteilung 4.–6. Klasse)
1 Abschlussklasse (einklassige Abteilung 7.–8. Schuljahr)
1 Abschlussklasse (einklassige Abteilung freiwilliges 9. Schuljahr)

Wir bieten eine gut ausgebaute Pensionskasse sowie grosszügige Ortszulagen, 13. Monatslohn.

Lehrerinnen oder Lehrer, die sich für eine der genannten Lehrstellen interessieren, richten ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, K. Hug, Bahnhofstrasse 15, 9320 Arbon.

Auskünfte erteilt gerne das Schulsekretariat Arbon (Telefon 071 46 10 74).

Schulsekretariat Arbon

Internationales Knabeninstitut Montana Zugerberg

In der deutschsprachigen Abteilung des Instituts ist auf Frühjahr 1974 eine externe

Lehrstelle phil. I

in den untern Klassen des Gymnasiums (Sekundarschulstufe) zu besetzen. Gehalt gemäss Besoldungsreglement der Stadt Zug. Kantonale Beamtenpensionskasse.

Anfragen um nähere Auskunft und Bewerbungen (mit den üblichen Unterlagen) sind erbeten an:
Direktion des Instituts Montana, 6316 Zugerberg, Telefon 042 21 17 22.

Schule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 sind in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle Sonderklasse D – Unter oder Mittelstufe sowie

1/2 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung)

neu zu besetzen. Die verheiratete Amtsinhaberin der Sekundarlehrstelle möchte sich aus familiären Gründen vom vollen Pensum entlasten. Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima, vorzügliche Besoldungsverhältnisse und fortschrittliche Sozialleistungen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Ferner suchen wir eine tüchtige

Logopädin

zur Übernahme eines vollen Pensums oder auch mit reduzierter Anzahl Wochenstunden nach Vereinbarung.

Bewerberinnen und Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, einzureichen. Für allfällige Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Schulpräsidenten, Herrn Jürg Landolf, Telefon 01 810 76 87, oder an das Schulsekretariat, Telefon 01 810 51 85.

Die Schulpflege

Gemeinde Freienbach-Pfäffikon am Zürichsee

Auf das Frühjahr 1974 suchen wir

2 Lehrkräfte an die Mittelstufe
3 Lehrkräfte an die Unterstufe

Die Gemeinde Freienbach liegt 20 bis 30 Autominuten von Zürich entfernt. Die Rosenstadt Rapperswil ist in 5 Minuten erreichbar.

Wir bieten moderne und grosszügige Schulanlagen, minimale Klassenbestände, modernste Einrichtungen der Schulräume.

Die Schulbehörde begrüsst eine aufgeschlossene Schulführung.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Die auswärtigen Dienstjahre werden angerechnet.

Interessentinnen und Interessenten sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen zu senden an H. Bucher, Schulrektor, 8808 Pfäffikon, Telefon 055 48 17 22 oder 055 48 33 22 oder 055 48 33 17.

Primarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 sind an unserer Schule

mehrere Lehrstellen

an der **Unter- und Mittelstufe**

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Ferner suchen wir eine tüchtige

Logopädin

für den Sprachheilunterricht im Kindergarten und für Primarschüler.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem aufgeschlossenen Team entschliessen könnten. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich. Wir bitten Sie, Ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des gegenwärtigen Stundenplanes an das Sekretariat Primarschule, Postfach, 8600 Dübendorf 1 (Telefon 01 85 78 88) einzureichen.

Flims

Möchten Sie in einem bekannten Kurort des Bündnerlandes an einer Internatsschule für Knaben unterrichten?

Das **Alpine Progymnasium** in Flims sucht auf Frühjahr 1974 zur Ergänzung seines Lehrerteams einen jüngeren

Sekundarlehrer

sprachlich-historischer Richtung

Geregelte Arbeits- und Freizeit; Ferien wie öffentliche Schulen. Vielseitige Sommer- und Wintersportmöglichkeiten. Guter Lohn und Prsonalversicherung.
Ledigen Bewerbern steht nebst freier Kost ein komfortables, sonniges Zimmer zur Verfügung.

Nähere Auskunft erteilt gerne: Alpines Progymnasium, 7018 Flims-Waldhaus, Telefon 081 39 12 08.

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung)

1 Lehrstelle an der Realschule

2 Lehrstellen an der Primarschule (Mittelstufe)

zu besetzen.

Als aufstrebende Gemeinde des Limmattals, unmittelbar angrenzend an die Stadt Zürich, verfügen wir über moderne Schul- und Sportanlagen mit eigenem Lehrschwimmbecken. Für den Fremdsprachenunterricht steht ein Sprachlabor zur Verfügung.

Eine kollegiale Lehrerschaft sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde vervollständigen das Bild, welches Sie sich unter idealen Schulverhältnissen vorstellen.

Die Grundbesoldung wird entsprechend der kantonal-zürcherischen Besoldungsverordnung festgesetzt, wobei die freiwillige Gemeindezulage den gesetzlichen Höchstgrenzen entspricht.

Bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung werden wir Ihnen ebenfalls gerne behilflich sein. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich zu einer Anmeldung entschliessen könnten, und laden Sie ein, dieselbe an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Guido Landolt, Kirchweg 147a, 8102 Oberengstringen, zu richten.

Die Schulpflege

Die reformierte **Kirchgemeinde Reinach BL** sucht auf Frühjahr 1974 einen

Katecheten für Religionsunterricht

an den verschiedenen Schulen der Gemeinde.

Es bieten sich folgende Möglichkeiten:

½ Katechet +
½ Primarlehrer

oder

½ Katechet +
½ Sozialarbeit/Jugendarbeit

Beim raschen Wachstum der jungen Stadt stellen sich immer neue Probleme, so dass der Aufgabenbereich sich der speziellen Eignung entsprechend entwickeln kann.

Die Anstellungsbedingungen entsprechen der Ausbildung gemäss den kantonalen Richtlinien.

Interessenten können sich beim Präsidenten der Kirchenpflege unter Beilage von Lebenslauf und Zeugnissen melden.

Reformierte Kirchgemeinde, Bruderholzstrasse 49, 4153 Reinach, Telefon 061 76 75 25.

Schulpflege Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres Frühling 1974 ist an unserer Schule definitiv zu besetzen:

Eine Lehrstelle an Primarschule

Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstsätzen und ist voll versichert.

Schulfreundliche Gemeinde an bevorzugter Lage am Zürichsee, Nähe Stadt Zürich.

Eine neue Wohnung der Schulgemeinde steht zur Verfügung (Sprachlabor vorhanden).

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an Herrn Dr. E. Sigg, Präsident der Schulpflege, Alte Landstrasse 41, 8707 Uetikon am See.

Schule Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 sind an unserer Schule einige Lehrstellen an der

Primarschule

(Unter- und Mittelstufe; inkl. eine Sonderklasse D 3./4. Klasse)

Realschule

Sekundarschule

(mathematische und sprachliche Richtung)

neu zu besetzen.

Nebst modernsten Schulanlagen bietet eine aufgeschlossene Schulpflege Gewähr für die Anwendung moderner, technischer Hilfsmittel für den Unterricht und ein angenehmes Arbeitsklima.

Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.
Die Besoldung richtet sich nach der Besoldungsverordnung des Kantons Zürich. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die auswärtigen Dienstjahre werden angerechnet. Es kommen auch ausserkantonale Bewerberinnen und Bewerber in Frage.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an das Schulsekretariat Schlieren, Postfach 108, 8952 Schlieren, zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn K. Frey, zu richten. Für telefonische Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Telefon 01 98 12 72).

Schulpflege Schlieren

Basel-Stadt

Kant. Erziehungsheim zur Hoffnung, Riehen

Wir suchen für unsere Heimschule (7. bis 9. Schuljahr) eine(n)

Lehrer(in)

Voraussetzungen: Geschick und Freude an der Arbeit mit geistig behinderten (aber schulbildungsfähigen) Kindern und vor allem erzieherische Fähigkeiten, wenn möglich heilpädagogische Ausbildung. Bereitschaft, bestimmte Aufgaben in der Organisation und Führung der Schule zu übernehmen.

Wir bieten klare Pflichtstunden-Regelung (ohne Verpflichtung zur Mitarbeit im Heim, kleine, gut differenzierte Schulklasse, Externat (evtl. Wohnung vorhanden). Gute Entlöhnung nach kantonalem Lohngesetz.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr Kobelt, Erziehungsheim zur Hoffnung in Riehen, Tel. 061 51 10 44.

Bewerbungen sind erbeten an das **Justizdepartement,** Personalsekretariat, Postfach, 4001 Basel.

Personalamt Basel-Stadt

Zurzach AG

Bald wird in unserm Kurort ein neues Oberstufen-Schulhaus bezugsbereit sein. An der **Bezirksschule** ist auf den 1. Januar 1974 (evtl. Frühjahr 1974) eine

Lehrstelle phil. I

neusprachlicher Richtung, zu besetzen. Es sind verschiedene Fächerkombinationen möglich, richten Sie bitte Ihren Vorschlag mit den nötigen Unterlagen an: Hans Egli, Präsident der Schulpflege, 8437 Zurzach.

Hilfsschule Mellingen/Aargau

An unserer Hilfsschule werden auf Frühjahr 1974 die Stellen frei für

2 Lehrer(innen)

Besoldung nach Dekret des Kantons Aargau zuzüglich Ortszulagen.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Schulpflege, 5507 Mellingen, zu richten.

Schulgemeinde Kreuzlingen

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 sind an unserer Primarschule

Lehrstellen

an der Mittel- und Unterstufe neu zu besetzen.

Wir bieten angenehme Arbeitsverhältnisse sowie Orts- und Teuerungszulagen.

In der schön gelegenen Grenzstadt Kreuzlingen haben wir das Seminar und eine Kantonsschule. Lehrkräfte, die sich für die angebotene Aufgabe interessieren, möchten sich mit dem Schulpräsidenten P. Perini, Säntisstrasse 14, 8280 Kreuzlingen, Telefon 072 8 33 66, in Verbindung setzen.

Über den Schulbetrieb kann Sie Fräulein E. Schretter, Schreiberschulhaus Kreuzlingen, Telefon 072 8 23 74, und privat 8 38 04, orientieren.

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 sind an der Volksschule der Stadt Winterthur folgende

Lehrstellen

zu besetzen

Schulkreis Winterthur-Altstadt
5 1 Sekundarschule sprachlicher Richtung
2 Realschule
1 Oberschule

Schulkreis Oberwinterthur
3 1 Sonderklasse D
1 Sekundarschule sprachlicher Richtung
1 Real

Schulkreis Seen
4 2 Unterstufen (davon 1 an der Dreiklassenschule Sennhof)
1 Mittelstufe
1 Real

Schulkreis Töss
3½ 1½ Unterstufe
1 Mittelstufe
1 Realschule

Schulkreis Veltheim: 1 Unterstufe

Schulkreis Wülflingen
3 2 Unterstufe
1 Realschule

Die Gemeindezulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich zu einer Anmeldung entschliessen könnten, und laden Sie ein, dieselbe mit den üblichen Ausweisen und Stundenplänen an den zuständigen Präsidenten der Kreisschulpflege zu richten.

Kreisschulpflegepräsidenten

Winterthur-Altstadt
Marcel Näf, Gewerbelehrer, Strahleggweg 10, 8400 Winterthur
Oberwinterthur
Robert Bruder, Gewerbelehrer, Rychenbergstrasse 245, 8404 Winterthur
Seen
Frau Dr. Maria Müller-von Monakow, Gewerbelehrerin, Eichbühl 16, 8405 Winterthur
Töss
Rolf Biedermann, Instruktor, Schlachthofstrasse 4, 8406 Winterthur
Veltheim: H. Stadler, Kurzstr. 2, 8400 Winterthur
Wülflingen
Hans Meier, Kaufmann, Winzerstrasse 69, 8408 Winterthur

Primarschule Lupsingen (Basel-Land)

Infolge Heirat suchen wir per 16. April 1974, also zu Beginn des Schuljahres 1974/75 eine(n)

Primarlehrerin oder Primarlehrer

für die Unterstufe Klassen 1–3.

Ländliche Verhältnisse (6 km von Liestal).

Schönes Schulzimmer, neue Turnhalle und Sportanlagen. Vorzügliche Anstellungsbedingungen; auf Wunsch wird Wohnung vermittelt.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. P. Bichsel, Rebackerweg 31, 4411 Lupsingen, Telefon Geschäft 061 96 42 31, privat 96 02 98.

Kantonale Erziehungsberatung und jugendpsychiatrische Poliklinik Bern

Auf 1. April 1974 ist die Stelle eines

Erziehungsberaters/Schulpsychologen

neu zu besetzen.

Anforderungen:

Abgeschlossenes Hochschulstudium als Erziehungsberater/Schulpsychologe oder analoge Ausbildung mit anderer Abschlussbezeichnung.
Erwünscht sind Spezialkenntnisse in Gruppendynamik oder Gruppenpsychotherapie für Jugendliche.

Besoldung:

Nach kantonalem Besoldungsreglement.

Bewerbungen mit den nötigen Unterlagen sind bis Ende Februar 1974 zu richten an den Präsidenten der kantonalen Erziehungsberatungskommission, Herrn Dr. H. Strikker, Sahlistrasse 44, 3012 Bern.

Auskunft über den Arbeitsplatz erteilt: Herr Prof. K. Siegfried, Erziehungsberatungsstelle Bern, Effingerstrasse 12, Telefon 031 25 26 85.

Primarschulgemeinde Rümlang

Die Primarschule Rümlang sucht auf Beginn des Schuljahres 1974/75 (Beginn am 22. April 1974)

einige Lehrkräfte für Unter- und Mittelstufe

eine Arbeitslehrerin (für Primarschülerinnen)

eine Logopädin (Logopäde) für 12 bis 24 Wochenstunden

Rümlang ist eine günstig gelegene Vorortsgemeinde der Stadt Zürich und verfügt über neue Schulanlagen mit modernen Geräten für den Unterricht. Die Schulpflege ist bei rechtzeitiger Anmeldung bei der Wohnungssuche behilflich. Die Besoldung entspricht dem gesetzlichen Maximum, zuzüglich Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

a) für Lehrkräfte der Unter- und Mittelstufe sowie der Logopädin: Herrn Dr. Bruno Nüesch, Vizepräsident der Primarschulpflege, Bärenbohl, 8153 Rümlang ZH (Telefon 817 89 72).

b) für Arbeitslehrerinnen: Frau Lisbeth Wegmann, Präsidentin der Frauenkommission, Obermattenstrasse 11, 8153 Rümlang ZH (Telefon 817 71 84).

Primarschulpflege Rümlang

Bezirksschule Menziken

Auf Frühjahr 1974 ist an unserer Bezirksschule

1 Hauptlehrstelle phil. I

für die Fächer

Französisch, Deutsch und Geschichte

oder ähnliche Kombinationen (Turnen, Englisch)

zu besetzen. Es ist auch möglich, nur ein Teilpensum mit Französisch zu unterrichten. Anmeldefrist: 29. Januar 1974.

Menziken: aufgeschlossene, steuergünstige Industriegemeinde im Oberen Wynental, 5000 Einwohner, gute Schulungsmöglichkeiten (Gymnasium Beromünster 4 km, Kantonsschule und Lehrerseminar Aarau 20 km), dorfeigenes Hallen- und Freibad, Nähe Hallwilersee, 30 Autominuten nach Luzern, 45 Minuten nach Zürich.

Unsere Schule: 7 Abteilungen, Klassenbestände um 22 Schüler, 6. bis 9. Schuljahr, progymnasiale Volksschulstufe mit Anschluss an Mittelschulen oder Abschluss. Oberstufenschulhaus in Planung, Bezug Frühjahr 1976.

Besoldung: 26 320 bis 41 300 Fr. plus 41 Prozent Teuerungszulage, Ortszulage. Auswärtige Dienstjahre werden bei definitiver Anstellung angerechnet. Keine Wohnungsprobleme.

Bewerbern mit acht Hochschulsemestern (für Vikariatsstelle weniger) erteilt der Rektor, Dr. Karl Gautschi, 5737 Menziken (Telefon Schule: 064 71 36 94, privat: 064 71 46 28) gerne Auskunft.

Schule Opfikon-Glattbrugg

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1974/75 einen

Fachlehrer(in) für Turnen und Schwimmen

Tätigkeitsgebiet: Turn- und Schwimmunterricht für Knaben und Mädchen an der Primar- und Oberstufe, freiwilliger Schulsport.

Anforderungen: Turnlehrerdiplom oder Sportlehrerdiplom Magglingen.

Es stehen zur Verfügung: Turnhalle, Grossraumturnhalle, Lehrschwimmbecken, neue Sportanlage.

Anstellungsbedingungen: vorzügliche Besoldungsverhältnisse, fortschrittliche Sozialleistungen, angenehme Zusammenarbeit mit der Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, einzureichen.

Für allfällige Auskünfte wollen Sie sich bitte an den Präsidenten der Fachlehrerkommission, Herrn Dr. Walter Hottinger, Telefon Geschäft 01 814 23 53, privat 01 810 78 75 oder an das Schulsekretariat, Telefon 01 810 51 85, wenden.

Die Schulpflege

Neuenhof AG

Auf Frühjahr 1974 suchen wir Lehrkräfte an folgende Stufen:

- Primarschule Oberstufe
- Hilfsschule
- Sekundarschule

Neuenhof ist eine aufstrebende Gemeinde im Limmattal mit etwa 7500 Einwohnern. Es liegt verkehrsmässig günstig, Autobahnanschluss N 1, zwischen Baden und Zürich. Wir verfügen über ein neues Oberstufenschulhaus, welchem bis 1975 ein weiterer Neubau angegliedert wird. Die Klassenzimmer sind zweckmässig eingerichtet und mit allen notwendigen technischen Hilfsmitteln ausgerüstet.

Eine kollegiale Lehrerschaft sowie eine aufgeschlossene Schul- und Gemeindebehörde vervollständigen das Bild idealer Schulverhältnisse.

Wir danken für Ihre handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Ausweisen über Ihre bisherige Tätigkeit an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Marcel Hürsch, Schulstrasse 12, 5432 Neuenhof, Telefon privat 056 86 23 71, Geschäft 01 35 76 76.

Sekundarschule Aarwangen

(Kanton Bern)

Wir suchen auf Frühjahr 1974

1 Lehrer(in) phil. I

Die Übernahme einiger Singstunden wäre erwünscht.

Angenehme Arbeitsbedingungen (5 Klassen, 5 Lehrer). Die modern gestaltete Schulanlage weist unter anderem eine grosse Schwimmhalle auf.

Die Besoldung richtet sich nach dem neuen fortschrittlichen Besoldungsgesetz, nach welchem Lehrer und Lehrerinnen gleichgestellt sind.

Aarwangen, ein mittelgrosses Dorf, liegt im Oberaargau, und dank seiner zentralen Lage und sehr guter Verkehrsbedingungen (Strasse und Bahn) sind die Städte Bern, Basel und Zürich in weniger als einer Stunde erreichbar.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Sekundarschulkommission, E. Christeler, Kalkulator, Erlenweg 5, 4912 Aarwangen, Telefon 063 2 38 76.

Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern

sucht einen

wissenschaftlichen Mitarbeiter

für folgendes Aufgabengebiet:

- Bearbeitung administrativer, pädagogischer und planerischer Aufgaben im Bereich der höheren Mittelschulen;
- Redaktionsleitung des amtlichen Schulblattes;
- Bearbeitung von Fragen im Zusammenhang mit der Lehrerfortbildung;
- Übernahme von Teilgebieten im Bereich des Primar- und Sekundarschulwesens

Anforderungen:

- Pädagogische Ausbildung (Lehrpatent);
- deutsche Muttersprache mit guten Französischkenntnissen;
- Vertrautheit mit den bernischen Schulverhältnissen;
- Interesse für Fragen der Schulgesetzgebung und Verständnis für administrative Arbeiten;
- sprachliche Gewandtheit für die Abfassung publizistischer Arbeiten;
- Kontaktfreudigkeit, sicheres und gewandtes Auftreten;
- Bereitschaft zur Mitarbeit in einem Team.

Eintritt: 1. April 1974 oder nach Vereinbarung.

Die Besoldungseinreihung erfolgt nach Ausbildung und Erfahrung im Rahmen der kantonalen Vorschriften.

Richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Münsterplatz, 3011 Bern. Telefonische Auskunft erhalten Sie durch den Vorsteher der Abteilung Unterricht über die Nummer 031 64 45 68.

Rudolf-Steiner-Schule Zürich

Im Zuge des weiteren Auf- und Ausbaus unserer Schule suchen wir auf Frühling 1974 oder später Persönlichkeiten, die mit der Pädagogik Rolf Steiners vertraut sind, zur Mitarbeit auf folgenden Gebieten:

Klassenführung 1. Klasse
Deutsch/Geschichte Oberstufe
Turnen
Handarbeit
Eurythmie
Fremdsprachen (Französisch, Englisch, evtl. Italienisch)
Gartenbau

Anfragen sind erbeten an das Lehrerkollegium der Rudolf-Steiner-Schule Zürich, Plattenstr. 37, 8032 Zürich, Telefon 32 45 02.

Landschule Röserental

Wir suchen auf Frühjahr 1974 (Schulbeginn 16. April 1974) an die Unterstufe unserer Beobachtungsabteilung mit maximal 10 normalbegabten, sozialisationsgeschädigten Knaben und Mädchen

1 Lehrer/Lehrerin

Die Stelle setzt Interesse an psychologischer Fragestellung und Beobachtung voraus. Weiterbildungsmöglichkeiten berufsbegleitend in Basel-Stadt. Besoldung kantonal geregelt: 28 550 bis 50 354 Fr. plus Treueprämie, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Gerne sind wir bereit, Sie näher zu informieren über Telefon 061 94 19 78. Offerten mit den üblichen Unterlagen und handschriftlichem Lebenslauf sind zu richten an H. Althaus, Landschule Röserental, Schauenburgerstrasse 60, 4410 Liestal.

Die Basler Sonderklassen suchen auf Frühjahr 1974:

1 Klassenlehrer für allgemeinbildende Fächer am Werkjahr

1 Mittellehrer für Realstufe Kleinklassen 7./8. Schuljahr

1 Klassenlehrer für Kleinklasse C 5–8 (mehrstufige Klasse für fremdsprachige Kinder)

2 Klassenlehrer für Kleinklassen A (Einführungsklassen)

Interessenten melden sich bitte: Sonderklassen Basel-Stadt, Rebgasse 1, 4058 **Basel,** Telefon 061 25 19 33.

Schulen Grenchen

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 (16. April 1974) sind folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Bezirkslehrer(in) humanistischer Richtung
2 Bezirkslehrer(innen) technischer Richtung
1 Schulmusiker, vorwiegend für Bezirksschulklassen
1 Turnlehrer(in) für Bezirks- und Sekundarschulen
1 Sekundarlehrer(in)
1 Oberlehrer(in)
3 Hilfsschullehrer(innen) an einstufige Hilfsschulen des 1.–9. Schuljahres
2 Lehrer(innen) für die neu einzuführenden Anpassungsklassen für Gastarbeiterkinder: 1.–3. und 4.–6. Klasse
mehrere Primarlehrer(innen) für sämtliche Stufen
1 Haushaltungslehrerin
3 Arbeitslehrerinnen
1 Sonderschullehrer, dessen Funktion auch die Leitung der Heilpädagogischen Sonderschule umfasst

Besoldungen, Teuerungs-, Haushalt- und Kinderzulagen nach kantonalem Gesetz. Maximale Gemeindezulagen.

Nähere Auskunft erteilt die Schuldirektion Grenchen (Telefon 065 8 70 59).

Interessentinnen und Interessenten, die sich um diese Lehrerstellen bewerben möchten, haben ihre Anmeldung an die Kanzlei des unterzeichneten Departementes einzureichen. Den handgeschriebenen Anmeldungen sind beizulegen: Lebenslauf, Zeugnisse, Ausweise über berufliche Ausbildung und Tätigkeit.

Erziehungsdepartement des Kantons Solothurn,
4500 Solothurn

Primarschule Allschwil

Auf Frühjahr 1974 (16. April 1974) sind an unserer Schule

mehrere Lehrstellen

an der Unter-, Mittel- und Oberstufe zu besetzen (Einklassensystem).

Besoldung: neu festgelegt, Orts-, Teuerungs-, Kinder- und Haushaltszulage. Weihnachtszulage von mindestens einem halben Monatslohn mit je 5 Prozent Zuschlag pro Dienstjahr. Auswärtige Dienstjahre werden ab 22. Lebensjahr angerechnet.

Wir bieten: moderne, zweckmässig ausgestattete Schulräume, wohlgesinnte Schulbehörde, Hallenschwimmbad und kollegiale Zusammenarbeit. Eigene Erziehungsberatungsstelle.

Für weitere Auskunft stehen unser Rektorat und Schulsekretariat zur Verfügung (Telefon 061 38 69 00).

Anmeldetermin: 15. Februar 1974.

Bewerber und Bewerberinnen werden gebeten, ihre handschriftliche Anmeldung mit Patent, Zeugnissen und Ausweisen über ihre bisherige Tätigkeit an den Präsidenten der Schulpflege Allschwil, Herrn Dr. R. Voggensperger, Baslerstrasse 360, 4123 Allschwil, einzusenden.

Evangelisches Jugendheim auf dem Freienstein

Auf Frühjahr 1974 ist infolge Demission des bisherigen Inhabers die

Lehrstelle

an unserer Oberstufe (Realschule) zu besetzen. Zu unterrichten sind 12 bis 14 normalbegabte Knaben und Mädchen.

Wir würden uns freuen, eine Lehrkraft zu finden, die bereit ist, mit den anderen beiden Lehrern und mit den Erziehern kollegial zusammen zu arbeiten.

Eine heilpädagogische Ausbildung oder die Ausbildung zum Reallehrer sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Die Besoldung und die Anstellungsbedingungen richten sich nach dem Reglement des Kantons Zürich. Der Beitritt zur Beamtenversicherungskasse ist gewährleistet.

Weitere Auskünfte erteilt gerne der Heimleiter, Martin Rascher, an dem auch eventuelle Anmeldungen zu richten sind.

Ev. Jugendheim auf dem Freienstein, **8427 Rorbas-Freienstein,** Telefon 01 96 21 17.

Das Basler Schulheim «La Clairière» Chaumont (Basel-Stadt)

(auf 1200 m Höhe oberhalb Neuenburg gelegen) sucht auf Frühling 1974 (Schulbeginn 16. April 1974) zwei

Lehrer(innen)

für die Sekundarschule (=Primar-Oberstufe)

In unserem Schulheim werden rund 35 schulpflichtige, normalbegabte, milieugeschädigte Knaben und Mädchen aufgenommen, in kleinen Gruppen von Erziehern und Erzieherinnen betreut und in der eigenen Heimschule in Kleinklassen nach den Basler Lehrplänen unterrichtet. Um eine gemeinsame, sinnvolle und moderne Erziehungshaltung zu erreichen, soll das Heimteam mit den Eltern, dem Heimpsychologen und der zuständigen Sozialarbeiterin zusammenarbeiten.

Das Pensum umfasst 28 Pflichtstunden pro Woche. Wir erwarten Verständnis für die besonderen Belange der von uns betreuten Kinder. Neben den üblichen Vorteilen einer Anstellung bei einem staatlichen Dienst können wir entweder ein Zimmer im Heim oder ein eigenes Lehrerhaus zur Verfügung stellen. Bei geeigneter Ausbildung oder Praxis ist unter Umständen auch die volle oder teilweise Anstellung des/der Ehegatten/gattin möglich.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr E. Zussy, Sozialpädagogischer Dienst der Schulen des Kantons Basel-Stadt, Münsterplatz 17, 4051 Basel, Tel. 061 25 64 80, intern 34, oder Herr HP. Rohrer, Heimleiter, Hôme bâlois «La Clairière», 2067 Chaumont NE, Tel. 038 33 14 21.

Bewerbungen sind erbeten an das **Erziehungsdepartement,** Personalsekretariat, Münsterplatz 2, 4001 Basel (Kennwort CL 5).

Personalamt Basel-Stadt

KANTON BASEL-LANDSCHAFT

Realschule Allschwil

Unsere Realschule – mit progymnasialer Abteilung – entspricht den Bezirks- bzw. Sekundarschulen anderer Kantone. Auf Frühling 1974 suchen wir noch:

Lehrer(in) phil. I
Lehrer(in) phil. II

Unser junges Kollegium verfügt über moderne Schulräume, neuzeitliche Hilfsmittel (z. B. Sprachlabor) und wünscht sich gute neue Kolleginnen oder Kollegen.

Allschwil ist unmittelbarer Vorort Basels und grenzt ans romantische Elsass.

Im Lohn sind eine maximale Ortszulage und eine indexgemässe Teuerungszulage inbegriffen.

Anmeldungen sind bis zum 9. Februar 1974 erwünscht an Frau H. Koller, Präsidentin der Realschulpflege, Hegenheimermattweg 26, 4123 Allschwil. Weitere Auskünfte erteilt gerne der Rektor, Herr G. Müller (Telefon 061 39 92 73, privat 39 74 31).

Einwohnergemeinde Risch

Schulwesen – Offene Lehrstellen

Auf Schulbeginn 1974 (19. August) suchen wir folgende Lehrkräfte:

1 Sekundarlehrer(in) phil. I
1 Sekundarlehrer(in) phil. II
1 Hilfsschullehrer(in)
Primarlehrer(innen) für die Mittel- und Unterstufe

Für die Hilfsschule wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung, die jedoch auch berufsbegleitend erworben werden könnte.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen nimmt das Schulpräsidium, Herr Dr. E. Balbi, gerne entgegen (Telefon 042 64 12 38).

Weitere Auskunft erteilt gerne die Schulpräfektur (Telefon 042 64 14 20 oder 64 15 20).

Schweizer Schule Mailand

Milano, Via Appiani 21, Telefon 66 57 23

Auf den 28. September 1974 suchen wir für den Unterricht am Gymnasium unserer vom Bund anerkannten Auslandschweizerschule je einen

Gymnasiallehrer für Latein
Gymnasiallehrer für Mathematik und Physik

Unterrichtspensum: 24 Wochenstunden.

Verlangt wird: ein Gymnasiallehrerdiplom oder ein gleichwertiger Ausweis.

Die **Besoldung** entspricht schweizerischen Ansätzen.
Die Lehrkräfte sind pensions-, kranken- und unfallversichert. Die Umzugsspesen werden vergütet.

Mindestverpflichtung 3 Jahre.

Bewerbungen sind mit Zeugnissen, Lebenslauf, Referenzangaben und Passfoto zu dokumentieren und bis zum 31. Januar 1974 an Dr. H. Roth, Direktor der Sekundarlehramtsschule, St. Gallen, einzureichen, Telefon 071 22 79 83.

Nähere Auskünfte über die Stelle erteilt die Direktion der Schule.

Wir suchen auf den nächsten Frühling (eventuell Herbst) an unsere pädoaudiologische Abteilung eine(n)

Pädagogen/Pädagogin

Die Aufgabe besteht in der Erfassung und Sprachanbahnung hörgeschädigter Kinder sowie der Elternberatung. Anstellung nach kantonalen Richtlinien.

Erfordernisse: Ausbildung als Lehrer(in) oder Kindergärtnerin; erwünscht ist: Praxis mit hörgeschädigten Kindern, logopädische Ausbildung, heilpädagogische Ausbildung oder Praxis.

Anmeldungen an die Schulleitung der Schweizerischen Schwerhörigenschule Landenhof, 5035 Unterentfelden, Telefon 064 22 11 48.

Bezugsquellen für Schulmaterial und Lehrmittel

Schweizerische Lehrerzeitung

Produkteverzeichnis

Arbeitstransparente
W. Koch Optik AG, Abt. Bild+Ton, Stapferstr. 12, 8006 Zürich, 01 60 20 88
PETRA AV, Silbergasse 4, 2501 Biel, 032 3 06 09
(für Hellraumprojektoren) F. Schubiger, Winterthur, 052 29 72 21

Astronomie: Planetarien
Dr. Ch. Stampfli, Walchstr. 21, 3073 Gümligen-Bern, 031 52 19 10

Audio-Visual
Bischoff Erwin, AG für Schul- & Büromaterial, 9500 Wil, 073 22 51 66
KODAK SA, Postfach, 1001 Lausanne, 021 27 71 71
MEMO AV-Electronic-Video AG, Simmlersteig 16, 8038 Zürich, 01 43 91 43
Mörsch AG, Elektronik, 8005 Zürich, 01 42 96 10/11
Schmid & Co. AG, Photo en gros, 5001 Aarau, 064 24 32 32
WIPIC-Antennenbau Video AG, 8052 Zürich, 01 50 18 91

Binokular-Lupen
W. Koch Optik AG, Abt. Bild+Ton, Stapferstr. 12, 8006 Zürich, 01 60 20 88
OLYMPUS, Weidmann & Sohn, 8702 Zollikon, 01 65 48 00

Biologie-Präparate
Grob. Präparator, 8501 Busswil TG, 073 22 51 21

Blockflöten
Gerhard Huber, Seestrasse 285, 8810 Horgen, 01 82 49 04
Karl Koch, Sempacherstrasse 18, 6000 Luzern, 041 22 06 08
Musikhaus zum Pelikan, Hadlaubstrasse 63, 8044 Zürich, 01 60 19 85

Bücher
für den Unterricht und die Hand des Lehrers: **PAUL HAUPT BERN**, Falkenplatz 14, 3001 Bern, 031 23 24 25. Herausgeber des «Lehrer-Vademecums», das Gratis-Nachschlagewerk mit den vielen Uebersichten, Tabellen und Angaben für den täglichen Gebrauch

Dia-Aufbewahrung
Journal 24, Dr. Ch. Stampfli, Walchstr. 21, 3073 Gümligen BE, 031 52 19 10

Dia-Material
KODAK SA, Postfach, 1001 Lausanne, 021 27 71 71

Diapositive
DIA-GILDE, Wülflingerstr. 18, 8400 Winterthur, 052 23 70 49

Dia-Rahmungs-Service
Kurt Freund, DIARA Dia-Service, 8056 Zürich, 01 46 20 85

Elektrische Messgeräte
EMA AG, Bahnweg 95, 8706 Meilen

Email-Bastelartikel (Kalt und Brenn)
NeHoBa, A. Schwank, Ferd.-Hodler-Strasse 6, 8049 Zürich, 01 56 43 88

Farben-, Mal- und Zeichenbedarf
ilca bern ag, Schläflistrasse 17, 3000 Bern 25, 031 41 27 55
Racher & Co. AG, Marktgasse 12, 8025 Zürich 1, 01 47 92 11
J. Zumstein, Uraniastrasse 2, 8021 Zürich, 01 23 77 30

Fernsehen
WIPIC-Antennenbau Video AG, 8052 Zürich, 01 50 18 91

Filzschreiber
Société BiC Suisse, Postfach, 6903 Lugano

Fingerfarben
FIPS, F. H. Wagner & Co., 8048 Zürich

Flugmodellbau
C. Streil & Co., Rötelstrasse 24, 8042 Zürich, 01 28 60 99

Handfertigkeitshölzer
Lanz AG, 4938 Rohrbach, 063 8 24 24

Kartonage-Material
Franz Schubiger, 8400 Winterthur, 052 29 72 21

Keramikbrennöfen
Tony Güller, NABER-Industrieofenbau, Herbstweg 32, 8050 Zürich

Klebstoffe
Bliner & Co., HERON-Leime, 9000 St. Gallen, 071 22 81 86

Kletten wände
FANO Produktion AG, 8050 Zürich, 01 46 58 66

Kopiergeräte
REX-ROTARY, Eugen Keller & Co. AG, 3001 Bern, 031 25 34 91

Kugelschreiber und Ersatzminen
Société BiC Suisse, Postfach, 6903 Lugano

Laboreinrichtungen
Krüger Labormöbel & Apparate AG, 9113 Degersheim, 073 54 17 40
MUCO, Albert Murri & Co. AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12
Schmid & Co. AG, Photo en gros, 5001 Aarau, 064 24 32 32

Lehrfilme Super-8
Perrot AG, AV-Abteilung, 2501 Biel, 032 3 67 11

Lehrmittel
Verlag J. Karl Kaufmann, Meier-Bosshard-Strasse 14, 8048 Zürich

Lesepult UNI BOY
B. Zeugin, Schulmaterial, 4242 Dittingen, 061 89 68 85

Lese- und Legasthenie-Hilfsmittel
MEMO AV-Electronic-Video AG, Simmlersteig 16, 8038 Zürich, 01 43 91 43
Minitutor, Philips AG, Postfach, 8027 Zürich, 01 44 22 11
Franz Schubiger, 8400 Winterthur, 052 29 72 21

Magnetisches Fixieren, Bänder-Folien / Stundenpläne
Wagner Visuell Organis., Nussbaumstr. 9, 8003 Zürich, 01 35 67 35

Mathematik und Rechnen
Franz Schubiger, 8400 Winterthur, 052 29 72 21

Mikroskope
W. Koch, Optik AG, Abt. Bild+Ton, Stapferstr. 12, 8006 Zürich, 01 60 20 88
OLYMPUS, Weidmann & Sohn, 8702 Zollikon, 01 65 48 00

Millimeter-, Logarithmen- und Diagrammpapiere
Aerni-Leuch AG, 3000 Bern 14

Mobiliar
PHYWE-Mobiliar, Generalvertretung für die Schweiz durch
MUCO, Albert Murri & Co., 3110 Münsingen, 031 92 14 12
J. Wirthin, Möbelfabrik, 4313 Möhlin, 061 88 14 75
ZESAR AG, Postfach 25, 2501 Biel, 032 2 25 94

Moltonwände
Franz Schubiger, 8400 Winterthur, 052 29 72 21

Musik
Jecklin Musikhaus, Rämistrasse 30+42, Zürich 1, 01 47 35 20

Musikanlagen
Arnold Bopp, Institut für klangrichtige Musikwiedergabe, Klosbachstrasse 45, 8032 Zürich, 01 32 49 41

Nähmaschinen
Elna SA, 1–5 Avenue de Châtelaine, 1211 Genf 13
Husqvarna AG, Flughofstrasse 57, 8152 Glattbrugg

ORFF-Instrumente
Karl Koch, Sempacherstrasse 18, 6003 Luzern, 041 22 06 08
Musikhaus zum Pelikan, Hadlaubstrasse 63, 8044 Zürich, 01 60 19 85

Orff-Instrumente SONOR und Studio 49
B. Zeugin, Schulmaterial, 4242 Dittingen, 061 89 68 85

Pianos+Flügel
Musik Müller, 3000 Bern 7, Zeughausstrasse 22, 031 22 41 34

Planungstafeln für Stunden- und Dienstpläne
Unicommerce Basel AG, Postfach, 4002 Basel, 061 22 43 40

Programmierte Uebungsgeräte
LÜK, Dr. Ch. Stampfli, Walchstr. 21, 3073 Gümligen-Bern, 031 52 19 10
Minitutor, Philips AG, Postfach, 8027 Zürich, 01 44 22 11
Profax, Franz Schubiger, 8400 Winterthur, 052 29 72 21

Projektionstische
K. B. Aecherli, 8604 Volketswil, 01 86 46 87
W. Koch Optik AG, Abt. Bild+Ton, Stapferstr. 12, 8006 Zürich, 01 60 20 88

Projektionswände
R. Cova, Schulhausstrasse, 8955 Oetwil an der Limmat, 01 88 90 94
W. Koch Optik AG, Abt. Bild+Ton, Stapferstr. 12, 8006 Zürich, 01 60 20 88
KODAK SA, Postfach, 1001 Lausanne, 021 27 71 71
Perrot AG, AV-Abteilung, 2501 Biel, 032 3 67 11
PETRA AV, 2501 Biel, 032 3 06 09

Projektoren
H = Hellraum, TF = Tonfilm, D = Dia, TB = Tonband, TV = Television, EPI = Episkope
R. Cova, Schulhausstr., 8955 Oetwil a. d. Limmat, 01 88 90 94 (H TF D)
ERNO PHOTO AG, Restelbergstrasse 49, Zürich, 01 28 94 32 (H TF D)
EUMIG, Abt. Aud.-Vis., Jungholzstr. 43, 8050 Zürich, 01 50 44 66 (H TF)
W. Koch Optik AG, Abt. Bild+Ton, Stapferstr. 12, 8006 Zürich, 01 60 20 88
KODAK SA, Postfach, 1001 Lausanne, 021 27 71 71 (TF D TB)
MEMO AV-Electronic-Video AG, Simmlersteig 16, 8038 Zürich, 01 43 91 43 (H TF D TB TV)
A. MESSERLI AG (AVK-System, 8152 Glattbrugg, 01 810 30 40 (H)
Mörsch AG, Elektronik, 8005 Zürich, 01 42 96 10/11 (TF D TB TV)
ORMIG, H. Hüppi AG, Wiedingerstr. 78, 8045 Zürich, 01 35 61 40 (H)
OTT & WYSS AG, 4800 Zofingen, 062 51 70 71
Perrot AG, AV-Abteilung, 2501 Biel, 032 3 67 11
PETRA AV, 2501 Biel, 032 3 06 09 (H TF D TB EPI)
RACHER & CO. AG, Marktgasse 12, 8025 Zürich, 01 47 92 11 (H)

REX-ROTARY, Eugen Keller & Co. AG, 3001 Bern, 031 25 34 91
SCHMID Co. AG, 8056 Killwangen, 056 71 22 62 (TB TV)

Rechenscheiben
LOGA-CALCULATOR AG, 8610 Uster, 01 87 13 76

Rechenschieber
J. Zumstein, Uraniastrasse 2, 8021 Zürich, 01 23 77 30

Reisszeuge
Kern & Co. AG, 5001 Aarau, 064 25 11 11

Reprogeräte
KODAK SA, Postfach, 1001 Lausanne, 021 27 71 71 (TF D TB)

Schreibtafeln
Weisse SEWY-Tafeln, E. Wyssen, 3150 Schwarzenburg

Schulhefte
Ehrsam-Müller AG, Limmatstrasse 34, Postfach, 8021 Zürich

Schulhefte und Ringbucheinlagen
Bischoff Erwin, AG für Schul & Büromaterial, 9500 Wil, 073 22 51 66
iba bern ag, Schläflistrasse 17, 3000 Bern 25, 031 41 27 55

Schultheater
Eichenberger Electric AG, Ceresstr. 25, 8008 Zürich, 01 55 11 88 / 55 07 94
Alb. Isler AG, Bühnenbau, Zürich,
Lindenmoosstrasse 6, 8910 Affoltern am Albis, 01 99 49 05
H. Lienhard, Bühnentechnik, 8192 Glattfelden, 01 96 66 85
E. Wyss & Co., Bühneneinrichtungen, 8874 Mühlehorn, 058 32 14 10

Schulwandtafeln
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

Schulwerkstätten
V. Bollmann AG, 6010 Kriens, 041 45 20 19
Lachappelle AG, 6010 Kriens, 041 45 23 23

Selbstklebefolien
HAWE P. A. Hugentobler, Mezenerweg 9, 3000 Bern 22, 031 42 04 43

Sprachlabors
Bischoff Erwin, AG für Schul- & Büromaterial, 9500 Wil, 073 22 51 66
CIR Bundesgasse 16, 3000 Bern, 031 / 22 91 11 (TELEDIDACT 800)
Philips AG, Edenstrasse 20, 8027 Zürich, 01 44 22 11

Sprachlehranlagen
APCO AG, Postfach, 8045 Zürich (UHER-Lehranlagen)
CIR Bundesgasse 16, 3000 Bern, 031 22 91 11 (TELEDIDACT 800)
Elektron GmbH, Rudolfstrasse 10, 4055 Basel, 061 39 08 44
Philips AG, Postfach, 8027 Zürich, 01 44 22 11
REVOX-Trainer, Althardstrasse 146, 8105 Regensdorf, 01 71 26 71

Stromlieferungsgeräte
Elstrom AG Wettingen, 5430 Wettingen, 056 26 24 24
Krüger Labormöbel und Apparate AG, 9113 Degersheim, 073 54 17 40
MUCO, Albert Murri & Co. AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12
Siemens-Albis AG, Löwenstrasse 35, 8001 Zürich, 01 25 36 00

Television für den Unterricht
CIR, Bundesgasse 16, 3000 Bern

Thermokopierer
ORMIG, H. Hüppi AG, Wiedingerstrasse 78, 8045 Zürich, 01 35 61 40

Umdrucker
ORMIG, H. Hüppi AG, Wiedingerstrasse 78, 8045 Zürich, 01 35 61 40
REX-ROTARY, Eugen Keller & Co. AG, 3001 Bern, 031 25 34 91

Vervielfältiger
REX-ROTARY, Eugen Keller & Co. AG, 3001 Bern, 031 25 34 91

Vervielfältigungsmaschinen
Pfister-Leuthold AG, Baslerstrasse 102, 8048 Zürich, 01 52 36 30

Videoanlagen
Mörsch AG, Elektronik, 8005 Zürich, 01 42 96 10 / 11
WIPIC-Antennenbau Video AG, 8052 Zürich, 01 50 18 91

Violinen – Violen – Celli
A. von Niederhäusern, Winkelriedstr. 56, 6003 Luzern, 041 22 22 60

Wandtafeln
FALTAG AG, 8573 Altishausen, 072 9 98 66
Palor-Ecola AG, 8753 Mollis, 048 4 48 12

Webrahmen
ARM AG, 3507 Biglen, 031 91 54 62
Franz Schubiger, 8400 Winterthur, 052 29 72 21

Werken und Kunsthandwerk
Franz Schubiger, 8400 Winterthur, 052 29 72 21

Zeichenplatten
iba bern ag, Schläflistrasse 17, 3000 Bern 25, 031 41 27 55
MARABU-Flachzeichenplatte durch den Fachhandel

Zeichentische und -maschinen
Denz & Co., Lagerstrasse 107, 8021 Zürich, 01 23 74 63 / 23 46 99
Racher & Co. AG, Marktgasse 12, 8025 Zürich 1, 01 47 92 11

Handelsfirmen für Schulmaterial

Aecherli K. B., 8604 Volketswil, 01 86 46 87
Umdrucker, Therm- und Nasskopiergeräte, Arbeitsprojektoren, Projektionstische, Leinwände. Zubehör für die obenerwähnten Geräte. Diverses Schulmaterial.

Bischoff Erwin, AG für Schul- & Büromaterial, 9500 Wil SG, 073 22 51 66
Sämtliche Schulmaterialien, audio-visuelle Apparate und Zubehör, Sprachlehranlagen EKKEHARD-Studio, Apparate für Chemie, Physik, Elektrizität.

Büro-Geräte AG, 8004 Zürich, 01 39 57 00
Projektoren, Projektionswände, COPYRAPID-Kopiergeräte und -Thermokopiergeräte, TRANSPAREX-Filme und -Zubehör.

iba bern ag, Schläflistrasse 17, 3000 Bern 25, 031 41 27 55
Allgemeines Schulmaterial

Kosmos-Service, 8280 Kreuzlingen, 072 8 31 21
Pflanzenpräparate und Zubehör, Plankton-Netze, Insektenkästen, Sezierbecken, Insektennadeln und Präparierbesteck, Fachliteratur, alles für das Mikrolabor, Versteinerungen, Experimentierkasten, Elektronik, Chemie.

OFREX AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 58 11
Hellraumprojektoren, Kopiergeräte, Umdrucker, alles Zubehör wie Filme, Matrizen, Fotokopiermaterial usw.

Optische und techn. Lehrmittel, W. Künzler, 6403 Küssnacht, 041 81 30 10
Ricoh- und Hiruma-Projektoren, Leinwände, Liesegang-Episkope, Antiskope und Diaprojektoren, Mikroskope, Fotokopierapparate und -papiere, Ormig-Produkte

Racher & Co. AG, 8025 Zürich 1, 01 47 92 11
Hellraumprojektoren und Zubehör, Kopiergeräte, Mal- u. Zeichenbedarf

FRANZ SCHUBIGER, 8400 Winterthur, 052 29 72 21
Didaktisches Material, Literatur und Werkstoffe für kunsthandwerkliche Arbeiten

Primarschule Bretzwil

An unserer Unterstufe 1. und 2. Schuljahr ist auf den 16. April 1974 die Stelle einer/eines

Lehrerin oder Lehrers

neu zu besetzen.

Die Besoldung, Teuerungs- und Ortszulagen richten sich nach kantonaler Besoldungsordnung.
Eine günstige Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Bretzwil, Hans Sutter-Gilgen, Hinterberg, 4207 Bretzwil.

Schulpflege Bretzwil

Primarschule Langenbruck BL

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 (16. April 1974) ist

die Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Besoldung gemäss kantonalem Besoldungsgesetz.

Lehrer oder Lehrerinnen, die sich für Arbeit in ländlicher Gegend im Jura interessieren, richten ihre Bewerbung an die Primarschulpflege, 4438 Langenbruck.

Katholische Schulen Zürich

Auf Frühjahr 1974 sind an unseren Schulen folgende Lehrstellen zu besetzen:

1. Reallehrer(innen)
   in Frage kommen auch Inhaber von Primarlehrer-Patenten
2. Hauswirtschafts-/Handarbeitslehrerin
3. Katechet(in) für Sekundar- und Realklassen
   (Unterricht in andern Fächern möglich und erwünscht)

Die Besoldung liegt im Rahmen der städtischen Normen.

Bewerbungen mit Unterlagen sind zu richten an: Katholische Schulen Zürich, Sumatrastrasse 31, 8006 Zürich.

Neue Oberstufe Fällanden-Pfaffhausen ZH

Ab Frühjahr 1974 werden wir in unserer Gemeinde eine eigene Oberstufe führen. Sie können diese neue Schule mitgestalten.

Wir suchen:

2 Sekundarlehrer (beider Richtungen)

1 Reallehrer

Wir bieten Ihnen:

- die Lösung Ihres Wohnproblems;
- Stadtnähe, aufgeschlossene Gemeinde;
- ein angenehmes Arbeitsklima;
- zeitgemässe Unterrichtsbedingungen.

Setzen Sie sich doch bitte einmal ganz unverbindlich mit Herrn M. Friess, Lehrer in Pfaffhausen, Telefon privat: 01 89 60 11, Schulhaus Pfaffhausen: 01 85 36 80, oder mit dem Schulpflegemitglied, Frau A. Wegmann, Telefon 01 85 39 99, in Verbindung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Schulpflege Fällanden

Die Sekundarschule Eschenz am Untersee TG

sucht auf Beginn des Sommersemesters 1974 oder nach Vereinbarung in neues Schulhaus mit neuer Turnhalle

Sekundarlehrer (sprachlich-historischer Richtung)

Zur gesetzlichen Besoldung kommt eine freiwillige Ortszulage mit eingebauter Treueprämie, die den Höchstansätzen entspricht.

Ein schönes, alleinstehendes Einfamilienhaus mit Garten an sehr ruhiger Lage und zehn Minuten vom See entfernt, steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind erbeten an den Präsidenten der Sekundarschulvorsteherschaft, Herrn P. Statthalter, Schloss Freudenfels, 8264 Eschenz, Kanton Thurgau, Telefon 054 8 64 07.

Schule Kilchberg

Auf das Frühjahr 1974 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen.

Kilchberg hat, obwohl unmittelbar an Zürich angrenzend, seinen ländlichen Wohncharakter bewahrt. Die Schulverhältnisse sind als gut bekannt, die Schulanlagen sind modern und grosszügig konzipiert und die Schulpflege begrüsst eine aufgeschlossene Schulführung. Eine Wohnung können wir Ihnen bereits zur Verfügung stellen.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die auswärtigen Dienstjahre werden angerechnet.

Schulpflege und Lehrerschaft laden Sie freundlich ein, Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen zu richten an: Herrn Dr. F. Hodler, Präsident der Schulpflege, Bergstrasse 11, 8802 Kilchberg.

Für Auskünfte steht auch der Hausvorstand, Frau M. Perdrizat, Telefon privat 01 91 16 18, oder Schulhaus, 01 91 50 55, zur Verfügung.

Ihr Sprachlabor braucht nicht teuer zu sein – die vernünftige Lösung ist TANDBERG 15 FSL und 15 GT FSL

TANDBERG bietet tatsächlich eine echte Alternative: Das Tonbandgerät 15 FSL ist mit einem technischen «Innenleben» ausgestattet, welches die Bezeichnung Mini-Sprachlabor verdient. Zum Beispiel:

Für Frontal-Sprachunterricht 15-21 FSL:

- Fernsteuerung für Bildprojektion und Tonwiedergabe. Synchronisation.
- Abhören des Lehrprogramms von der einen Tonbandspur, Aufnehmen der Antworten auf der zweiten und Abhören von beiden Spuren zum Vergleich.
- Während der Aufnahme hört der Schüler seine eigene Stimme über Kopfhörer.
- Fr. 1590.–

Für individuelles Arbeiten in Gruppen 15-21 GT FSL:

- 12 Kopfhöreranschlüsse pro Gerät; durch Zusammenschalten von 2 TANDBERG-Tonbandgeräten = 24 Schüleranschlüsse.
- Gruppenschaltung und Konferenzgesprächsschaltung.
- Einzelschaltung für die individuelle Überwachung der Schüler. Selbstverständlich bietet dieses erstklassige Gerät mit Sprachlaboreigenschaften alle anderen Funktionen der Tonbandtechnik. Fernbedienung für Bild und Ton. In bester Qualität (aus Norwegen) und mit problemlosem Bedienungskomfort.
- Fr. 2950.–

Wir dokumentieren Sie gerne über TANDBERG 15 FSL und 15 GT FSL.

Egli Fischer Zürich

Egli, Fischer + Co. AG, Claridenhof
Gotthardstrasse 6
8022 Zürich, Tel. 01 250234

Vorführung und Lieferung durch Ihr Fachgeschäft.

AZ 3000 Bern 1